

wirtschafts spiegel

Das Magazin der
IHK Nord Westfalen

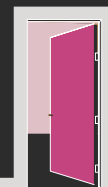
5|2012

K 5060
1. Mai 2012



www.ihk-nordwestfalen.de





Kommen Ihre Mitarbeiter gerne ins Büro?

So, wie sich die Identität eines Unternehmens in der Außendarstellung und der Architektur widerspiegelt, trägt ein konsequent eingerichtetes Bürogebäude dazu bei, dass sich die Identität auch auf die Mitarbeiter überträgt. Und Mitarbeiter, die sich mit ihrem Arbeitsplatz identifizieren, sind motivierter, leistungsstärker und zufriedener.

Um diese Faktoren mitgestalten zu können, ist es für uns wichtig, das Unternehmen, seine Identität und seine Ansprüche genau kennen und verstehen zu lernen. Deshalb legen wir zu Beginn der Zusammenarbeit viel Wert darauf, gut zuzuhören, ehe die Planung begonnen wird. Nach gründlicher Analyse schaffen wir dann Strukturen, die Ihrem Unternehmen und den Ansprüchen Ihrer Kunden und Mitarbeiter gerecht werden.

Wir sind erst zufrieden, wenn Sie sich erfolgreich in Ihrer neuen Einrichtung eingelebt haben. Gerne begleiten wir auch die weitere Entwicklung Ihres Unternehmens und passen Ihre Büro- und Arbeitswelten den sich verändernden Anforderungen an.

Krüger
Krögerweg 33–47
48155 Münster
T: 0251 627 41-0
www.krueger.ms



Tag der Familie

Im Mai wächst oft auch der Baum der Erkenntnis. Mitte des Monats, genau am 15. Mai, ist „Internationaler Tag der Familie“. Passend hat das Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ jetzt die Zahl von 4000 Mitgliedern überschritten (www.erfolgsfaktor-familie.de). Dabei ist Nord-Westfalen gut vertreten.

Mit dem Netzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ setzt sich das Bundesfamilienministerium zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft dafür ein, Familienfreundlichkeit in den Betrieben zu einem Markenzeichen für Deutschland zu machen. Denn Familienfreundlichkeit gilt schon seit einiger Zeit nicht mehr nur als Mittel, sein Unternehmen „aufzuhübschen“. Sie ist vielmehr Teil einer längerfristigen Mitarbeiterplanung geworden und häufig zur „Chefsache“ aufgestiegen. Fast ein Drittel der Betriebe will nach einer IHK-Umfrage mehr für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie tun, unter denen mit mehr als 500 Beschäftigten ist es sogar mehr als die Hälfte.

Plattformen wie „Erfolgsfaktor Familie“ helfen bei der Umsetzung. Wichtige Punkte sind die Arbeitszeiten, eine Kinderbetreuung in Notfällen, aber auch familienaugliche Meetingzeiten. Noch gar nicht auf dem Schirm haben viele Unternehmen das Thema „Betreuung der Eltern und Großeltern“.



Unternehmen versuchen Familie und Arbeit in Einklang bringen.

Foto: Monkey Business/Fotolia.com

Doch alleine kann die Wirtschaft die gesetzten Ziele nicht erreichen. Kleinkindbetreuung oder Altenpflege schafft flächendeckend nur der Staat. Dass es geht, zeigen uns Nachbarn wie die Franzosen. Sie geben viel Geld aus, damit Familien Kinderglück und Berufstätigkeit unter einen Hut bringen können. Diese Investition scheint zu lohnen: Frankreich kennt unser Demografieproblem so nicht – hat aber vor vielen Jahren einmal die Grundsatzentscheidung getroffen, mehr in Einrichtungen zu investieren statt das Geld für weitere Einkommenszuschüsse einzusetzen.

Die notwendige Infrastruktur aber muss zwingend lokal sein. Familien- und Arbeitsleben treffen sich vor Ort in den Kommunen. Deshalb gibt es auch immer mehr „Lokale Bündnisse für Familien“. Einige arbeiten sehr intensiv und erfolgreich (www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de). In Gelsenkirchen zum Beispiel ist Familienfreundlichkeit „persönliche Angelegenheit“ des Oberbürgermeisters. Entsprechendes Engagement für „seine Leute“ empfiehlt allerorten



Fachkräfte | Wer fehlt wo?

Erstmals können Unternehmen mit dem Fachkräftemonitor NRW umfassende Arbeitsmarktprogno­sen für ihre mittel- bis langfristige Personalpolitik nutzen.

..... Seite 12

Prüfer ausgezeichnet

Die IHK ehrte 258 ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer und überreichte ihnen Ehrennadeln für 20- oder 30-jährige Tätigkeit in IHK-Prüfungsausschüssen.

..... Seite 40

Exportdokumente elektronisch

Im Auslandsgeschäft ist der Zeitdruck oft besonders groß. Im Vorteil sind dann die Unternehmen, die die notwendigen Außenhandelsdokumente bei der IHK Nord Westfalen elektronisch beantragen.

..... Seite 62

Titelthema

- 12** **Angebot und Nachfrage**
Der Fachkräftemonitor NRW prognostiziert die Entwicklung des Arbeitsmarktes
- 14** **Ebbe auf dem Arbeitsmarkt**
2020 werden fast 40 000 Fachkräfte in Nord-Westfalen fehlen
- 16** **Wie man es macht**
Die Bedienungsanleitung für den Fachkräftemonitor
- 18** **„Valide Regionalprognosen“**
Interview mit dem „Vater“ des Fachkräftemonitors, Dr. Dennis A. Ostwald

TELEFONNUMMERN DER IHK

IHK Nord Westfalen
0251 7070 (Münster)
0209 3880 (Gelsenkirchen)
02871 99030 (Bocholt)

Themen

- 34** **Gut beraten gründen**
Informationen zur Gründungsberatung und -statistik
- 36** **Massive Erhöhung**
Übersicht über die Gewerbesteuerhebesätze im IHK-Bezirk
- 38** **Krise kompensiert**
Die Industrie in Nord-Westfalen ist 2011 zweistellig gewachsen
- 40** **Ehrenamt ist Ehrensache**
Die IHK zeichnet Prüfer für langjähriges Engagement aus
- 42** **Rohstoffe und Energie**
Betriebe haben Sorgen um Preise und Beschaffung
- 58** **Kapital von der Börse**
Fachhochschulstudie zu Krediten und Anleihen im Mittelstand
- 60** **Abschlüsse anerkennen**
IHK überprüft deutsche und ausländische Qualifikationen
- 62** **Zeit und Kosten sparen**
Außenhandelsdokumente elektronisch beantragen
- 68** **Versicherungsbranche**
Experten diskutierten über die Zukunft der Versicherungsvermittler
- 69** **Leidenschaft für Bildung**
Führungswechsel im IHK-Geschäftsbereich Bildung



Attraktiver Kapitalmarkt

Mittelstandsanleihen an der Börse können auch für Familienunternehmen eine gute Ergänzung im Finanzierungsmix sein. Die Fachhochschule Münster hat dazu eine Studie erstellt.

.....Seite 58



Abschlüsse anerkennen

Die Berufsqualifikation von ausländischen Fachkräften lässt sich jetzt leichter mit entsprechenden deutschen Abschlüssen vergleichen. Dank eines neuen Gesetzes kann die IHK seit 1. April die Gleichwertigkeit der Berufsabschlüsse überprüfen.

.....Seite 60

ÖkoNomen

Dr. Thore Kiski sammelt per Bildflug Geo-Informationen.

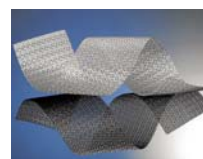
.....Seite 30



ProduktHinweis

Auch optisch reizvoll: Das Drahtgewebe aus Oelde.

.....Seite 19



NutzWert

Eine neue Rubrik mit Praxistipps für Unternehmen. Diesmal: Vorbereitungen treffen für den Fall, dass der Chef unerwartet ausfällt.



.....Seite 32

Rubriken

- 3 __ Ausrufezeichen
- 6 __ TerminBörse
- 8 __ NachrichtenPool
- 10 __ KonsumGut
- 32 __ NutzWert
- 46 __ LandesKunde
- 47 __ BetriebsWirtschaft
- 64 __ Neues aus Berlin und Brüssel
- 65 __ NachrichtenPool
- 66 __ WirtschaftsJunioren
- 67 __ SteuerVorteil
- 86 __ KarriereZukunft
- 88 __ LebensWert
- 90 __ SchlussPunkt

IHK-Profil

- 20 ■ Standortpolitik
- 22 ■ Starthilfe | Unternehmensförderung
- 24 ■ Aus- und Weiterbildung
- 26 ■ Innovation | Umwelt
- 27 ■ International
- 28 ■ Recht | FairPlay

WWW

Der Wirtschaftsspiegel steht als e-Paper unter www.ihk-nordwestfalen.de/p289
Einzelne Seiten lassen sich als PDF-Dokument drucken.

VerlagsSpezial

- 70 __ Wirtschaftsraum Coesfeld
 - Ländlich, jung und dynamisch
 - Webauftritt für den Industriepark online
 - Hightech am Fuß der Baumberge
 - Glasfaser statt Flecktnar
 - Coesfeld zum Mitnehmen
- 78 __ Reisen/Tagen/Präsentieren
 - Mehr als Kosten
 - Viele Fragen vor einem Event
 - Wo die Promis im Boden versinken
 - Kundenwunsch im Fokus
 - Teamarbeit ist Trumpf
 - Die richtige Location finden

SPRECHTAGE



Nachfolge

IHK-Berater informieren Unternehmer, die über Nachfolge nachdenken, zum möglichen Vorgehen. Anmeldung: Jutta Plötz, Telefon 0251 707-221, ploetz@ihk-nordwestfalen.de oder www.ihk-nordwestfalen.de/E1744

9. Mai
IHK Nord Westfalen
in Gelsenkirchen



Finanzierung

Experten der IHK Nord Westfalen und der NRW.Bank und Bürgschaftsbank beraten in Einzelgesprächen zu Finanzierung und Förderung bei Investition, Übernahme und Sanierung. Anmeldung: Jutta Plötz, Telefon 0251 707-221, ploetz@ihk-nordwestfalen.de oder www.ihk-nordwestfalen.de/E1739

16. Mai
IHK Nord Westfalen in Münster



Mentoren

Im IHK-Mentorennetz Nord Westfalen unterstützen erfahrene Führungskräfte Existenzgründer, Jungunternehmer und Unternehmensnachfolger. Anmeldung: Christian Seega, Telefon 0251 707-246, seega@ihk-nordwestfalen.de oder www.ihk-nordwestfalen.de/E1733

23. Mai
BASF Coatings GmbH, Glasuritstr. 1,
Münster-Hiltrup



Erfinder

Ein Patentanwalt berät zu gewerblichen Schutzrechten. Anmeldung: Tina Benning, Telefon 02871 9903-14, benning@ihk-nordwestfalen.de oder www.ihk-nordwestfalen.de/E1824

24. Mai
IHK Nord Westfalen
in Gelsenkirchen

Alle Veranstaltungen unter
www.ihk-nordwestfalen.de/p234



Kennt man die Spielregeln, kann man als Selbstständiger in puncto Steuern Geld sparen.

Foto: Marre / Fotolia

Steuervorteile für Gründer

Sind die steuerlichen Spielräume bekannt, spart man bares Geld.

Im Vergleich zu Arbeitnehmern haben Selbstständige großen steuerlichen Gestaltungsspielraum. Voraussetzung ist, dass man die Spielregeln kennt. Die IHK Nord Westfalen berät mit Unterstützung der Finanzämter Ahaus und Borken Selbstständige rund ums Thema Steuern. Sowohl Mehrwert-, Umsatz- und Vorsteuer als auch Gewinnermittlung und Einnahme-Überschuss-Rechnung ste-

hen im Fokus. Zudem zeigen die Experten Dirk Hüfner und Matthias Frericks vom Finanzamt Borken, wie die elektronische Steuererklärung ELSTER funktioniert. Information: Tina Benning, Telefon 02871 9903-14, benning@ihk-nordwestfalen.de, www.ihk-nordwestfalen.de/E1707

21. Mai, 19 bis 22 Uhr
IHK Nord Westfalen
in Bocholt

Schritt für Schritt

Texte und Mitarbeiter |
Bei der nächsten Veranstaltung in der Reihe „Für junge Unternehmen“ erfahren die Teilnehmer, wie neue Betriebe mit guten Texten für sich und ihre Produkte werben und was sie bei der Einstellung der ersten Mitarbeiter beachten sollten.

Information und Anmeldung: Tina Benning, Telefon 02871 9903-14, benning@ihk-nordwestfalen.de oder www.ihk-nordwestfalen.de/E1877

9. Mai, 18 bis 20 Uhr
IHK Nord Westfalen
in Gelsenkirchen

Rohstoffe sichern

Wiederverwertung | Die DIHK-Veranstaltung „Rohstoffsicherung durch Kreislaufwirtschaft“ informiert über das am 1. Juni in Kraft tretende neue Kreislaufwirtschaftsgesetz. Vertreter aus Wirtschaft, Kommunen und Bundesumweltministerium diskutieren über Perspektiven und Potenziale. Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen und Reinhard Büttgen, Mitglied des Europäischen Parlaments, referieren. Infos und Anmeldung: www.dihk.de/presse/jahresthema-2012/anmeldung-kreislaufwirtschaft

14. Mai, ab 14.30 Uhr
Haus der Deutschen Wirtschaft, Breite Str. 29, Berlin

Kontakte knüpfen

Beziehungen | Die b2d (Business to dialog)-Messe bringt Unternehmen mit regionalen Lieferanten zusammen. Informationen: www.dialogmesse.de

4. Juli, 11 bis 18 Uhr,
5. Juli, 10 bis 16 Uhr
VELTINS-Arena, Stan-Libuda-
Weg 1, Gelsenkirchen

IHK-ADRESSEN:

45894 Gelsenkirchen-Buer,
Rathausplatz 7

48151 Münster,
Sentmaringer Weg 61

46395 Bocholt,
Willy-Brandt-Straße 3

Lernen, wie es geht

Marketing | Wie kann durch After-Sales-Service die Kundenbindung gestärkt werden und wie können dank des Känguru-Prinzips auch mit geringem Budget Umsatz und Gewinn steigen? Das zeigt die IHK Nord Westfalen in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft Borken und der Stadtparkasse Bocholt. Referent ist Prof. Dr. Wassenberg von der Westfälischen Hochschule Bocholt. Anmeldung: Tina Benning, Telefon 02871 9903-14, benning@ihk-nordwestfalen.de oder www.ihk-nordwestfalen.de/E1868

After-Sales-Service
30. Mai, 17 bis 20 Uhr
Stadtparkasse, Markt 8,
Bocholt
Das Känguru-Prinzip
20. Juni, 17 bis 20 Uhr
Kolpinghaus, Bocholt

Alle Veranstaltungen |
www.ihk-nordwestfalen.de/veranstaltungen



Wie es um den Einzelhandel bestellt ist, diskutieren Experten beim Handelsforum Ruhr 2012.

Foto: Rodriguez/Fotolia

IHK-Handelsforum Ruhr

Struktur und Zukunft |
Beim diesjährigen IHK-Handelsforum Ruhr werden die sechs Industrie- und Handelskammern im Ruhrgebiet den Handelsreport 2012 vorstellen. Die IHKs haben den Handelsstrukturatlas von 2010 und die Entwicklung des Einzelhandels im Ruhrgebiet aktualisiert. Im Mittelpunkt des Handelsreports steht die Bestandsaufnahme der Quantitäten und Wirkungsweisen kommunaler

Einzelhandelskonzepte. Zudem werden die IHKs mit Experten diskutieren, welche Perspektiven und Folgen Factory-Outlet-Center (FOCs) für die Einzelhandelslandschaft im Ruhrgebiet haben. Infos: Patrick Voss, Tel. 0234 9113-128, www.bochum.ihk.de

25. Mai, 11 bis 13 Uhr
RevuePalast Ruhr, Zeche Ewald, Werner-Heisenberg-Str. 2-4, Herten

An morgen denken

Seminar | Das Startercenter Recklinghausen zeigt Existenzgründern und Nachfolgern in der Seminarreihe „Starten im Vest“, wie sie vorsorgen und sich versichern. Im Fokus stehen die Chancen und Risiken der privaten Vorsorge und die nötige versicherungstechnische Grundausstattung. Information und Anmeldung: Henrike Hartz, Tel. 02361 53-4330, startercenter@kreis-re.de, www.ihk-nordwestfalen.de/E1841 und www.ihk-nordwestfalen.de/E1842



Foto: MH/Fotolia

Private Vorsorge
23. Mai, 10 bis 12 Uhr
Versicherungen
23. Mai, 13 bis 15 Uhr
beide Termine im Kreishaus,
Kurt-Schuhmacher-Allee 1,
Recklinghausen

Informationen und Beratung zur Existenzgründung

► Die **Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft Steinfurt (WEST)** bietet Existenzgründern beim Gründungstag Workshops und Vorträge zur Selbstständigkeit. Anmeldung: WEST, Tel. 02551-692700 oder www.ihk-nordwestfalen.de/E1873

11. Mai, 13.30 bis 18 Uhr
Stroetmanns Fabrik,
Friedrichstr. 1-2, Emsdetten

► Das **Gründungsnetzwerk Münster** zeigt auf, was bei der Existenzgründung beachtet werden muss, wie man Gründungskonzepte erstellt und welche Fördermittel es gibt. Anmeldung: Gründungs-Hotline, Tel. 0251 2373-300, www.ihk-nordwestfalen.de/E1755

14. Mai, 16 bis 18.30 Uhr
Technologiehof Münster,
Mendelstraße 11, Münster

► Die **Wirtschaftsförderung Gladbeck** informiert über rechtliche und wirtschaftliche Bedingungen für Gründung, finanzielle Fördermöglichkeiten und über das Gründungskonzept. Anmeldung: Jürgen Vollmer, Tel. 02043 99-2398, www.ihk-nordwestfalen.de/E1781

16. Mai
Altes Rathaus, Willy-Brandt-Platz 2, Gladbeck

► Der IHK-Gründungsexperte **Reinhard Schulten** informiert im Seminar „Von der Idee zum Konzept“ über den Weg in die Selbstständigkeit. Anmeldung: Tina Benning, Tel. 02871 9903-14, benning@ihk-nordwestfalen.de oder www.ihk-nordwestfalen.de/E1753

31. Mai, 17 bis 20 Uhr
IHK Nord Westfalen
in Bocholt

KURZMELDUNGEN

70 Jahre | Uta Buddenkotte-Ertz feierte am 29. April ihren 70. Geburtstag. Die Geschäftsführerin des Velener Maschinen- und Anlagenbauers Buddenkotte Apparatebau GmbH arbeitet seit 20 Jahren im IHK-Regionalausschuss für den



Kreis Borken mit. Seit 1998 macht sie sich in der IHK-Vollversammlung für die Belange der regionalen Wirtschaft stark. Buddenkotte-Ertz engagiert sich in der Akzeptanzoffensive In|du|strie sowie in der Initiative B 67 n.

60 Jahre | Gisbert Schlotzhauer, Personalvorstand der BOGESTRA AG, wurde am 5. April 60 Jahre alt. Der Diplom-Betriebswirt war Sekretär der Gewerkschaft für öffentliche Dienste, Transport und Verkehr in Rheine und Bochum. 1994 wechselte er zur BOGESTRA. Schlotzhauer ist Präsidiumsmitglied im Verband deutscher Verkehrsunternehmen und arbeitet im IHK-Regionalausschuss Gelsenkirchen mit.

Integrationsmesse | 5500 Besucher kamen Ende März zur 2. LWL-Messe für Integrationsunternehmen in die Halle Münsterland und damit mehr als bei der Premiere vor zwei Jahren. In Integrationsunternehmen sind mindestens 25 Prozent der Beschäftigten Menschen mit Behinderungen.



Informierten über Wege, dem Fachkräftemangel zu begegnen: (v.l.) Ulli Schmäing (IHK), Uta-Maria Gaubitz (Groß- und Außenhandelsverband Westfalen-Münsterland), Karin Eksen (Einzelhandelsverband Westfalen-Münsterland), Johann-Christoph Ottenjahn (IHK-Handelsausschuss) und Matthias Schmied (IHK).

Foto: IHK/Stein

Doppelt stark handeln

IHK und Handelsverbände informieren über Premium-Ausbildung.

Wie kann der Handel dem Fachkräftemangel begegnen? Antworten darauf bekamen Groß- und Einzelhändler auf der Veranstaltung „Premium-Ausbildung im Handel“ Ende März in der IHK in Münster. Die IHK stellte die Modelle Ausbildung kompakt (Lehre und Weiterbildung zum Handelsfachwirt) und Duales Stu-

dium vor. Sie böten gute Chancen, qualifizierte Schulabgänger zu gewinnen, so Matthias Schmied von der IHK-Initiative „Doppelt stark“. Die Initiative zum Doppelabitur 2013 hat das Ziel, Extra-Lehrstellen für Abiturienten zu schaffen.

www-ihk-nordwestfalen.de/P3491

Unlautere Methode

Address-Fishing | Vor einer unlauteren Methode, mit der unbekannte Täter derzeit per Telefon versuchen, an Kontaktdaten von Unternehmen zu kommen, warnt die IHK. Bei dieser Variante des sogenannten „Address-Fishing“ gibt sich eine Anruferin als IHK-Mitarbeiterin aus und fragt nach Namen und E-Mail-Adressen von Personen. Zugleich geht es dabei um das Einverständnis für die Zusendung eines Newsletters. Die IHK betont, dass kein Mitarbeiter der IHK auf diese Weise Adressen zur Errichtung eines Newsletterverteilers abfragt. Vielmehr handele es sich „bei dieser Art der Kalt-Akquise um ein abmahnfähiges Verhalten“, so der zuständige stellvertretende Geschäftsführer Jens von Lengerke. Newsletter der IHK Nord Westfalen können Unternehmen nach einem rechtlich einwandfreien Verfahren nur selbst auf der Internetseite bestellen. Hinweise nimmt die IHK telefonisch unter 0251 707-292 entgegen.

Mit 99 noch im Geschäft

Margarete Jentschura | Sie ist Deutschlands dienstälteste Drogistin: Margarete Jentschura feierte am 5. April ihren 99. Geburtstag. In ihrer Drogerie in Münster-Albachten bietet sie neben dem herkömmlichen Sortiment auch eigene Teesorten aus Heilkräutern an. 1939 machte sich die gebürtige Schlesierin in Breslau selbstständig – ein damals

mutiger Entschluss für eine Frau. 1955 eröffnete sie in Münster ihr erstes Geschäft und zog später nach Albachten. Dort erlebte sie mit, wie ihre Drogerie durch einen Brand stark zerstört wurde. Sie ist Mitgründerin der Jentschura International GmbH (Münster), die Körperpflege- und Lebensmittel in mehr als 25 Länder exportiert.



Seit 73 Jahren selbstständig: Margarete Jentschura Foto: privat

„Gemeinsam mit osnatel beweisen wir, wie stark regionale Synergien sein können!“

Axel Gambietz

Geschäftsleiter pco GmbH & Co. KG



„Als Fullservice-Systemhaus beliefern wir unsere mittelständischen Kunden mit innovativen, ganzheitlichen IT-Lösungen. Für unsere jüngste Geschäftserweiterung im Bereich „Managed Services“ reichten unsere eigenen infrastrukturellen Kapazitäten nicht aus, so dass wir einen kompetenten Partner brauchten. Wir fanden ihn direkt vor Ort: Mit osnatel, einem Anbieter, dessen Leistungsstärke, technisches Know-how und Serviceverständnis uns durchweg überzeugten. Gemeinsam realisierten wir in kürzester Zeit moderne Businesslösungen. osnatel stellt dabei das hochverfügbare Datennetz und das osnatel-Rechenzentrum zur Verfügung. Unter dem Motto ‚Aus der Region – für die Region‘ ist so eine äußerst erfolgreiche Kooperation entstanden!“ **Axel Gambietz, Geschäftsleiter pco GmbH & Co. KG**

osnatel
Vertrauen verbindet

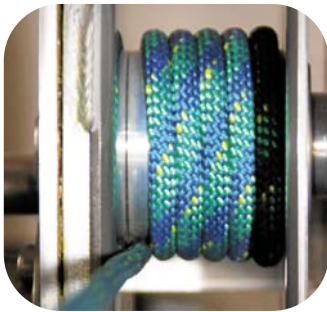


Foto: BVM

Die **BVM Seiltechnik** in Greven hat ein innovatives Seil entwickelt: Das BVM-Biotec-2000-8(r) gilt als besonders resistent gegen aggressive Medien wie Schwefelwasserstoff und kommt daher vor allem in:

Biogas-Anlagen zum Einsatz. Handfestes unter:

www.bvm-technik.de

Ein Aushängeschild der Region wird zweidimensional: Aus der Feder von Jörg Hartmann wurde aus der bekannten TV-Produktion „Wilsberg“ ein Comic, der soeben abgeschlossen wurde und im August im **Verlag Carlsen-Comics** erscheint. Einzelne Motive daraus können bis dahin als Kunstdrucke erworben werden. Ständig aktuelle Infos und Hintergründe unter:

www.muenstercomic.de

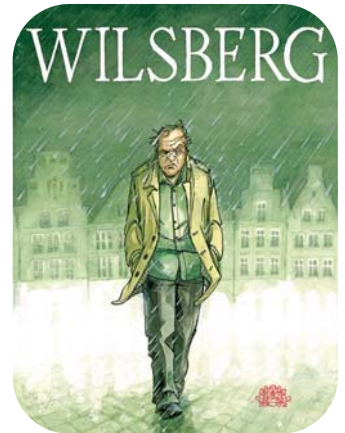


Foto: pd



Foto: Pott's

Was sagt man, wenn der Durst kommt? „Pott's Blitz!“ – und meint damit das Mischgetränk mit alkoholfreiem Weizenbier aus der **Oelder Brauerei**. „Pott's Blitz“ ist in „Hollunder“ und „Limette-Ingwer“ erhältlich, beide mit hohem Vitamin-C-Gehalt und wenig Kalorien ... Sommer zum Trinken, sozusagen. Mehr unter

www.potts.de



Foto: Dornbracht

Warmduschen ist nicht so angesagt – Liegendduschen ist „in“: Horizontal Shower bietet dieses (auch optisch) exklusive Vergnügen. Das **Sassenberger Unternehmen sieger design GmbH & Co. KG** hat es zusammen mit Dornbracht entwickelt und setzt dabei ganz auf das Thema Ruhe und Regeneration. Anregend Entspannendes unter

www.sieger-design.de

Der **LANDSCHAFTS-VERBAND WESTFALLEN-LIPPE (LWL)** lockt mit einem kulturellen Extra für seine LWL-Museumscard: Bis Ende März 2013 erhält man damit nicht nur freien Eintritt in die 17 LWL-Museen, sondern auch einen Gratis-Familien-Eintritt in den Archäologischen Park und das LVR-Römermuseum in Xanten. Mehr Informationen unter dem Stichwort „Museumscard“ bei:

www.lwl.org

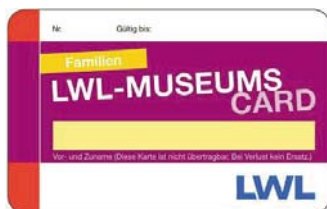


Foto: LWL

In Gelsenkirchen geht es jetzt „per Pizzataxi zum Traumjob“. Die originelle Idee, neue Mitarbeiter per aufgedruckter Botschaft im Pizzakarton zu suchen, stammt von der **Tectum Group**, einem Dialogmarketing-Spezialisten, und läuft über 20 Pizzerien auch in Essen und Oberhausen. Nie machte regionales Recruiting mehr Appetit! Mehr Informationen unter:

www.tectumgroup.net



Foto: Jan Küppers

Wir definieren Qualität neu:
Ganz in Ihrem Sinne.

Fre|quenz|ef|fi|zi|enz*

** die, -, <zentraler Bestandteil des von der Firma Lammers entwickelten Konzepts „ZOI®-ZustandsOrientierte Instandhaltung von Elektromaschinen“>: [Definition:] Wirkungsprinzip, bei dem Instandhaltungsarbeiten so oft wie nötig, aber so selten wie möglich durchgeführt werden. Sichert maximierte Maschinenlaufzeiten bei minimierten Gesamtkosten. [Hintergrund:] durch ganzheitliche Analysen kennen wir jederzeit den Zustand Ihrer Anlagen und schaffen so optimale Planungssicherheit. [Besonderes Merkmal:] ausgezeichnet mit einem Innovationspreis des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.*



Ein Auszubildender, der heute eingestellt wird, seine Ausbildung erfolgreich absolviert und etwa zwei Jahre Berufserfahrung vorweisen kann, steht dem Unternehmen ab dem Jahr 2017 zur Verfügung. Dann aber werden die demografischen Engpässe bereits heftig spürbar sein. Um ein ausreichendes Angebot an Fachpersonal sicherstellen zu können, benötigen Personalentwickler in den Betrieben, aber auch Weiterbildungsträger und Bildungspolitiker, nicht nur einen weiten Horizont, sondern auch verlässliche Prognosen. Die liefert ab sofort der neue Fachkräftemonitor NRW.

„Mit diesem Instrument kann sich jeder Interessierte selbst ein Bild davon machen, in welchen Regionen in Nordrhein-Westfalen wie viele Fachkräfte bis zum Jahr 2025 fehlen werden“, erläutert Ralf Mittelstädt, Hauptgeschäftsführer von IHK NRW in Düsseldorf. Überschuss- und Mangeljahre können für zwölf IHK-Regionen in anschaulichen Grafiken und Karten abgerufen und verglichen werden. „Fachkräfteengpässe treten ja nicht unbedingt flächendeckend auf. In den verschiedenen Berufszweigen und Branchen

kann sich die Situation ganz unterschiedlich darstellen“, erläutert Mittelstädt. Für rund 50 Berufe beziehungsweise Berufsgruppen und 18 Wirtschaftszweige liefert der Monitor regionale Informationen, wie viele Fachkräfte Jahr für Jahr fehlen – oder auch nicht.

**Die Fachkräftevorhersage
für zwölf IHK-Bezirke:**
www.fachkraefte-nrw.de

Nicht-akademische Berufe machen 90 Prozent des Mangels aus

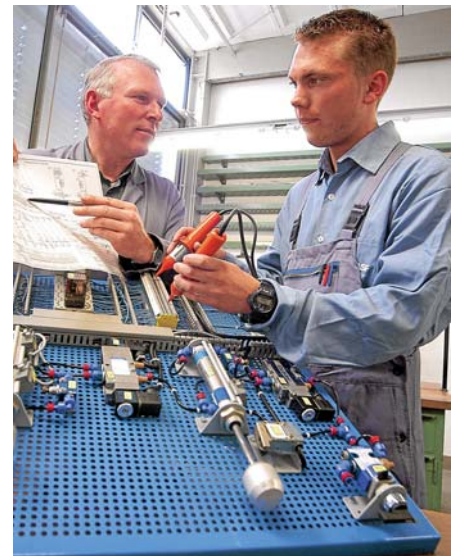
Dass insbesondere Ingenieure schon heute bei den Unternehmen heiß begehrt sind, ist nicht neu, aber bisher nicht mit belastbaren Zahlen unterfüttert: Nach dem Monitor gibt es auf dem Arbeitsmarkt in NRW aktuell 143 000 Ingenieure – benötigt würden aber insgesamt 168 000. Demnach kann schon heute 15 Prozent des Bedarfs nicht gedeckt werden. Insgesamt aber trifft die Ingenieur-Diskussion nur einen kleinen Teil des Problems. Denn laut IHK-Fachkräftemonitor entfallen im Jahr 2020 gut 60 Prozent des Gesamt mangels auf nicht-akademische Berufe mit hoher Qualifikation.

Mindestens ebenso dramatisch wird die Lage in der Region Nord-Westfalen, also im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region. Hier entfallen drei Viertel des errechneten Gesamt mangels an Fachkräften auf nicht-akademische Berufe mit hoher Qualifikation. Und gut 90 Prozent des Defizits, das in 2020 zu erwarten ist, entfallen auf nicht-akademische Berufe insgesamt, und zwar überwiegend aus dem Dualen System. Es ist sicher unerlässlich, eine genügende Zahl „Häuptlinge“ zu haben, aber ohne „Indianer“ können auch sie wenig ausrichten.

Der Monitor bringt somit erstmals Transparenz über die Gesamtaufgabe, den zukünftigen regionalen Bedarf an Fachkräften zu decken. Im Münsterland und der Emscher-Lippe-Region fehlen nach dem angenommenen konjunkturellen Szenario im Jahr 2020 rund 39 000 Fachkräfte – fast 50 Prozent mehr als im Jahr 2012, in dem der Arbeitsmarkt bereits ziemlich leer geräumt ist.

Die Bedienung des Monitors ist einfach und selbsterklärend – im Zweifelsfall helfen eine Kurzanleitung für „Eilige“, „FAQs“ – eine Liste mit häufigen Fragen und Antworten – sowie eine umfangreiche Gebrauchsanleitung. Über die Berufsauswahlliste und die Auswahlmenüs nach Regionen oder Wirtschaftszweigen kann die Abfrage individuell eingestellt werden (siehe auch Seite 16/17).

Entwickelt hat den Fachkräftemonitor das Wirtschaftsforschungsinstitut WifOR in Darmstadt. „Wir verarbeiten vor allem Daten der Bundesagentur für Arbeit, des Statistischen Bundesamts, der Statistischen Landesämter und die Daten der IHK-Konjunkturumfragen“, erklärt Dennis Ostwald, Geschäftsführer des WifOR-Instituts. „Die Datenbasis wird jährlich aktualisiert. Das System lernt sozusagen bei der Prognose.“ Das Fachkräfteangebot wird unter anderem aus statistischen Daten über Beschäftigte,



Ja, es werden Fachkräfte fehlen. Aber nicht alle, und nicht überall gleich. Foto: BASF



Nicht alle können Hauptling sein: Defizite wird es vor allem beim nicht-akademischen Personal geben.

Foto: BASF SE

Arbeitslose, Ausbildungs- und Studienabsolventen und Weiterbildungsteilnehmern berechnet.

Um die Nachfrage zu berechnen, werden neben dem gegebenen Arbeitsplatzangebot die Konjunkturumfragen der IHKs sowie branchenspezifische Wachstums- und Beschftigungsprognosen berücksichtigt. Daraus ergeben sich Rückschlüsse auf das Einstellungsverhalten der Unternehmen.

Um die Wirtschaftsentwicklung bis 2025 einfließen zu lassen, wird schließlich noch eine Langfristprojektion der Prognos AG unterlegt. Der Monitor läuft

bereits seit einiger Zeit erfolgreich in anderen Bundesländern. „Dort hat er seine Praxis-tauglichkeit unter Beweis gestellt. In diesem Jahr decken wir fast 70 Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung ab“, so Ostwald.

Der Fachkräften-monitor NRW macht letztendlich erneut deutlich: Wer nicht an morgen denkt, wird erst mit einer schleichenden Überalterung kämpfen und dann mit offenen Stellen, die er nicht besetzen kann.

BODO RISCHJUTTA GOGRAFE

Fast 40 000 werden fehlen

Was sagt der Fachkrftenmonitor über die Fachkräfteentwicklung in Nord-Westfalen aus?

Nord-Westfalen hat schon heute ein Defizit an Fachkräften. Das wird sich in den kommenden Jahren deutlich verschärfen, wie der Fachkrftenmonitor NRW eindrucksvoll belegt. In 2020 werden den Unternehmen im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region voraussichtlich 39 000 ausgebildete Arbeitskräfte fehlen. Dann stehen dem Arbeitsmarkt 723 000 Fachkräfte zur Verfügung. Benötigt werden aber 762 000. ▶ Die Spitze im Prognosezeitraum wird in 2022 erreicht sein. Das Defizit an Fachpersonal beläuft sich dann – bei dem unterstellten Konjunkturmuster – auf 56 000. Der Langfristtrend, der um konjunkturelle Entwicklungen bereinigte Wert, liegt bei 38 000.

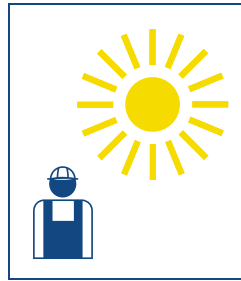
▶ Mangelware werden insbesondere nicht akademische kaufmännische Beru-

fe mit hoherer und mittlerer Qualifizierung sein. In dieser Gruppe werden in 2020 rund 25 000 Fachkräfte fehlen.

▶ Die Berufe mit (Fach-)Hochschulabschluss hingegen machen nicht einmal ein Zehntel des gesamten Defizits aus. Der viel zitierte Ingenieurmangel stellt vielleicht in einzelnen Unternehmen oder Branchen ein Problem dar. Aber insgesamt hält sich das Defizit in vergleichsweise überschaubaren Grenzen (1500).

▶ Die grote Zahl kommt eher überraschend aus einem anderen Bereich: Am meisten werden Berufe knapp, an die man in erster Linie gar nicht unbedingt denkt, bei denen aber demografiebedingt hoher Ersatzbedarf besteht: Das sind so genannte „Berufe in Unternehmensführung und -Organisation“. Es ist damit zu





rechnen, dass den Firmen insgesamt gut 11 000 Erwerbstätige fehlen werden, darunter 7200 mit mittlerer Qualifikation (zum Beispiel Bürokaufmann/-frau, Sekretär/-in) und 4200 mit hoher Qualifikation (zum Beispiel Assistent/in Geschäftsleitung, Fremdsprachenkorrespondent/in oder kaufmännische/technische Betriebswirte).

► Auch Pflegepersonal wird nicht leicht zu finden sein. Das Defizit in 2020 beläuft sich auf rund 10 000 Fachkräfte

► Der Fachkräftemangel in erzieherischen bzw. lehrenden Berufen wird sich in einer Größenordnung von fast 8000 bewegen. Schon heute ist fast die Hälfte der Lehrer 50 Jahre und älter.

► Darüber hinaus fehlen rund 5000 Fachkräfte in Recht und Verwaltung. Dazu gehören beispielsweise: Steuerfachangestellte/-r, Verwaltungsfachangestellte/-r, Justizbeamter/-in.

► Doch nicht nur der kaufmännische Bereich ist vom Fachkräftemangel betroffen. Auch im industriell-technischen Bereich werden qualifizierte Arbeits-

kräfte in fünfstelliger Größenordnung fehlen. Darunter Rohstoffgewinnung, Glas-, Keramikver-

arbeitung: 3800 (z. B. Betonmaschinist, Industriekeramiker) und Berufe aus den Bereichen Mathematik, Biologie, Chemie, Physik, Geologie, Geografie, Umweltschutz: 3600 (z. B. Meister Pharmaindustrie/-in, Baustoffprüfer/-in).

► Weiteres zentrales Ergebnis: Fachkräftemangel ist kein flächendeckendes Phänomen. In einigen Berufssparten wird es sogar ein Überangebot geben. Überschussberufe sind insbesondere: Reinigungsberufe (5800), Gastronomieberufe (4700), Verkaufsberufe (2300).

► Mit dem größten Überschuss aber ist bei den Helferberufen zu rechnen, also den Arbeitskräften, die nur eine geringe Qualifikation aufweisen: 25 000 Personen in 2020.

JUTTA GOGRAFE

Drei Folgerungen für die IHK-Arbeit

Duales System stärken, Helferberufe höher qualifizieren, berufsbegleitendes Weiterbildung fördern:

1) Der ganz überwiegende Teil des Fachkräftedefizits (über 90 Prozent) betrifft nichtakademische Berufe und Qualifikationen, häufig aus dem Dualen System. IHK-Aufgabe ist es daher, das Duale System mit seinen unbestrittenen Stärken fortzuentwickeln und für die Zukunftsaufgaben fit zu halten. Dazu gehören unter anderem: eine weitere generelle Akademisierung der Ausbildung verhindern, die Attraktivität durch noch bessere Karrierechancen (duale Studiengänge, VWA) steigern, Gymnasiasten gezielt ansprechen, die Qualität der Prüfungen sichern und ausländischer Abschlüsse qualifiziert anerkennen.

2) Die (in der offiziellen Nomenklatur so benannten) Helferberufe können

zumindest teilweise einen Beitrag zur Fachkräftesicherung leisten, wenn es gelänge, diese bereichsweise höher zu qualifizieren. Dies ist nicht nur eine Frage der fachlichen Ausbildung, sondern auch eine der Motivation und Integration, und nicht zuletzt des Geldes.

3) Der große Anteil von gesuchten Fachkräften im Bereich „Unternehmensführung und -organisation“ mit mittlerer und hoher Qualifikation macht deutlich, dass die berufsbegleitende Weiterbildung für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen noch wichtiger werden wird. Die Komplexität von Managemententscheidungen in einem globalen Wettbewerbsumfeld fordert immer mehr – von der Mitarbeiterführung über Rhetorik und Fremdsprachen bis hin zu interkultureller Kompetenz.

Sie haben einen guten Grund ...



... wir die passenden Ideen!



ENTWICKELN | PLANEN | BAUEN

seit 1910
planen und bauen
Hand in Hand
borgers
Generalunternehmen Hoch- und Tiefbau

Borgers GmbH
48703 Stadthorn · Mühlenstraße 29
Tel: 02563/407-0 · Fax: 02563/407-30

Borgers Süd GmbH
63322 Rödermark · Dieburger Straße 129 b
Tel: 06074/89 09-0 · Fax: 06074/976 53

Borgers Ost GmbH
14469 Potsdam · Kaiser-Friedrich-Straße 96
Tel: 0331/567 09-0 · Fax: 0331/567 09-30

E-Mail: info@borgers-industriebau.de

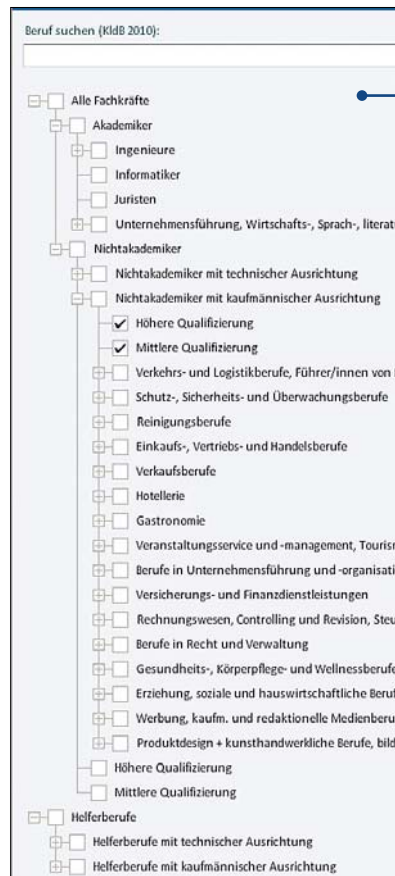
www.borgers-industriebau.de

So geht's!

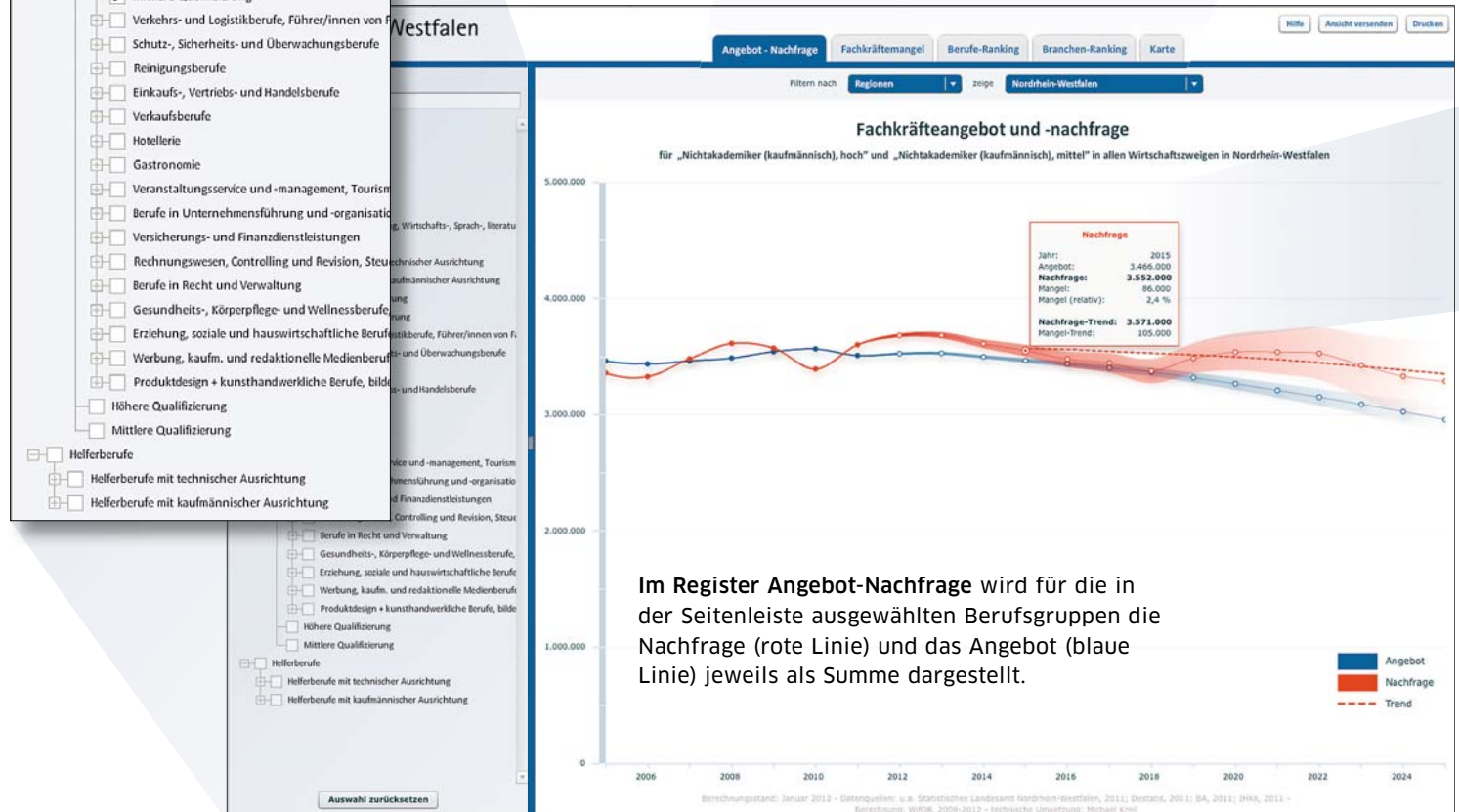
Das Fachkräftemonitoring ist eine interaktive Webanwendung. Zentrale Elemente auf der Benutzeroberfläche sind die Registerkarten und die Seitenleiste.



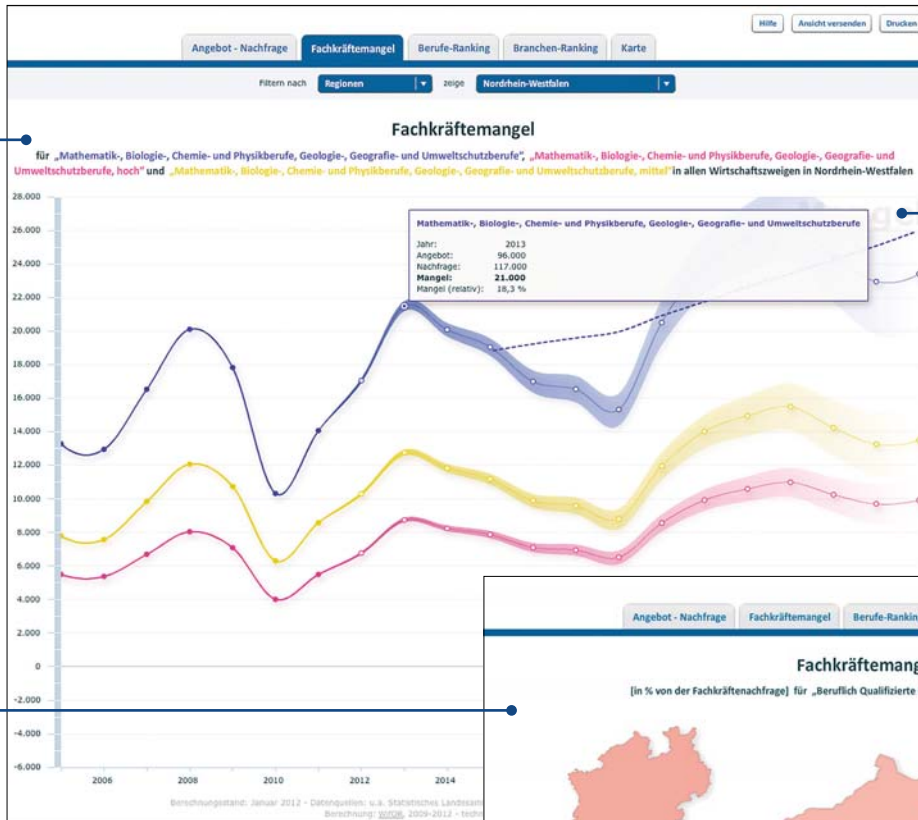
Bei bestimmten Registerkarten kann der Nutzer in der Kopfzeile zwischen einer regionalen und einer wirtschaftszweigspezifischen Betrachtung wählen.



In der **Seitenleiste** können 12 akademische und 35 nichtakademische Fachkräftegruppen sowie 25 Helferberufe ausgewählt werden. Bei den nicht-akademischen Berufen kann zunächst nach Qualifizierungsgrad oder berufsspezifisch gesucht werden. Über das Eingabefeld „Beruf suchen“ kann nach ca. 4000 Berufsbezeichnungen gesucht werden. Angezeigt wird dann die Grafik für die Berufsgruppe, der der Beruf zugeordnet wird.



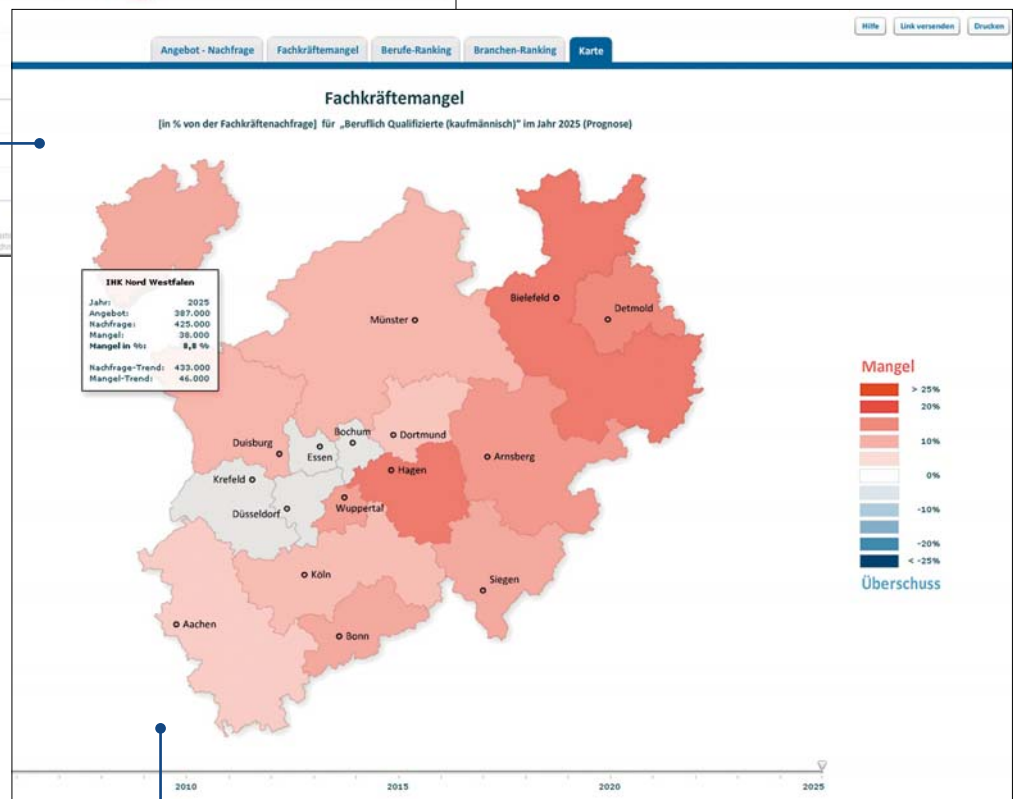
Prognosen sind immer mit Unsicherheit behaftet. Um dies zu verdeutlichen, werden breiter werdende Korridore (Linienbreite) mit den höchsten Eintrittswahrscheinlichkeiten dargestellt. Das Kernszenario wird durch die deutlich sichtbare, durchgezogene Linie innerhalb des Korridors visualisiert.



Das Register Fachkräftemangel gibt die Differenz aus Angebot und Nachfrage wieder. Hier können auch verschiedene Berufsgruppen miteinander verglichen werden. In der Kopfzeile kann man in einem Pull-down-Menü nach Region oder Wirtschaftszweig filtern.

Nachfrage	
Jahr:	2015
Angebot:	3.466.000
Nachfrage:	3.552.000
Mangel:	86.000
Mangel (relativ):	2,4 %
Nachfrage-Trend:	3.571.000
Mangel-Trend:	105.000

Mit dem Cursor auf einem Jahrespunkt der Kurve kann der Nutzer ein **Pop-up-Feld** aktivieren, in dem die Nachfrage, das Angebot sowie der Mangel oder der Überschuss beziffert werden.



Das Register Kartenansicht bietet eine vergleichende Übersicht für alle beteiligten IHK-Regionen in NRW. Der Fachkräftemangel beziehungsweise -überschuss wird in Prozent der Fachkräftenachfrage für die in der Seitenleiste ausgewählten Berufe und das im Zeitstrahl (unten) gewählte Jahr angezeigt.

Im Register Berufe-Ranking werden die TOP 10 Mangel- und Überschussberufe in dem in der Kopfzeile ausgewählten Jahr dargestellt. Die Mangel- und Überschusswerte können sowohl als absolute Werte als auch relative Werte (im Verhältnis zur Nachfrage) abgefragt werden.

Das Register Branchen-Ranking zeigt die Verteilung des Mangels auf die verschiedenen Branchen. Dabei werden die in der Seitenleiste ausgewählten Berufsgruppen als Summe visualisiert.

„Frage nach Engpass objektiv beantworten“

Was leistet der Fachkräftemonitor? Ein Interview mit dem „Vater“ des Fachkräftemonitors, Dr. Dennis A. Ostwald, WifOR-Gründer und -Geschäftsführer.

Herr Dr. Ostwald, bekommt Ihr Unternehmen in den nächsten Jahren Probleme beim Fachkräftenachwuchs?

DR. DENNIS A. OSTWALD: Sicher nicht, WifOR befasst sich seit einigen Jahren intensiv mit regionalen Fachkräftengpässen und dem demografischen Wandel in Deutschland. Wir wissen an welchen Stellschrauben wir drehen müssen, um diese unerwünschte Situation zu vermeiden.



Wissen Sie das von Ihrem Fachkräftemonitor?

OSTWALD: Bei WifOR sind mit Ausnahme von zwei Volkswirten nur Wirtschaftsingenieure bzw. -informatiker beschäftigt. Diese gehören zu den Sonstigen Ingenieuren im Fachkräftemonitor. Natürlich verfolge ich die Makrotrends im Fachkräftemonitor, aber in diesem Berufsbild ist es auch ohne den Fachkräftemonitor allseits bekannt, dass deutschlandweit Engpässe auftreten.

temonitor allseits bekannt, dass deutschlandweit Engpässe auftreten.

Was leistet der Fachkräftemonitor?

OSTWALD: Der Fachkräftemonitor visualisiert das Arbeitsangebot und die Arbeitsnachfrage in verschiedenen Regionen und Branchen für akademische sowie beruflich qualifizierte Fachkräfte bis zum Jahr 2025. Durch die Möglichkeit der differenzierten Analysen steht nunmehr ein Instrument zur Verfügung, dass die Frage, ob es Fachkräftengpässe in Deutschland gibt, objektiv beantworten kann. Denn ob Fachkräftengpässe bestehen oder nicht, hängt immer davon ab, welche Branche in welcher Region über welchen Zeitraum betrachtet wird und vor allem welche Berufe bzw. Qualifikationen gesucht werden.

Wie ist die bisherige Resonanz? Welche Erfahrungen haben die IHKs in Süddeutschland gemacht, die schon länger den Fachkräftemonitor anbieten?

OSTWALD: Die Resonanz ist sehr positiv. Sowohl die politischen Entscheidungsträger als auch die Medien werden zunehmend auf dieses Instrument zur Fachkräftesicherung aufmerksam. Darüber hinaus registrieren wir im Schnitt pro teilnehmendem Bundesland rund 1000 Online-Zugriffe pro Monat.

Wer nutzt den Fachkräftemonitor?

OSTWALD: Leider können wir darüber wenig belastbare Aussagen treffen. Al-

lerdings merken wir aus Rückfragen und Anmerkungen, dass es vor allem Mitgliedsunternehmen der IHKs, Auszubildende, Regionalpolitiker und auch Medienvertreter sind.

Was unterscheidet den Fachkräftemonitor von anderen Prognoseinstrumenten?

OSTWALD: Die Vielzahl von verschiedenen Arbeitsmarkt- und Wirtschaftsdaten, die in die Berechnung mit einbezogen und mindestens jährlich aktualisiert werden. Somit können wir jederzeit unser Prognosemodell überprüfen, dieses verbessern und auch aktuelle Entwicklungen berücksichtigen. Dadurch schaffen wir es kontinuierlich valide

Regionalprognosen für die Fachkräfteentwicklung abzugeben. Diesbezüglich möchten wir auch nochmals den IHKs für die Zulieferung ihrer Konjunkturauswertungen danken, die einen essentiellen Bestandteil des Berechnungsmodells darstellen.



Der Fachkräftemonitor arbeitet auch konjunkturelle Prognosen ein.

Foto: Münstermann

Wird der Fachkräftemonitor noch weiter ausgebaut und verbessert?

OSTWALD: Der Fachkräftemonitor ist so konzipiert, dass alle Datenbestände jährlich aktualisiert werden können. Neben den Datenaktualisierungen wird die Webapplikation nach Rücksprache mit den IHKs jährlich hinsichtlich seiner Nutzerfreundlichkeit optimiert. Unser Ziel ist es, den Fachkräftemonitor zeitnah flächendeckend in Deutschland anbieten zu können. Mit einem deutschlandweiten IHK-Fachkräftemonitor ließen sich wichtige zusätzliche Informationen generieren, wie zum Beispiel, in welcher IHK-Region in Deutschland fehlen die meisten Fachkräfte in hochqualifizierten Gastronomieberufen.

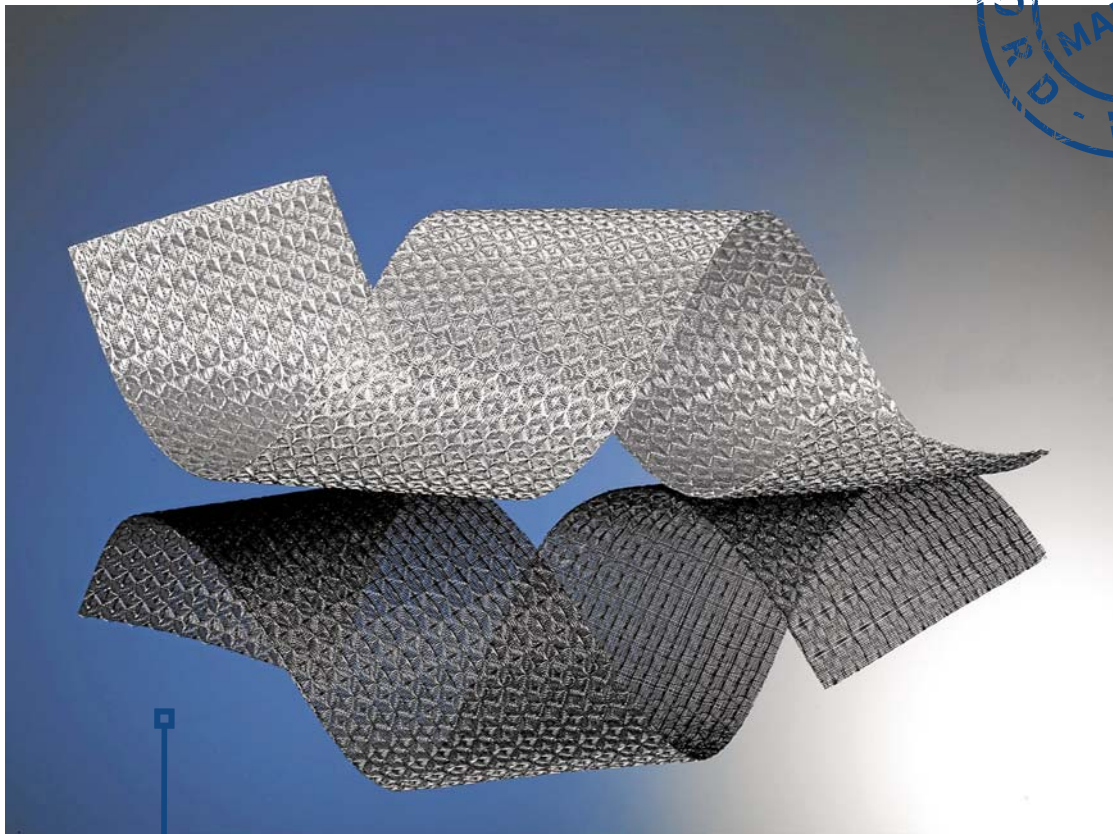
Die Fragen stellte Guido Krüdwagen



Dr. Dennis A. Ostwald

ist einer der beiden Geschäftsführer des Wirtschaftsforschungsinstituts WifOR (Darmstadt). Nach dem Wirtschaftsingenieur-Studium an der TU Darmstadt hat er bei Prof. Bert Rürup promoviert.

Metalldrahtgewebe STRUCTURA



Seit 125 Jahren produziert Haver & Boecker Drahtgewebe und verarbeitet diese weiter. Damit kann man nicht nur sieben, filtern und analysieren, sondern auch architektonische und designorientierte Konzepte verwirklichen. Die Strukturgewebe STRUCTURA werden zum Beispiel für Objekt-, Produkt-, Möbel- und Lichtdesign genutzt. Architektur-Gewebe dienen unter anderem als semitransparente Hülle für das Wissenschaftsmuseum „Odysseum“ in Köln oder greifen mit einer Lackierung die vor dem Gebäude stehenden Palmen auf – so beim Los Angeles Police Department.

www.diedrahtweber.de

Rückgang bei Low-Cost-Flughäfen

Luftverkehrssteuer |

„Die Luftverkehrssteuer stellt einen erheblichen Eingriff in den Markt dar und hat Verkehrsverlagerungen ausgelöst“, so der DIHK in einer Stellungnahme. Betroffen sei insbesondere der Low-Cost-Bereich.



Weniger Passagiere bei deutschen Low-Cost-Flughäfen

Foto: Kobes/Fotolia

Flughäfen mit hohem Low-Cost-Anteil konnten vom leichten Wachstum der Passagierzahlen insgesamt um bereinigt 4,5 Prozent

nicht profitieren, sondern hatten Rückgänge zu verzeichnen. Profitiert haben dagegen Flughäfen im benachbarten Ausland. Die Zuwächse an grenznahen Flughäfen wie Maastricht (+71,8 Prozent), Eindhoven (+27,0 Prozent), Basel-Mulhouse (+22,6 Prozent) und Luxemburg (+11,5 Prozent) zeigen dies deutlich. Von Reiseveranstaltern speziell eingerichtete Bus-Shuttle-Verkehre erleichtern die An- und Abreise deutscher Fluggäste zu Flughäfen in Nachbarländern.

Der DIHK kritisiert, dass bei der jetzt vorgelegten Evaluierung der Luftverkehrssteuer überwiegend nur die betriebswirtschaftlichen Effekte für Airlines und Flughäfen betrachtet wurden und negative gesamtwirtschaftliche Effekte so gut wie nicht beleuchtet wurden.

Wenig investiert in Westfalen

Ausländische Investoren finden nur sehr selten den Weg nach Westfalen. Diesen Schluss legen zumindest Zahlen von NRW.Invest für 2011 nahe.

Nach den Zahlen von NRW.Invest wurden nur 24 der 234 Ansiedlungs- oder Erweiterungsvorhaben, die ausländische Unternehmen in Nordrhein-Westfalen realisieren wollten, im westfälischen Landesteil getätigt oder gestartet.

Für NRW insgesamt war die landeseigene Wirtschaftsförderung nach eigenen Angaben so erfolgreich wie seit zehn Jahren nicht mehr. 124 der insgesamt 234 Projekte wurden von NRW.Invest betreut. Im Vorjahr waren es 104 von 196 Projekten. Seit 2006 hat NRW.Invest die Zahl auslän-

discher Investitionsvorhaben demnach fast verdoppelt. Damit reklamiert Nordrhein-Westfalen „die Position als führender Investitionsstandort Deutschlands“ für sich.

Insgesamt wollen die 140 Unternehmen, die betreut wurden, mit ihren Projekten 2.700 neue Arbeitsplätze schaffen. Die USA waren auch 2011 eines der wichtigsten Investorenländer. An der Spitze steht jedoch China: 53 chinesische Unternehmen ließen sich mit Unterstützung von NRW.Invest hierzulande nieder.

www.nrwinvest.com



* Hallen- und Gewerbebau
Planung, Bau oder schlüsselfertige Erstellung.

Hubert Nabbe GmbH
Gut gebaut.



Hubert Nabbe GmbH Hoch- und Tiefbau | Hünenburg 16 | 48165 Münster | T. 02501.27 900 | nabbe@nabbe.de | www.nabbe.de



Im Fünfjahresplan des Bundesverkehrsministeriums sind auch zahlreiche für die Emscher-Lippe-Region und das Münsterland wichtige Verkehrsprojekte aufgenommen worden.

Foto: coco/Fotolia

Straße und Schiene für Nord-Westfalen

Investitionsrahmenplan

Der Bundesverkehrsminister hat den Investitionsrahmenplan 2011–2015 für die Verkehrsinfrastruktur des Bundes veröffentlicht. In der Projektliste für den Ausbau der Bundesfernstraßen sind unter anderem diese, für den IHK-Bezirk bedeutenden Projekte enthalten: sechsstreifiger Ausbau der A 1 zwischen der Anschlussstelle (AS) Münster-Nord und dem Autobahnkreuz (AK) Lotte/

Osnabrück, sechsstreifiger Ausbau der A 43 zwischen der AS Recklinghausen/Herten und Bochum/Riemke, Ausbau der B 224 zur A 52 zwischen dem AK Essen/Gladbeck und dem AK Essen-Nord und Lückenschluss der B 67 n zwischen Reken und Dülmen. Für diese Projekte sind finanzielle Mittel

Der Investitionsrahmenplan zum Download: www.ihk-nordwestfalen.de/P12

eingepplant. In die Projektliste für den Ausbau der Bundes-schienenwege wurde der zweigleisige Ausbau zwischen Münster und Lünen in die Kategorie D „Sonstige wichtige Vorhaben/Teilvorhaben“ aufgenommen. Dieser war im Entwurf aus Dezember 2011 nicht berücksichtigt. Die Vorhaben der Kategorie D befinden sich überwiegend noch in frühen Planungsstadien mit einer Baureife jenseits von 2015. _

Modell für Aldi-Nord

Castrop-Rauxel | Ende März wurde in Castrop-Rauxel der erste deutsche Aldi Nord-Markt im neuen Erscheinungsbild eröffnet. Dazu gehören ein Flachdach, ein neu beleuchtetes Firmenlogo, ein veränderter Bodenbelag und die Verwendung von großflächigen Glaselementen. Die Verkaufsfläche in zukünftigen Märkten soll mindestens 900 Quadratmeter betragen.

Pläne liegen aus

Hochwasser | Die Pläne für das Planfeststellungsverfahren zum Schutz vor Hochwasser im Raum Haltern-Lippamsdorf-Marl liegen bis 10. Mai bei der Stadt Haltern am See und bei der Stadt Marl zur Einsichtnahme aus. _____



überaus
engagiert

Als mittelständisches Unternehmen setzen wir in Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung bewusst einen Kontrapunkt zur Arbeitsweise großer WP-Gesellschaften: Wir beraten und begleiten unsere Klienten initiativ, lösungsorientiert und persönlich. Entsprechend intensiv und vertrauensvoll ist die Zusammenarbeit mit unseren Mandanten – vielfach geht sie weit über das gewohnte Maß hinaus: Denn mit fundierter Unternehmensberatung erleichtern wir auch all die Weichenstellungen, die für eine erfolgreiche Unternehmensführung von Bedeutung sind.

DR. BEERMANN **WP** PARTNER

Dr. Beermann WP Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
www.beermann-partner.de

Marktallee 54 | 48165 Münster
Telefon 02501 8003-0
info@beermann-partner.de

Gartenstraße 4 | 59348 Lüdinghausen
Telefon 02591 23030
post@beermann-partner.de

KURZMELDUNGEN

Ping-Pong-Marketing | Standortmarketing haben die IHKs im Ruhrgebiet und die NRW.Invest GmbH am 30. März 2012 betrieben: Am Rande der Tischtennis-Mannschafts-Weltmeisterschaft in den Dortmunder Westfalenhallen kam es zum Treffen zwischen Führungskräften chinesischer Unternehmen und regionalen Wirtschaftsvertretern.

Glasfaser-Projekt | Münster wird vorerst kein neues Glasfaser-Netz bekommen. Erst bei 4800 Vorverträgen für Glasfaser-Produkte hätte die Telekom den Ausbau begonnen, aber nur rund sechs Prozent der Münsteraner im Ausbaubereich hatten unterschrieben.

Berufsfahrer | Steigende Teilnehmerzahlen bei den Prüfungen der IHK Nord-Westfalen nach dem Berufskraftfahrerqualifikationsgesetz: 473 Teilnehmer im Bereich Güterkraftverkehr und 196 Teilnehmer im Bereich Personenverkehr wurden im Jahr 2011 geprüft.

Recyclen

Wertstoffhandel | Die Rohstoffpreise steigen und die Umweltschutzanforderungen auch bei der Abfallentsorgung werden immer höher. Bei beiden Problemen hilft die IHK-Recyclingbörse. Abfallerzeuger können mit dem Onlineportal die fachgerechte Entsorgung einsparen und sogar mit den verwertbaren Abfallprodukten noch bares Geld verdienen. Abnehmer reduzieren ihre Beschaffungskosten.



Mancher vermeintliche „Schrott“ ist für die IHK-Recyclingbörse interessant. Foto: Roman Milert/Fotolia

www.ihk-recyclingboerse.de

Nur anerkannte Ausbilder für Schulung wählen

Berufsfahrer | Bus- oder Lkw-Fahrer, die die Schlüsselzahl „95“ im Führerschein benötigen, müssen diesen Eintrag alle fünf Jahre verlängern. Das geht nur mit einer Schulung von insgesamt 35 Stunden, die bei einem anerkannten Veranstalter besucht werden muss. Der Arbeitskreis der Länder hat sich mit der Unterscheidung von berechtigten und nicht berechtigten Veranstaltern beschäftigt und entschieden, dass Ausbildungs-

stätten dann anerkannt sind, wenn es sich um Fahrschulen mit einer aktiven Fahrschülerlaubnis für CE oder DE, Ausbildungsstätten mit einer Anerkennung der Bezirksregierung oder Ausbildungsbetriebe nach Berufsbildungsgesetz handelt, wenn sie eine Ausbildung zum Berufskraftfahrer oder zur Fachkraft im Fahrbetrieb durchführen. Ausbildungsbetriebe brauchen dazu eine Bescheinigung der zuständigen IHK.

Erlaubte Werbung

Wettbewerbsrecht | Sind Werbeslogans wie „Die schönste Rose der Welt!“ erlaubt? Wie verhalte ich mich im Falle einer Abmahnung? Diese Fragen beantwortete Thomas Prehn von der Kanzlei Alpmann und Fröhlich am 29. März 2012 in der IHK Nord Westfalen in Gelsenkirchen vor interessierten Einzelhändlern.

IHK-Handelsreferentin Silvia Voss: „Gerade im Einzelhandel herrscht zwischen den einzelnen Anbietern ein massiver Wettbewerb. Umso wichtiger ist aber die Beachtung rechtlicher Fallstricke etwa des Wettbewerbsrechtes“, so Voss weiter. Die Aussage „Die schönste Rose der Welt“ ist übrigens verwendbar, „da dieser Ausdruck als marktschreierische Floskel erkennbar ist“, so Voss.

IHK-KONTAKT



Silvia Voss, Telefon 0209 388-206, E-Mail: voss@ihk-nordwestfalen.de

Geodaten

RVR-Shop | Der neue Online-Dienst des Regionalverbandes Ruhr (RVR) stellt Geodaten für 53 Städte in der Metropole Ruhr, dem Rheinland und dem Bergischen Land zur Verfügung. Die Karten sind beispielsweise für Internetseiten oder Druckprodukte nutzbar.

www.geoshop.metropole-ruhr.de



Der Regionalverband Ruhr bietet Karten für unterschiedliche Zwecke.

Foto: RVR

Ausgezeichnete Unternehmerinnen

Unternehmerinnenbrief
Unternehmerinnen, die mit einer konkreten Geschäftsidee in die Selbstständigkeit starten wollen sowie Unternehmerinnen mit Wachstumsplänen werden in NRW besonders gefördert. Denn seit zehn Jahren schon können

sie sich um den Unternehmerinnenbrief bewerben. Die Unternehmerinnen erhalten eine fundierte Beurteilung der Finanzierung, Wirtschaftlichkeit und Marktfähigkeit ihres Konzeptes. Der Preisträgerin steht ein Jahr lang ein erfahrener Pate zur Seite.

Mit diesem Qualitätssiegel wurden insgesamt 217 Bewerberinnen ausgezeichnet, davon 28 in der Em-scher-Lippe-Region sowie 55 im Münsterland.

www.unternehmerinnenbrief.de

IHK-KONTAKT



Jurymitglied beim Unternehmerinnenbrief ist Michaela Ehm, Telefon 0209 388-416, ehm@ihk-nordwestfalen.de



Westfalen AG | Mit einem Banner im XXL-Format am Verwaltungsgebäude bekennt sich die Westfalen AG zur nord-westfälischen Akzeptanzoffensive der Industrie. Vorstandsvorsitzender Wolfgang Fritsch-Albert: „Das Bild, das viele Menschen von der Industrie haben, ist weit weg von der Wirklichkeit heutiger Produktionsbetriebe.“

Foto: pd

„Den Laden schmeißen.“

Jetzt beraten lassen!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Der **VR-FinanzPlan Mittelstand** zeigt, wie sehr wir dem Mittelstand verbunden sind. Denn mit ihm können Sie für jede unternehmerische Herausforderung die richtige finanzielle Lösung finden. Sprechen Sie einfach persönlich mit einem unserer Berater ganz in Ihrer Nähe oder gehen Sie online auf vr.de

Volksbank

Interesse wecken

Experimentierkästen |

Die BASF Coatings als Gesellschafter der Initiative für Beschäftigung übergab jetzt Experimentierkästen im Werte von 37 000 Euro an sieben weiterführende Schulen aus Münster. Die Kästen, deren Inhalt die Schulen selber zusammenstellen konnten, ermöglichen Versuche in den Bereichen „Wasser“, „erneuerbare

Energien“, „Chemie“ sowie „Steuerung von Robotern“. „Die spannenden Versuche sollen das Interesse junger Menschen an Naturwissenschaften, Technik und entsprechenden Ausbildungswegen und Berufen wecken“, so Bernd-Jürgen



Einen Experimentierkasten bekommt die Bildungsdezernentin Dr. Andrea-Katharina Hanke von Bernd-Jürgen May (r.). Foto: BASF

May, Ausbildungsleiter bei BASF Coatings. _____



Foto: IHK

Präsent sein

Lehrgang | 14 Frauen haben im Ahauser Krankenhaus das IHK-Lehrgangszertifikat zur „Präsenzkraft für Demenzkranke“ entgegen genommen. Präsenzkkräfte sind verlässliche Bezugspersonen für die Alltagsgestaltung und stellen ein Bindeglied zwischen Pflege, Betreuung, Hauswirtschaft und Angehörigen dar. _____

Wenig Girls

Weibliche Azubis | Girls' Day hin, Girls' Day her: Der

Anteil weiblicher Lehrlinge in den industriell-technischen „Männer“-Berufen ist nach wie vor niedrig. Von den insgesamt knapp 9580 Auszubildenden, die die IHK Nord Westfalen in diesem Bereich registriert hat, sind nur 1160 (zwölf Prozent) weiblich. Für die Wirtschaft ist es nach IHK-Einschätzung von entscheidender Bedeutung, mit attraktiven Angeboten mehr Frauen für die duale Berufsausbildung und für technische Berufe zu begeistern, zumal in einer der führenden Industrieregionen. In den kaufmännischen IHK-Berufen haben die weiblichen Azubis einen Anteil von 53 Prozent. Nimmt man beide Bereiche der IHK-Berufe zusammen, sind die jungen Frauen mit 38 Prozent jedoch in der Minderheit. _____

1×1 DER AUSBILDUNG

Die gestreckte Abschlussprüfung

Anstelle des „klassischen“ Modells von Zwischen- und Abschlussprüfung findet bei dieser Prüfungsstruktur der „gestreckten Abschlussführung“ nur noch eine Prüfung statt. Neu ist, dass die Abschlussprüfung aus zwei zeitlich voneinander getrennten Teilen besteht, deren Teilergebnisse nicht einzeln zertifiziert werden dürfen. Der erste Teil der Prüfung darf also nicht als eigenständige Prüfung angesehen werden. Der Vorteil ist, dass durch die Einführung zweier „Messzeitpunkte“ das punktuelle Prü-

fen von erworbenen Kompetenzen abgelöst wird. Diese neue Prüfungsstruktur wurde seit 2002 auf Basis von Erprobungsverordnungen in ausgewählten Berufen auf ihre Praxistauglichkeit geprüft. Mittlerweise sind die Verordnungen zum größten Teil Dauerrecht geworden.

Der erste Teil der Prüfung sollte spätestens zum Ende des zweiten Ausbildungsjahres durchgeführt werden. Das erreichte Ergebnis fließt mit 20 bis 40 Prozent in das Gesamtergebnis der Abschlussprüfung ein. Der erste Prüfungsteil kann nicht eigen-

ständig wiederholt werden, über seine Leistungen wird der Prüfling informiert. Der zweite Teil erfolgt am Ende der Ausbildungszeit. Das Gesamtergebnis setzt sich aus beiden Teilprüfungen zusammen.

Bei der Zulassung zur Abschlussprüfung bei zeitlich auseinanderfallenden Teilen erfolgt für jeden Teil der Abschlussprüfung eine gesonderte Anmeldung und Entscheidung über die Zulassung. Dabei müssen für jeden Teil die jeweiligen Zulassungsvoraussetzungen vorliegen und geprüft werden. Für



die Zulassung zum zweiten Teil der Prüfung ist die Teilnahme am ersten Teil Voraussetzung, egal ob diese erfolgreich abgelegt wurde oder nicht.

Nächste Ausgabe:
der Ausbildungsvertrag.

Weitere Informationen:
www.ihk-nordwestfalen.de/P680

460 zusätzliche Ausbildungsstellen

Gute Zwischenbilanz der Initiative „Nord-Westfalen. Doppelt stark.“ zum Doppel-Abiturjahrgang 2013.



Doppelt stark.
Zusätzliche Lehrstellen zum Doppel-Abitur 2013

Melden Sie uns Ihre zusätzlichen Lehrstellen für Abiturienten. Wir unterstützen Sie bei der Suche nach qualifizierten Bewerbern. Informationen unter: www.ihk-nordwestfalen.de/doppelt-stark

460 Extra-Lehrstellen für Abiturienten haben Unternehmen aus der Region bisher für 2013 fest zugesagt. Die Wirtschaft im Münsterland und in der Emscher-Lippe-Region macht Ernst mit der Ankündigung, das Jahr des Doppel-Abiturs 2013 intensiv für die Gewinnung von Nachwuchskräften zu nutzen.

185 Betriebe beteiligen sich bereits an der Anfang des Jahres gestarteten IHK-Ausbildungsoffensive zum Doppel-Abitur 2013. Extra-Lehrstellen für Abiturienten will zum Beispiel die Kreyenborg GmbH (Münster) an-



Schock Deine Eltern! Mach erstmal 'ne Lehre*.

AusbildungPur
20 Wochenkurs des Berufs für eine Karriere mit Lehre

AusbildungKompakt
in 14 Jahren (normalerweise 18 Jahre) zum Fachwirt

AusbildungHoch2
Duales Studium: Gleichzeitige Lehre und Studium 11. Jahrgang bis zum Bachelor

Alles über Karrierewege der beruflichen Bildung
www.schockdeineeltern.de



bieten. „Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels und dem Rückgang der Schulabgängerzahlen in den nächsten Jahren wollen wir unseren zukünftigen Fachkräftebedarf durch zusätzliche Ausbildungsplatzangebote decken“, begründet Jan Hendrik Ostgathe, Geschäftsführer des Maschinen- und Anlagenbauunternehmens.

Auch die Agravis Raiffeisen AG (Münster) plant, ihre Ausbildungskapazitäten zu erhöhen und zusätzliche attraktive Lehrstellen für Abiturienten zu schaffen. „Wir wollen die einmalige Chance

des doppelten Abiturjahrgangs nutzen und planen bereits jetzt den Ausbildungsbeginn für das kommende Jahr“, erklärt Ausbildungsleiter Knut Fischer.

Unternehmen können sich auch weiter durch das Angebot von Extra-Lehrstellen für Abiturienten an der Initiative „Doppelt stark“ beteiligen. Voraussetzung dafür ist, dass sie ihr bisheriges Ausbildungsplatzangebot für Haupt- und Realschulen mindestens beibehalten. Damit sich auch genügend Bewerber für die Extra-Lehrstellen finden, rührt die IHK mit Plakaten, Anzeigenwerbung und Veranstaltungen die Werbetrommel. 15 000 Infolyer sind zudem vor den Osterferien an die weiterführenden Schulen im Regierungsbezirk Münster gegangen. „Schock Deine Eltern! Mach erstmal 'ne Lehre“, heißt die Botschaft. „In den Flyern zeigen wir, dass Lehre schon lange nicht mehr gleich Lehre ist. Eine Ausbildung im Betrieb bietet heute vielfältige Möglichkeiten und ausgezeichnete Karrierechancen“, erklärt Carsten Taut, Leiter der IHK-Berufsbildung, und verweist auf neue Angebote, bei denen eine Lehre direkt mit einer Weiterbildung oder einem Studium kombiniert werden kann.

www.ihk-nordwestfalen.de/doppelt-stark



IHK Azubi-Speed-Dating
in 10 Minuten zur Lehrstelle...
Bewerbungsunterlagen mitbringen!

Azubi-Speed-Dating 2012
Bewerbungsgespräche - Bewerbungsmappen-Check
Bewerbungsplaps - kostenlose Bewerbungsfotos
www.ihk-nordwestfalen.de/azubi-speed-dating


Termine

Für Bottrop und Gelsenkirchen:

13. Juni, Musiktheater im Revier (MiR), Gelsenkirchen

Münster: 4. Juli, IHK Nord Westfalen, Münster

Kreis Recklinghausen:

5. Juli, Ruhrfestspielhaus Recklinghausen

Kreis Borken: 23. August, IHK Nord Westfalen, Bocholt

Kreis Coesfeld: 5. Juni, Bürgerhalle Coesfeld

Kreis Steinfurt: 28. Juni, Stroetmanns Fabrik, Emsdetten

Kreis Warendorf: 19. Juni, Zeche Westfalen, Ahlen

www.ihk-nordwestfalen.de/azubi-speed-dating

IHK-KONTAKT



Stefan Brüggemann
Telefon 0251 707-277
brueggemann@ihk-nordwestfalen.de



inlingua

+ Professionelle Sprachkurse
+ Inhouse-Trainings
+ jeden Samstag Business-Seminare
+ Fachübersetzungen in alle Sprachen
+ alle Termine & Anmeldung auch online
www.inlingua-muenster.de
Info-Tel.: (0251) 47 0 47

Bundestag beschließt Solarkürzung

Pläne sehen drei Vergütungsklassen vor.



Der Bundesrat entscheidet im Mai über die Kürzung der Solarvergütung.

Foto: Thaut Images/Fotolia

Der Bundestag hat am 29. März eine Kürzung der Einspeisevergütung für Solaranlagen beschlossen, die zum 1. April 2012 wirksam werden sollte. Der Bundesrat wird sich auf der Sitzung am 11. Mai damit befassen, so dass die Kürzung rückwirkend erfolgen könnte. Die Pläne des Bundestages sehen unter anderem vor:

► Für Dachanlagen soll es drei Vergütungsklassen geben: bis 10 Kilowatt (kW)

installierter Leistung, bis 1000 kW und über 1000 kW. Freiflächenanlagen sollen gleich vergütet werden, Anlagen über 10 Megawatt (MW) leer ausgehen.

► Für Anlagen, die ab dem 1. April 2012 in Betrieb genommen werden, greifen folgende Vergütungssätze: Bis 10 kW 19,5 Cent/kWh. Bis 1 MW 16,5 Cent/kWh, bis 10 MW 13,5 Cent/kWh. Freiflächenanlagen erhalten unabhängig von der Größe

aber bis maximal 10 MW mit 13,5 Cent/kWh.

► Übergangsbestimmungen sollen Vertrauensschutz gewährleisten: So sollen für Freiflächenanlagen die alten Vergütungssätze weiter gelten, wenn vor dem 1. März ein Planungsverfahren begonnen wurde und die Anlage bis zum 30. Juni technisch in Betrieb genommen wird. Für Dachanlagen, die vor dem 24. Februar ein Netzanschlussbegehren beim Netzbetreiber gestellt haben, sollen die alten Vergütungssätze gelten, wenn die Anlagen bis zum 30. Juni in Betrieb genommen werden.

► Die Vergütungssätze sollen ab dem 1. Mai monatlich um ein Prozent gegenüber dem jeweiligen Vormonat gesenkt werden. Das entspricht einer jährlichen Absenkung von rund 11,4 Prozent (Basisdegression), wenn beim Zubau der Zielkorridor von 2500 bis 3500 MW eingehalten wird.

► Der Zielkorridor für den

Zubau an Solaranlagen soll für 2012 und 2013 je 2500 bis 3500 MW betragen. Dann soll sich der Zielkorridor jährlich um 400 MW verringern und 2017 bei 900 bis 1900 MW liegen.

► Der sogenannte „atmende Deckel“ soll bleiben. Die Degressionsschritte sollen alle drei Monate angepasst und in Monatsschritten umgesetzt werden. Eine Anpassung könnte zum 1. November auf Basis des Zubaus von Juli bis September 2012 erfolgen, der auf ein Jahr hochgerechnet wird.

► Kleine Dachanlagen bekommen nur noch einen Teil der gesamten Strommenge vergütet: Anlagen bis 10 kW 80 Prozent und Anlagen bis 1 MW 90 Prozent. Größere Dachanlagen und Freiflächenanlagen erhalten die Vergütung für alle kWh. Die unvergütete Menge kann selbst verbraucht, direkt vermarktet oder dem Netzbetreiber zum Verkauf an der Börse angeboten werden. Der Eigenverbrauchsbonus entfällt.

► Für PV-Anlagen müssten bis zum 1. Januar 2013 technische Einrichtungen für die Abregelung ihrer Leistung gebaut werden, damit sie in das Einspeisemanagement einbezogen werden können.

Abfallverwertung in Deutschland

Statistik | 2010 erzeugte jeder Deutsche nach Angaben des europäischen Statistikamtes Eurostat rund 583 Kilogramm kommunalen Abfall. Damit liegt Deutschland über dem EU-Durchschnitt von 502 Kilogramm (kg), aber unter Zypern, wo 760 kg entstanden. Sämtli-

cher kommunaler Abfall in Deutschland wird behandelt: 45 Prozent recycelt (europäischer Durchschnitt: 25 Prozent), 38 Prozent verbrannt (22 Prozent) und 17 Prozent kompostiert (15 Prozent). Große Unterschiede gibt es bei den Behandlungsmethoden in den EU-

Staaten. Müll in Bulgarien wird zu 100 Prozent deponiert, in Rumänien zu 99 Prozent und in Litauen zu 94 Prozent. Spitzenreiter bei der Kompostierung ist Österreich: Etwa 40 Prozent landen auf dem Kompost.

ec.europa.eu



In Deutschland werden alle Arten von Müll behandelt.

Foto: Milert/Fotolia

Weniger Zoll

Freihandel | Eine Übersicht der laufenden Verhandlungen der EU für Freihandelsabkommen mit Handelspartnern weltweit veröffentlicht die Generaldirektion Handel der Europäischen Kommission auf ihren Internetseiten. Freihandelsabkommen führen unter anderem zu Zollermäßigungen und erhöhen damit den Wettbewerbsvorteil der EU-Wirtschaft. Der Stand der Verhandlungen und die geplanten nächsten Schritte sind aktualisiert dargestellt. Fortschritte wurden in den Verhandlungen mit Singapur, Malaysia und Kanada



Fortschritte bei Freihandelsabkommen. Foto: Olivier/Fotolia

erzielt, während ein Abschluss mit Indien und Mercosur noch nicht absehbar ist.

<http://trade.ec.europa.eu/>

Stichwort: FTA-Negotiations

Ursprungsland angeben

Lieferantenerklärungen

Die deutsche Zollverwaltung hat die Dienstvorschrift für Lieferantenerklärungen geändert. Die IHK empfiehlt, als Ursprungsland die Angabe „Europäische Union/Gemeinschaft“ anzugeben. Die alleinige Nennung des nationalen Ursprungslandes eines EU-Staates (zum Beispiel Deutschland) wird künftig nicht mehr anerkannt. Ein Mitgliedsstaat

der Europäischen Gemeinschaft/Europäischen Union kann in Lieferantenerklärungen nur ergänzend als Ursprungsland angegeben werden. Die nationale Länderbezeichnung soll aber nicht zu einem sofortigen oder einem festgelegten Zeitpunkt untersagt werden, der Zoll strebt einen fließenden Übergang an.

www.ihk-nordwestfalen.de/p3467

EINE FRAGE AN DIE IHK

Auslandsmessen finden

? Frage eines Händlers für Geschenkartikel aus Coesfeld:
Wie finde ich geeignete Messen für Geschenk- und Dekorationsartikel in Europa?

Die Antwort der IHK: Eine Möglichkeit der Recherche von Messen und Ausstellungen nach Branche, Standort und Termin bietet die weltweite Messesuchmaschine des AUMA (Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.).

Zum Teil werden Messebeteiligungen durch den Bund oder die Bundesländer gefördert. Hier findet in den meisten Fällen eine Präsentation auf einem deutschen Gemeinschaftsstand statt. Dadurch reduzieren sich die Messekosten für jeden einzelnen Aussteller. Das sogenannte Auslandsmesseprogramm der Bundesregierung kann über die AUMA-Homepage abgerufen werden. Die Daten des AUMA enthalten zudem statistische Auswertungen über Besucher- und Ausstellierzahlen. Häufig ist über die Internetseite des Messeveranstalters ein Ausstellerverzeichnis einzusehen. Der AUMA bietet auch eine Checkliste für die Planung und Organisation von Beteiligungen an Auslandsmessen.

Wenn Sie Ihre Produkte lieber in einer kleinen Gruppe von Ausstellern präsentieren möchten, können Sie das sogenannte Kleingruppenförderprogramm des Landes NRW nutzen. Unternehmen, die sich mit mindestens drei beteiligten Unternehmen im Ausland präsentieren möchten, erhalten eine Förderung bei den Messekosten. Eine Liste von bereits geplanten Gemeinschaftsbeteiligungen ist veröffentlicht.



ES ANTWORTETE:

Tanja Glaß, Telefon 0251 707-285
glass@ihk-nordwestfalen.de

www.auma.de

www.nrw-international.de/nrwexportnavigator/messen-kleingruppen-unternehmerreisen/

ELSINGHORST

**Ihr Partner für
Erstausrüster.**

Wir wissen, was Ihnen wichtig ist.

- Zeit- und Kostenersparnis durch One-Stop-Shopping
- Verfügbarkeit schafft Planungssicherheit
- Umfassende Produktauswahl

ELSINGHORST

www.elsinghorst.eu

Stahl
und
Technik

Der neue Katalog ist da!
Unter www.bauer-suedlohn.de anfordern!

45 Jahre

STAPLER-ANBAUGERÄTE
UMWELT-LAGERTECHNIK
GEFAHRGUT-CONTAINER
WERTSTOFF-CONTAINER

... made by **BAUER**

cosmotel-IT.de
IT Lösungen – Telefonanlagen – Videoüberwachung

Ihr zertifiziertes Fachunternehmen für alle
SIEMENS & ALCATEL
Telefonanlagen

Service
Kauf
Miete

Tel 02552 . 9697-0 | Die Nr. 1 im Kreis

www.cnc-kanttechnik.de
info@cnc-kanttechnik.de

Wir fertigen für Sie:
Blechzuschnitte
Abkantprofile
Laser- u. Stanzteile
in vielen Formen
und Variationen
Rufen Sie uns an!

CNC - KANTECHNIK
Christoph Lenfers KG · Alte Valve 4

59348 Lüdinghausen
Tel. (0 25 91) 94 05 80
Fax (0 25 91) 94 05 81

Stapler mieten!

Ihr Stützpunkt im Münsterland für Miete und Gebrauchtgeräte.
Mietstapler Ute Lachmuth
Gebrauchtgeräte Winfried Schröder
Telefon 02571 503217

Jungheinrich
Vertrieb Deutschland AG & Co.KG
Mietstützpunkt Münsterland
48268 Greven-Schmedehausen
www.jungheinrich.de

JUNGHEINRICH
Das lohnt sich.

Planungs- und Ausführungsunternehmen
im Bereich **Energieoptimierung** (Strom, Wärme, Lüftung) möchte weiter wachsen und sucht Unternehmen zur Übernahme. Gesucht werden Installation- und/oder Planungsunternehmen. **Telefon 01 72-2 13 51 70**

Wir erstellen auch Photovoltaik-Hallen

Metallbau · Hallenbau · Fassadengestaltung

Gutenbergstraße 7
48653 Coesfeld
T. 0 25 41/84 88 75
F. 0 25 41/84 88 77

info@friedrich-mb.de **www.friedrich-mb.de**

KOMMUNIKATION
Herstellerunabhängig & maßgeschneidert

Ihr Systemhaus für Kommunikation, Sicherheit und IT

SEC COM
Unternehmensgruppe

www.sec-com.de 023 61/93 22-0

Ihr Partner für die Sicherheit

- Revier- u. Schließdienste
- Notrufzentrale
- Separatbewachung
- Objekt- u. Werkschutz
- Sicherheitskonzepte

www.pp-service.com

PP

Prior & Peußner Sicherheitsdienste
Osnabrück: 05 41/34 94-0
Recklinghausen: 0 23 61/9 07 99 13

IHK-PROFIL Recht | FairPlay

Unternehmen angeben

Prospektwerbung | Werden in einem Verkaufsprospekt Waren so deutlich vorgestellt, dass sich ein Verbraucher auf der Basis der erhaltenen Information zum Kauf entschließen kann, so muss dabei nach § 5a Abs. 3 Nr. 2 UWG auch die Identität anhand des Firmennamens und der Gesellschaftsform sowie die Anschrift des Unternehmers angegeben werden. Dabei reicht es nicht aus, dass der Verbraucher sich die Informationen

über eine im Prospekt angegebene Internetseite des Werbenden beschaffen kann.

Beschluss des Oberlandesgerichts Hamm vom 13. Oktober 2011 – AZ. 4 W 84/11, BB 2011, 2818



Unternehmensangaben müssen auf Werbeprospekten erkennbar sein. Foto: IHK

Attest rechtzeitig senden

Abmahnung riskiert | Ein Arbeitnehmer, der im Falle einer längeren Erkrankung dem Arbeitgeber nicht rechtzeitig ein Attest vorlegt, riskiert eine arbeitsrechtliche Abmahnung und im Wiederholungsfall sogar eine Kündigung. Das Landesarbeitsgericht (LAG) Köln hält eine Abmahnung wegen

verspätetem Zugang einer Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung auch dann nicht für unverhältnismäßig, wenn die Verspätung auf der Angabe einer falschen Postleitzahl durch den Arbeitnehmer beruht.

Urteil des LAG Köln vom 18. November 2011 – AZ. 4 Sa 711/11

Arbeitszeitklausel

Unwirksam | Das Bundesarbeitsgericht (BAG) erklärte eine Arbeitszeitregelung in einem Formulararbeitsvertrag, die den Arbeitnehmer „verpflichtet, im monatlichen Durchschnitt 150 Stunden zu arbeiten“, wegen fehlender Transparenz für rechtlich unwirksam. Eine derartige Regelung lasse völlig offen, auf welchen Zeitraum sich die Berech-

nung beziehe. Zudem hat die Unwirksamkeit einer Teilzeitvereinbarung im Zweifel die Begründung eines Vollzeitarbeitsverhältnisses zur Folge. Der zu erbringende Beschäftigungsumfang richtet sich in einem derartigen Fall nach dem einschlägigen Tarifvertrag. Urteil des BAG vom 21. Juni 2011 – AZ. 9 AZR 238/10, GWR 2012, 24

Geschäfte erst nach Knopf-Druck

Die „Button-Lösung“ beim Online-Handel soll Verbraucher schützen. Für Unternehmen bringt sie neue Pflichten.

Das „Gesetz zum besseren Schutz der Verbraucher vor Kostenfallen im elektronischen Geschäftsverkehr“ hat der Deutsche Bundestag am 2. März verabschiedet.

In der Vergangenheit sind Verbraucher im Internet häufig in eine Kosten- oder Abo-Falle getappt. So verschleierte einige unseriöse Unternehmen auf ihrer Internetpräsenz oftmals, dass die von ihnen angebotene Leistung kostenpflichtig ist. Verbrauchern, die eine angebotene Leistung in Anspruch nahmen, wurde danach häufig angedroht, die vermeintliche Forderung gerichtlich einzuklagen. In einem solchen Fall kommt mangels einer Einigung über das Entgelt in der Regel kein wirksamer Vertrag zustande. Dennoch haben viele Verbraucher aus Angst vor einem Inkassoverfahren oder Schufa-Eintrag die Forderung beglichen.

Durch die Einführung der Button-Lösung wird künftig einerseits der Schutz der Verbraucher verbessert, andererseits werden alle Online-Unternehmen mit weiteren Pflichten belastet. Die sich aus dem neuen § 312e BGB ergebenden Pflichten treffen somit auch Unternehmer, die sich bisher gesetzeskonform verhalten haben. Laut Bundesverbraucherministerin Aigner sei es mit der Button-Lösung aber dennoch gelungen, ein Dau-



Die Button-Lösung ist Gesetz.

Foto: Fotolia/LaCatrina

erärgernis zu beseitigen, das Verbrauchern viel Geld und viele Nerven gekostet habe. „Die europaweite Einführung der Button-Lösung zum Schutz vor Kostenfallen im Internet kann auch ein Beitrag sein, um verloren gegangenes Vertrauen der Verbraucher zurückzubringen und das Wachstum des Online-Handels in Europa zu steigern“, so Aigner.

Das Gesetz soll zeitnah im Bundesgesetzblatt verkündet werden. Unternehmer haben danach drei Monate Zeit, um ihren Online-Shop so zu gestalten, dass sich der Verbraucher erst mit einer ausdrücklichen Bestätigung zu einer Zah-

lung verpflichtet. Wenn sich Unternehmer dabei eines Buttons bedienen, muss dieser mit den Wörtern „zahlungspflichtig bestellen“ beschriftet sein. Sie können aber auch eine andere Formulierung wählen, wenn diese entsprechend eindeutig ist. Wann eine andere Formulierung eindeutig ist, bleibt der künftigen Rechtsprechung der Gerichte vorbehalten. Halten Unternehmer sich nicht an die Button-Pflicht, entsteht gar kein Vertrag mit dem Verbraucher.

Zudem müssen sie dem Verbraucher vor dessen Bestellung bestimmte Informationen klar und verständlich zur Verfügung stellen – zum Beispiel über die wesentlichen Merkmale und den Gesamtpreis der Ware oder Dienstleistung, über gegebenenfalls zusätzlich anfallende Liefer- und Versandkosten sowie die Mindestlaufzeit des Vertrages bei einem Dauerschuldverhältnis. Der Verbraucher muss die Möglichkeit haben, alle relevanten Informationen direkt zum Zeitpunkt seiner Bestellung zur Kenntnis zu nehmen. Beim Vertragsabschluss per E-Mail oder Telefon gibt es keine Button-Lösung, die entsprechenden Informationen sind aber dennoch Pflicht.

www.ihk-nordwestfalen.de/p737

EINE FRAGE AN DIE IHK

Falsche Antwort

Frage eines mittelständischen Unternehmens aus dem Kreis

Warendorf: **Kann ein Arbeitsvertrag angefochten oder gekündigt werden, wenn der Arbeitnehmer im Vorstellungsgespräch eine Frage nach einer bestehenden Schwerbehinderung falsch beantwortet?**

Die Antwort der IHK: Die Falschbeantwortung der Frage nach einer bestehenden Schwerbehinderung berechtigt den Arbeitgeber weder zur Anfechtung noch zur ordentlichen oder gar außerordentlichen Kündigung, wenn die Täuschung für den Abschluss des Arbeitsvertrags nicht ursächlich war. Dies ist insbesondere der Fall, wenn der Arbeitgeber den Arbeitnehmer auch bei Offenlegung der Schwerbehinderung eingestellt hätte. Der Arbeitgeber kann sich zudem nicht darauf berufen, er sehe sich prinzipiell außerstande, „lügnerische Mitarbeiter“ zu beschäftigen. Davon unabhängig ist eine Frage nach dem Vorliegen einer Schwerbehinderung nur zulässig, wenn eine wesentliche und entscheidende berufliche Anforderung im Hinblick auf die Art der Tätigkeit oder die Bedingungen ihrer Ausübung besteht.

Informationen unter www.ihk-nordwestfalen.de/p457

IHK-KONTAKT



Dorothee Wackerbeck
Tel. 0251 707-241
wackerbeck@ihk-nordwestfalen.de

A portrait of Thore Kiski, a middle-aged man with short brown hair and blue eyes, wearing a dark grey suit, white shirt, and blue patterned tie. He is standing and leaning on a black leather chair. Behind him is a large framed aerial photograph of a city or industrial area.

Thore Kiski

Einen genauen Blick von oben verkauft der Familienunternehmer aus Herten. Er setzt auf Ehrlichkeit und Vertrauen.

Foto: Andreas Werntges

Heute ist ein schlechter Tag bei Geocart. Thore Kiski schaut in den Frühjahrsnebel über Herten. Seine beiden Spezialflugzeuge für den Bildflug können heute nicht starten. Mit der linken Hand daddelt er auf der Tastatur, in der rechten dreht er einen Kuli, schaut wieder in die dicken, grauen Wolken. „Bald ist Frühling, dann kommen die Blätter.“ Kiski ist der Geschäftsführer der Geocart-Ingenieurgesellschaft, die Geo-Informationen sammelt. „Spätestens im Mai ist die Hochsaison vorbei.“ Von den Aufnahmen mit dem präzisen Durchblick nach unten lebt Geocart den Rest des Jahres. „Wenn das nicht jetzt klappt, wann dann?“, fragt Kiski eher sich selbst. Er schüttelt unwirsch den Kopf.

Zum Unternehmen gehören nicht nur Dr. rer. pol. Thore Kiski und sein Vater Heinrich. Sondern auch die zwanzig Mitarbeiter, davon die Hälfte Ingenieure und Fachwissenschaftler. „Ein klassisches Familienunternehmen“. Bildflug ist ein extremes Geschäft, sagt Thore Kiski, schwer zu planen und teuer. Da macht ein nebliger Tag im Frühling nervös. Eine Million Euro kostet jede der drei Kameras, die so hochauflösende Aufnahmen machen, dass alles, was sichtbar ist, am Computer in Daten umgesetzt werden kann. Von den Kosten der Flugzeuge nicht zu reden.

Das weiße Hemd und die blaue Krawatte zum grauen Sakko müssen heute sein. Später geht's noch nach Potsdam zum Photogrammetrie-Kongress, dem Branchen-Treff. Der Preiswettbewerb macht vielen Mitbewerbern arg zu schaffen, sagt Kiski. Dabei sind Geo-Informationen gefragt, müssen auch oft aktualisiert werden.

Erfolg auch im Ausland

„Ich verkaufe Genauigkeit.“ Ehrlichkeit bestimmt sein Handeln, sagt Kiski junior, verweist auf gute Erfahrungen des Vaters. „Ich verkauf' das Vertrauen, dass das, was ich mache zu einem guten Ergebnis führt.“ Mit Erfolg. Viele Aufträge kommen aus den Niederlanden und Belgien. Jedes Jahr wird das niederländische Eisenbahnnetz befliegen. „Uns geht es gut, weil wir auch viel im Ausland machen.“ Kiski ist erst vor zwei Wochen von einem Auftrag aus dem Nordirak zurückgekommen.

Geocart ist hochgradig technologieorientiert, erledigt alle Prozesse komplett im Unternehmen. Vom Keller bis unter die Balken ist die Haushälfte in Herten an der Nimrodstrasse vollgepackt mit Büros. Das Chef-Büro ist unter dem Dach. Es ist extra aufgeräumt worden, sagt der „Junior“, wirft wieder einen kurzen Blick nach oben in den grauen Himmel. Vor seiner Kaffeetasse stapeln sich auf dem Schreibtisch Akten, gefaltete Pläne und Angebote. Mit vierzehn hat sein Vater ihn gefragt, erzählt Thore Kiski, ob er mal Geocart-Chef werden möchte. Und er hat Ja gesagt. Vermesser wollte er aber nicht werden. Nicht wie der Vater, der sich vor über 45 Jahren mit Geocart selbstständig machte. So einen Laden zu übernehmen, ist nicht einfach, hatten Freunde ihn gewarnt. „Vatter hat aber losgelas-

sen“, sagt er und schaut zur Tür. Der „Senior“ hat seinen Schreibtisch in Hör- und Rufweite. Auch unter der Dachschräge.

Graue Haare von öffentlichen Aufträgen

Bei Geocart setzt er auf qualitatives Wachstum, sagt Thore Kiski. „Ohne großen Overhead. Da gibt es mich und hobbymäßig meinen Vater. 20 Leute sind hier wirklich produktiv. Das hat bis heute relativ gut funktioniert.“ Er selbst hat Wirtschaftsinformatik studiert, für seine Doktorarbeit nach Gründen fürs Platzen der Dotcom-Blase gesucht und parallel schon Geocart geführt. Das schafft Durchblick, prägt bis heute.

„Ich bin kein Geschäftsführer, der nur kontrolliert“, sagt Kiski. Er ist auch für Vertrieb, Marketing, Produktionskoordination zuständig. Die vielen Angebote mit ihren riesigen Leistungsbeschreibungen erstellt er – wenn nötig auch in Holländisch. „Ich grab' mich in die Sachen rein.“ Über den Riesenaufwand für ein Angebot auf einen öffentlichen Auftrag klagt er. „Jeder hat die Nase davon voll“, sagt er, nickt. Deshalb engagiert er sich auch in der IHK. „Da muss man angreifen: Bürokratieabbau. Die grauen Haare, die ich habe, die habe ich davon.“

Oder vielleicht auch vom jahrelangen Einsatz für den Erhalt des Flugplatzes Loemühle? Kiski hat dabei viel über Politik gelernt, sagt er diplomatisch. Er ist 2006 bei der Privatisierung als Miteigentümer eingestiegen. „Dieser Flughafen muss leben, damit wir davon leben können.“ Vor zwei Jahren hat er das zweite Flugzeug gekauft und dort stationiert. „Die Flieger sind nur dafür da, um Bildflug zu machen. Kein Privatkram. Schon weil die unten ein großes Kamera-Loch haben.“ Wenn er von Bildflügen erzählt, dann spricht Kiski von Konzentration, Arbeit und eintönigen Stunden in der Luft. Schon als Kind ist er oft mitgefliegen. Selbst fliegen kann der Chef der Überflieger aber nicht. Das wird er wohl auch nicht mehr ändern: „Der Baggerfahrer kauft sich privat ja auch keinen Bagger, oder?“

WERNER HINSE

Die GEOCART Herten GmbH

ist eins der führenden deutschen Unternehmen in der Geodaten-erfassung aus der Luft und verarbeitet Daten mit photogrammetrischen Methoden. 22 Mitarbeiter des Ingenieurbüros erzeugen an den beiden Unternehmensstandorten in Herten und Halle bei Leipzig aus den Aufnahmen mit eigener Ausstattung, Technik und Software Informationen und Daten für die Bereiche Vermessung, Geoinformatik, Photogrammetrie, Geographie und Kartographie. Für die Bildflüge unterhält das Unternehmen eigene Flugzeuge, Cessna 402 und Piper Cheyenne IIXL, die am Flugplatz Marl-Loemühle stationiert sind. Seit 2006 gehört Geocart zu den zehn Gründungsgesellschaftern des Platzes.

PRAXISTIPPS FÜR UNTERNEHMEN



Wenn der Chef ausfällt

Vorsorgen ist keine Frage des Alters: Krankheit, Unfall und Reha können sowohl Jung als auch Alt treffen.

Notfallkoffer packen

Damit der Betrieb im Fall der Fälle nicht ohne Führung da steht, muss der Chef vorsorgen. Am besten mit einem Notfallkoffer. Aber was ist das und was gehört hinein?

Zunächst muss sich der Unternehmer über einige Dinge im Klaren sein. Er sollte sich überlegen, wie es weitergehen könnte und die Details schriftlich festhalten:

- Wer kommt für die Geschäftsführung in Frage? Ein Mitarbeiter? Ein Gesellschafter? Ein Familienmitglied?
- Welche Dokumente braucht die Vertretung zur Leitung des Betriebs?
- Welche Regelung muss im Gesellschaftsvertrag stehen?
- Was oder wer soll im Testament berücksichtigt werden?
- Wurden Kopien der wichtigsten Doku-

mente bei der Vertretung, dem Ehepartner oder dem Notar hinterlegt?

- Was ist für den Nachfolger wichtig, wenn er schon ab morgen das Unternehmen leiten müsste?

Unternehmer sollten Vorkehrungen für den Notfall treffen. Denn der Betrieb muss weiterlaufen – notfalls eben auch ohne den Chef.

Was kommt hinein?

Der Notfallkoffer sollte alle wichtigen Angaben und Unterlagen enthalten, die der Nachfolger benötigt, um das Unternehmen auf Spur zu halten. Dazu gehören:

- Verträge und Vollmachten in notarieller Form: Private Vollmachten (Privatvermögen, Patientenverfügung, Versicherungspolice, etc.), Geschäftliche Vollmachten (Handlungsvollmacht, Bankvollmacht, Geschäftsverträge, etc.), Vollmachten über den Tod hinaus (Unternehmertestament, Erbvertrag, etc.)
- Vertretungsplan mit konkreten Angaben zu den zentralen Aufgaben
- Unternehmensdaten (Produktionsgeheimnisse, Auftragsbestände, Kalkulationsdaten, etc.)
- wichtige Adressen

- Passwörter, Zugangsdaten und Lizenzen (Bank-Passwörter, EDV-Passwörter)
- Zweitschlüssel für Räume
- Liste der Geschäftspartner und Berater

Sicher aufbewahren

Der Notfallkoffer samt Unterlagen und Schlüsseln sollte beim Rechtsanwalt oder Steuerberater hinterlegt werden. Eine Checkliste, die angibt, wo die Originaldokumente aufbewahrt werden und wie bei Problemen weiter vorgegangen werden soll, ist hilfreich. Der Stellvertreter und die Personen des Vertrauens sollten von der Existenz und dem Aufbewahrungsort des Koffers wissen. Einmal jährlich sollten die Unterlagen auf ihre Aktualität geprüft werden. MAREIKE WELLMANN

- Informationen und Checklisten rund um das Thema Notfallkoffer gibt es beim Existenzgründungsportal des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie (Quelle): www.existenzgruender.de
- Nachfolgeberatung bei der IHK Nord Westfalen: www.ihk-nordwestfalen.de/P18

Hier drin:

Fördermittel
der NRW.BANK



Wir fördern Energieeffizienz.



Mit der passenden Förderung lohnt sich Energieeffizienz für Sie gleich dreifach: Sie modernisieren mit günstigen Zinsen, sparen Energiekosten und schonen die Umwelt. Ob mit dem NRW.BANK.Effizienz kredit für Unternehmen oder dem Förderkredit NRW.BANK.Gebäudesanierung für alle Eigenheimbesitzer – Energieeffizienz lohnt sich. Fragen Sie Ihre Hausbank oder direkt uns: 0211 91741-4800 (Rheinland) oder 0251 91741-4800 (Westfalen). www.nrwbank.de



Foto: Mike Graffigna/Fotolia

Das richtige Timing hilft

Externes Wissen ist gerade für junge Unternehmen wichtig. Beratungsleistungen werden daher öffentlich gefördert. Die IHK hilft bei der Abwicklung und Findung der richtigen Instrumente der Gründungsberatung.

In der Vergangenheit hat die 90-prozentige Unterstützung von Gründern aus der Arbeitslosigkeit leider nicht selten dazu geführt, dass die Berater zu früh und nicht mit den erhofften Ergebnissen eingesetzt wurden.

Der Idealfall: Im Vorfeld der Existenzgründung wird rechtzeitig über die IHK die Förderung einer Gründungsberatung durch das Land NRW einschließlich der Erstellung eines Businessplans und Unterstützung bei der Umsetzung beantragt. Nach der Zusage wird mit dem ex-

ternen Experten das Geschäftskonzept mit allen wesentlichen Elementen erstellt. Im Textteil wird unter anderem auch die Markteintrittsstrategie beschrieben. Der Finanzteil enthält Planungsrechnungen für das Rumpfgeschäftsjahr und drei volle Geschäftsjahre. Wenn dann zusammen mit dem Steuerberater Buchführung und Controlling erklärt und eingerichtet sind, steht einem erfolgreichen Start nichts mehr im Wege. Das bis dahin erworbene Wissen aus der umfangreichen Beschäftigung

mit der eigenen Idee und deren Umsetzung dürfte einen Beratereinsatz direkt nach Aufnahme der selbstständigen Tätigkeit überflüssig machen.

IHK-Internettipp

Informationen über die Förderung von Beratungsleistungen:
www.ihk-nordwestfalen.de/P3120

Natürlich läuft in der Realität nicht alles nach Plan. Vieles entwickelt sich in den ersten drei Jahren hoffentlich besser, manches vielleicht aber auch schlechter. In beiden Fällen gilt es, rechtzeitig nachzujustieren. Ein Gespräch mit der IHK bringt vielleicht schon die Lösung des Problems. Nicht selten ist aber dann der Einsatz externer Berater sinnvoll. Planung mit permanentem Soll/Ist-Vergleich erleichtert dabei das Erkennen des richtigen Zeitpunkts für den externen Berater. Zum Beispiel, wenn die Kunden nur zögerlich zahlen oder erstmalig Tilgungen von Darlehen oder Steuer-(nach)zahlungen einsetzen und Liquiditätsprobleme nicht auszuschließen sind. Auch das Wachstum kann gefährlich sein; insbesondere dann, wenn es ungemindert und unsystematisch passiert. Vorbeugen ist hier die Devise, gerne mit einem Experten, der über Referenzen in den spezifischen Themenfeldern verfügt. Wer hier noch einmal konkret nachfragt und die Tipps der IHK einbindet, liegt bei der Wahl des Beraters seltener daneben. Die entsprechenden Börsen bieten nur eine erste Orientierung.

Wer wie oben beschrieben vorgeht, wird nicht schon zu Beginn das Pulver verschießen, sondern die öffentliche Förderung, die nicht unbegrenzt ist, auf verschiedene Entwicklungsstadien und mehrere Anträge verteilen.

REINHARD SCHULTEN

IHK-KONTAKT



Christian Seega
Tel. 0251 707-246
seega@ihk-nordwestfalen.de



Michaela Ehm
Tel. 0209 388-416
ehm@ihk-nordwestfalen.de



Reinhard Schulten
Tel. 02871 990313
schulten@ihk-nordwestfalen.de



Klemens Hütter
Tel. 0209 388-103
huetter@ihk-nordwestfalen.de

Weniger ist mehr

10 000 Menschen haben sich 2011 in Nord-Westfalen selbstständig gemacht.

Auf den ersten Blick ist die Gründungsstatistik der IT.NRW Information und Technik NRW alarmierend: 2011 sank die Zahl der Gewerbeanmeldungen in Nord-Westfalen auf 20 828. Das sind zwölf Prozent weniger als im Jahr zuvor (20 622).

Aber keine Panik: Der starke Rückgang liegt vor allem daran, dass deutlich weniger Nebenerwerbsgründungen angemeldet wurden. Zum einen hat die Bundesregierung den Anmelde-

zwang für Betreiber von Photovoltaikanlagen auf eigenen Dächern aufgehoben, zum anderen lässt die gute Auftragslage bei vielen Firmen Arbeitnehmern wenig Raum für nebenberufliche Selbstständigkeit.

Die Zahl der echten Gründungen im Münster-

Gründung in Zahlen
www.ihk-nordwestfalen.de/P525

land und in der Emscher-Lippe-Region ist tatsächlich nur um 5,3 Prozent zurückgegangen. Mehr als 10 000 Menschen haben sich nach IHK-Berechnungen 2011 selbstständig gemacht, um sich eine unternehmerische Existenz aufzubauen. Damit hat sich 2011 das Gründungsgeschehen im IHK-Bezirk Nord-Westfalen nach der Wirtschaftskrise, als sich mancher Erwerbsfähige aus der Not heraus selbstständig machte, wieder normalisiert.

Tatsächlich führt nicht einmal jede zweite Gewerbeanmeldung in der Region zu einer echten Gründung, legt man bei der Berechnung die Richtlinien des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) an.

REINHARD SCHULTEN

Regionale Ergebnisse

- Im Münsterland gingen im Kreis Warendorf die echten Gründungen am geringsten zurück.
- Im Kreis Borken sind die Gewerbeanmeldungen um über 30 Prozent eingebrochen.
- In Münster konnten freiberufliche Dienstleistungen und Baugewerke um fast 20 Prozent zulegen.
- Die Zuzüge von Unternehmen waren in den Kreisen Coesfeld und Steinfurt am höchsten.
- Nur Gelsenkirchen (60,5 Prozent) und der Kreis Recklinghausen (50,9 Prozent) erreichten Quoten von über 50 Prozent bei den echten Gründungen
- Nur Bottrop verzeichnete gegen den Trend bei den Gewerbeanmeldungen und bei den echten Gründungen ein leichtes Plus.



WIR EMPFEHLEN
AUSBAUSYSTEME VON:
ORDER[®]
System

DER HAT WAS AUF DEM KASTEN!

CITROËN JUMPER Kastenwagen
28 L1H1 HDi 110 FAP

Ausstattung:
Schiebetür rechts, Außenspiegel mit Weitwinkelscheinwerfer, 12V-Steckdose, Multifunktionsdisplay, Doppelsitzbank, ZV mit Funk, u.v.m.

Barpreis netto¹
€ 13.990,-

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



¹Barpreisangebot der Autohaus Bleker GmbH (Königsbergerstr. 1, 46325 Borken) für gewerbliche Kunden für den CITROËN JUMPER Kastenwagen 28 L1H1 HDi 110 FAP zzgl. Überführungskosten von € 668,06 netto, plus Zulassung. Alle Nettopreise zzgl. MwSt. Das Angebot ist freibleibend und gilt bis auf Widerruf. Abb. kann Sonderausstattung enthalten. Irrtümer vorbehalten.

Kraftstoffverbrauch l/100 km: innerorts 9,3; außerorts 5,8; kombiniert 7,1; CO₂-Emissionen kombiniert 187 g/km (RL 80/1268/EWG).

AUTOHAUS BLEKER Ihre Nutzfahrzeug-spezialisten in Borken, Ahaus, Bocholt, Dülmen und Münster-Roxel.	46325 BORKEN (H) Königsberger Str. 1 Tel. 0 28 61/94 38-10 www.bleker.org	48683 AHAUS (H) Von-Braun-Str. 62-64 Tel. 0 25 61/93 52-0 info@bleker.org	46395 BOCHOLT (H) Industriestr. 40 Tel. 0 28 71/25 59-0	48249 DÜLMEN (H) Münsterstr. 135 Tel. 0 25 94/7 82 08-0	48161 MÜNSTER-ROXEL (V) Nottulner Landweg 79 Tel. 0 25 34/97 42 5-0
---	---	--	--	--	--

(H)=Vertragshändler, (V)=Verkaufsstelle, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur

Massive Erhöhungswelle

Die Gewerbesteuereinnahmen sprudeln. Trotzdem ziehen viele Kommunen die Steuerschraube an.

Nach einer Erhebung der IHK Nord Westfalen haben 22 der 78 Kommunen ihre Gewerbesteuerhebesätze für 2012 erhöht. „Und zwar trotz der ausgezeichneten Wirtschaftsentwicklung in den beiden letzten Jahren, die ohnehin mehr Geld als erwartet in die Kassen der Kommunen gespült hat“, kritisiert der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer Prof. Dr. Bodo Risch. Die einzige Stadt, die die Hebesätze sowohl für die Gewerbe- wie für die Grundsteuer gesenkt hat, ist Beckum. Hier ging die Belastung um fünf Punkte zurück.

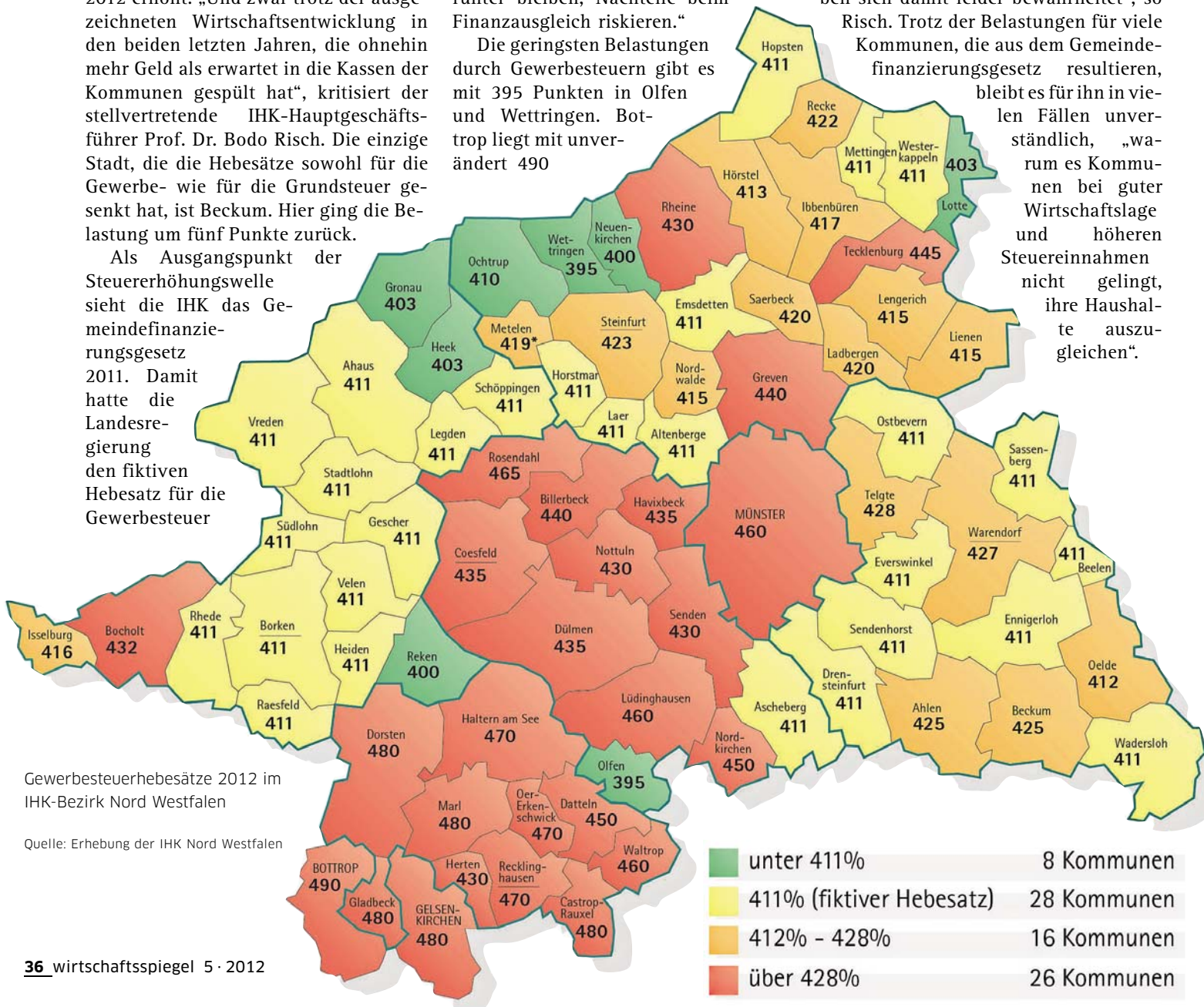
Als Ausgangspunkt der Steuererhöhungswelle sieht die IHK das Gemeindefinanzierungsgesetz 2011. Damit hatte die Landesregierung den fiktiven Hebesatz für die Gewerbesteuer

auf 411 Punkte angehoben. „Der wirkt wie eine faktische Untergrenze“, erläutert Risch, „da alle Kommunen, die darunter bleiben, Nachteile beim Finanzausgleich riskieren.“

Die geringsten Belastungen durch Gewerbesteuern gibt es mit 395 Punkten in Olfen und Wettringen. Bottrop liegt mit unverändert 490

Punkten an der Spitze, gefolgt von Castrop-Rauxel, Gelsenkirchen, Gladbeck und Marl (alle 480). Im Münsterland hat es vereinzelt größere Sprünge nach oben gegeben: Rosendahl (465) Lüdinghausen (460) und Nordkirchen (450).

46 Kommunen im IHK-Bezirk hatten schon für 2011 die Gewerbesteuer erhöht, „jetzt sind es ‚nur‘ noch 22“, so Risch. Die massive Erhöhungswelle klinge damit etwas ab, aber sie sei noch nicht ausgefallen. Die Befürchtungen der IHK, dass die drastische Umfinanzierung bei den Landeszuweisungen durch das Gemeindefinanzierungsgesetz zu Gewerbesteuererhöhungen führen würden, „haben sich damit leider bewahrheitet“, so Risch. Trotz der Belastungen für viele Kommunen, die aus dem Gemeindefinanzierungsgesetz resultieren, bleibt es für ihn in vielen Fällen unverständlich, „warum es Kommunen bei guter Wirtschafts- und höheren Steuereinnahmen nicht gelingt, ihre Haushalte auszugleichen“.



In **10 Minuten** zum **Lehrling ...**

Für Unternehmen
nur noch wenige
plätze frei!



Azubi-Speed-Dating 2012

5. Juni 2012 | Coesfeld
13. Juni 2012 | Gelsenkirchen
19. Juni 2012 | Ahlen
28. Juni 2012 | Emsdetten

4. Juli 2012 | Münster
5. Juli 2012 | Recklinghausen
23. August 2012 | Bocholt
jeweils von 9 bis 15 Uhr

Jetzt anmelden: Tel. 0251 707-277

www.ihk-nordwestfalen.de/azubi-speed-dating



Finde uns auf Facebook
facebook.com/AzubiSpeedDating.IHK



IHK Nord Westfalen

Krise vorbei dank Export

Zweistellig stieg der Industrie-Umsatz in Nord-Westfalen im Jahr 2011. Die gute Entwicklung hat allein in der Chemieindustrie und dem Maschinenbau rund 5000 neue Arbeitsplätze in den letzten drei Jahren geschaffen.

Mit einem Umsatzvolumen von 46 Milliarden Euro hat die Industrie in Nord-Westfalen das Niveau vor der Wirtschaftskrise wieder erreicht. Gegenüber dem Vorjahr ist der Gesamtumsatz der Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten um zwölf Prozent gestiegen. Der Zuwachs liegt damit noch über dem NRW-Durchschnitt von zehn Prozent. Noch höher ist die Zuwachsrate im Auslandsgeschäft. Der Export ist um 17 Prozent

auf 18 Milliarden Euro gestiegen (NRW: plus 11 Prozent), der Inlandsumsatz liegt bei 28 Milliarden Euro. Die Exportquote beträgt damit nun 39,2 Prozent.

Entwicklung in den Teilregionen

Vor allem die Kreise im Münsterland und der Kreis Recklinghausen erzielten zweistellige Zuwachsraten beim Umsatz, allen voran Steinfurt mit plus 19 und Wa-

rendorf mit plus 18 Prozent. Auch im Auslandsgeschäft war die Entwicklung beider Kreise überdurchschnittlich.

Die Industrie in der Stadt Münster hingegen verzeichnete entgegen dem allgemeinen Trend rückläufige Zahlen beim Inlandsumsatz. Beim Auslandsumsatz aber konnten die Betriebe ebenfalls zulegen. Der größte Anteil am Gesamtumsatz Nord-Westfalens entfällt nach wie vor auf die Industrie im Kreis Recklinghausen mit 11,5 Milliarden Euro Gesamtumsatz.

Einzelne Branchen

Die Chemische Industrie ist nach wie vor beim Umsatz die stärkste Industriebranche in Nord-Westfalen. Mit einem Volumen von 12,8 Milliarden Euro wurde in 2011 mehr als ein Viertel des nord-westfälischen Gesamtumsatzes von den Chemieunternehmen erwirtschaftet. Der regionale Schwerpunkt liegt im Kreis Recklinghausen mit einem Anteil von 7,8 Milliarden Euro. Die Branche ist mit rund 16 000 Beschäftigten die drittgrößte in-



„Mehr Fans verdient“

IHK-Vizepräsident Gustav Deiters zum Umsatzplus

Herr Deiters, bitte geben Sie uns einen ersten Kommentar zu den aktuellen Industriedaten!
GUSTAV DEITERS: Chapeau! Diese Bilanz der heimischen Industrie ist beeindruckend. Ein gutes Viertel Umsatzplus in zwei Jahren - das hat es lange nicht mehr gegeben. Die fast 1400 Fertigungsbetriebe in der Region haben die Chancen, die sich nach den Markteinbrüchen 2008/2009 boten, konsequent genutzt und ihre Positionen im In- und Ausland gefestigt. Das ist gut für diese Unterneh-

men, gut aber auch für die vielen Geschäftspartner in den vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen.

Die Industrie ist wieder Turbo der Region?

DEITERS: So ist es, zehn Milliarden Euro mehr Umsatz bedeuten nicht nur entsprechend mehr Rohstoffe, mehr Vor material und mehr Energie, sondern sie bringen auch Wachstumsimpulse bei Logistikunternehmen, bei Vertriebspartnern und bei zahllosen Dienstleistern - von A wie Assekuranz bis Z wie Zeit arbeitsunternehmen. Wenn ein Kapazitätsaufbau hinzukommt, gibt es zudem Aufträge für Anlagenbauer, Architekten, Bauunternehmen und Finanzierer. Und schließlich: Mit insgesamt 6,3 Milliarden Euro Lohn- und Gehaltssumme - fast 400 Millionen Euro mehr als 2009 - ist die In-

dustrie eine entscheidende Quelle für die private Nachfrage in der Region. Von einer Renaissance der Industrie profitieren wir alle.

Hilft Ihnen das bei Ihrer Akzeptanzoffensive?

DEITERS: In der Planungsphase unserer Akzeptanzoffensive war diese schnelle Erholung nicht abzusehen. Sie gibt uns jetzt zusätzlich Rückenwind, den nehmen wir gerne mit. Die Schlüsselrolle der Produktion für Wachstum und Wohlstand ist gerade in der jüngsten Vergangenheit für jedermann deutlich geworden. Es bleiben allerdings viele Wissens- und Erfahrungslücken, an denen wir gemeinsam arbeiten müssen. Die Industrie hat viel mehr Fans verdient.

Das Interview führte Wieland Pieper

Weitere regionale Industrie- Umsatzdaten stehen unter www.ihk-nordwestfalen.de/P325 in der Box „Tabelle Wirtschaftsdaten“, Strukturdaten unter www.ihk-nordwestfalen.de/P1892.

dustrielle Arbeitgeber. Mit einem Umsatz von 6,9 Milliarden Euro folgt die Ernährungsindustrie in Nord-Westfalen auf dem zweiten Rang. Regionaler Schwerpunkt ist der Kreis Coesfeld mit einem Anteil von 1,6 Milliarden Euro, noch vor dem Kreis Steinfurt mit 1,3 Milliarden Euro. Hauptsächlich wird der Umsatz im Inland erzielt (5,7 Milliarden Euro). Rund 20 000 Arbeitsplätze sind in der Branche registriert.

Mit rund 31 000 Arbeitsplätzen ist der Maschinenbau der Arbeitgeber Nummer 1 in Nord-Westfalen. Knapp ein Fünftel aller Industrie-Arbeitsplätze entfallen auf diese Branche mit einem Umsatz von 6,6 Milliarden Euro. Davon entfallen 2,4 Milliarden Euro auf den Kreis Warendorf.

KRISENVERLUSTE IM IHK-BEZIRK KOMPENSIERT

Jahr	Umsatz	Auslandsumsatz	Inlandsumsatz
2008	45,5	17,0	28,5
2009	36,3	12,5	23,8
2010	41,0	15,3	25,6
2011	46,0	18,0	28,0

jeweils in Milliarden Euro, Quelle: IT.NRW

Mehr als die Hälfte des Umsatzes erzielen die Maschinenbaubetriebe auf ausländischen Märkten.

Weitere größere Branchen mit einem Gesamtumsatz von mehr als einer Milliarde Euro sind die Hersteller von Metallerzeugnissen (2,4 Milliarden), die Gummi- und Kunststoffindustrie (2,2 Milliarden), die Automobilindustrie (2,1 Milliarden), die Textilindustrie (1,9 Milliarden), die Branche Glas, Keramik,

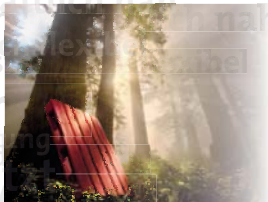
Steine und Erden (1,8 Milliarden), die Papierindustrie (1,1 Milliarden) und der Bergbau (1,0 Milliarde).

Gegenüber dem Krisenjahr 2009 hat die Industrie in Nord-Westfalen wieder deutlich zugelegt. Die Verluste konnten mehr als kompensiert werden. Einzig der Umsatz im Inland hat noch nicht ganz das Niveau von 2008 wieder erreicht.

JUTTA GOGRAFE

Transportlogistik. Kontraktlogistik. Europaweit.

Partnerschaftlich nah
Mittelständisch flexibel
Unser Anspruch
Groß in der Leistung
Europäisch vernetzt
Nachhaltig aktiv


Branchenfokussiert
Unsere Kontraktlogistik
Zertifizierte Dienstleistung nach Maß
In Verbindung mit
eigenem Stückgut-Netzwerk



Europaweit einheitliche Leistungen
Zertifizierte Stückgutverkehre mit Laufzeitgarantie



Unsere Systemverkehre
Durchgängige Sendungsverfolgung

www.cargoline.de

Ihre Partner vor Ort:



Heinrich Koch
Internationale Spedition GmbH & Co. KG
49076 Osnabrück
Tel. +49(0)541 12168-0
info@koch-international.de



BTG Feldberg & Sohn GmbH & Co. KG
46395 Bocholt
Tel. +49(0)2871 9970-0
info@btg-feldberg.de



Die Träger der Ehrennadeln in Gold aus Münster freuten sich über ihre Auszeichnung.

Fotos: Joachim Busch



IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer (l.) übergab die goldenen Ehrennadeln an die Prüfer aus dem Kreis Warendorf.



Zwei Prüfer aus dem Kreis Bottrop zeichnete Hüffer mit der Goldnadel aus.



Aus dem Kreis Borken: Die Trägerinnen und Träger der Ehrennadel in Gold.

Kontakt

Andreas Brochtrup, Tel. 0251 707-278,
brochtrup@ihk-nordwestfalen.de

Alle Fotos unter:

www.ihk-nordwestfalen.de/p3488

Engagement als Ehrensache

Für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement in der Aus- und Weiterbildung zeichnete die IHK Nord Westfalen 258 Prüferinnen und Prüfer aus dem Münsterland und der Emscher-Lippe-Region aus.

Rund 180 von ihnen nahmen die Auszeichnung am 28. März im „konzert theater coesfeld“ persönlich entgegen. Insgesamt verlieh die IHK Nord Westfalen 71 goldene Ehrennadeln für mehr als 30-jährige und 188 silberne Ehrennadeln für mehr als 20-jährige Tätigkeit in IHK-Prüfungsausschüssen. Als „Garanten für eine ebenso praxisbezogene wie hochwertige berufliche Aus- und Weiterbildung“ bezeichnete IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer die insgesamt rund 3400

ehrenamtlichen Prüfer. Er stellte ihre Bedeutung für das berufliche Bildungssystem heraus, um das Deutschland von vielen Ländern beneidet werde. Ohne die Prüfer und natürlich die bereitwilligen Ausbildungsunternehmen seien die jährlich rund 21 000 Prüfungen in 351 Ausschüssen bei der IHK Nord Westfalen nicht machbar, lobte der IHK-Präsident. Auch Hans-Dieter Ernst von der gastgebenden Unternehmensgruppe Ernsting würdigte ihr bedeutendes Engagement.



Gruppenbild mit Dame von den mit Gold Ausgezeichneten aus dem Kreis Coesfeld.



Aus dem Kreis Steinfurt: vier von sechs Trägern der Ehrennadel in Gold.

GOLD FÜR 30 JAHRE UND SILBER FÜR 20 JAHRE PRÜFERTÄTIGKEIT

„Herzlichen Dank“

Kreis Borken:

Silber: Andreas Bohn, Klaus Daniel, Jochen Ehlert, Marie-Luise Englert-Ritz, Heinz Feldmann, Dieter Gehling, Klaus-Dieter Golles, Norbert Homölle, Hermann-Josef Hunhoff, Ulrich Kemming, Peter Kempkes, Bernhard Knief, Heinz Koppers, Stephan Lammers, Rainer Leiting, Johannes Lensing, Götz Linder, Guido Lücke, Hermann-Josef Lüer, Marlies Rekers, Thomas Reuke, Werner Rulle, Herbert Schlottbom, Thomas Schmidt, Berno Stachowski, Leander Tekloth, Reinhard Wehmschulte, Claudia Wilming

Gold: Manfred Grote, Marianne Pastwa-Hondong, Aloys Schmeing, Maria Straatman, Theo Tenbruck, Karl Tünte

Stadt Bottrop:

Silber: Eugen Engelter, Ludger Jansen, Werner Jark, Alfons Jochheim, Heike Kollath, Heinz-Wilhelm Kraft, Norbert Kremser, Wolfgang Lohn, Alfons Marien, Jörg Röhrle, Wilhelm Stratmann, Gerhard Waeteraere

Gold: Wolfgang Baumeister, Hans Peter Spiecker

Kreis Coesfeld:

Silber: Hermann Beerhorst, Dieter Elfers, Uwe Griesmeyer, Gerlind Grimberg, Konrad Hupfer, Norbert Hüwe, Carl Hermann Meyer

Gold: Norbert Aertken, Helga Aversesch, Karl David, Erich Janning, Roland Schmidt, Friedrich Schweers, Monika Wewering

Stadt Gelsenkirchen:

Silber: Uwe Apel, Werner Backhaus, Reinhard Birkner, Reinhold Bratka, Elisabeth Broeckmann, Markus Donner, Franz Döring, Wolfgang Gottschalk, Erika Hentschel, Jürgen Herbold, Klaus Herzmanatus, Wolfgang Hoch, Jürgen Hüneburg, Udo Kleinespel, Heiko Knipp, Oliver Kunz, Hans-Dieter Kunze, Sabine Lückel, Paul-Werner Makurat, Armin Neugebauer, Frank Niemann, Uwe Ratter, Klaus Reinhardt, Frank Schmelting, Karl-Heinz Schneider, Reinhard Schulz, Michael Schwitte, Hans-Werner Still, Willi Traska

Gold: Wolfgang Ehms, Ulrich Freitag, Friedrich Gabel, Wolfgang Goebel, Jörg Hans, Doris Klossek, Peter Ostrowski, Manfred Pavlowski, Birgit Remy-Gerigk, Norbert Stegemann, Beatrix Szkudlarek, Friedrich Wahl, Heinz Wilhelm Zurek

Stadt Münster:

Silber: Beate Breuing, Dieter Büschken, Helga Eberhardt, Dieter Firch, Annegret Grave, Gerlind Griesse, Elke Hagemeier, Martin Huhn, Edwin Jansen, Sigrid Köpke, Eduard Meyer, Helmut Osterholt, Udo Pinkert, Michael Radau, Ina Brigitte Reckhenrich, Gabriele Rose-Mainka, Ralf Spangenberg, Klaus Strietzel

Gold: Monika Bialek, Berthold Bröker, Klaus Drube, Bernd Forcher, Alfred Mosimann, Werner Ribbers, Hans Peter Schauwecker, Wolfgang Strumann, Hansgeorg Tewes, Holger Wegmann

Kreis Recklinghausen:

Silber: Josef Baumeister, Peter Becker, Robert Beckmann, Michael Blaucza, Peter Brans, Christoph Breddemann, Bernhard Brosch, Klaus-Dieter Cramer, Sibylle Cygan, Michael Damnitz, Lutz Christoph Fleige, Hermann-Josef Franzen, Inge Frigge-Hagemann, Wolfgang Fritsche, Manfred Fuchs, Bernd Hauke, Hubert Hölker, Aloys Hörne, Karlheinz Janson, Thomas Kalinowski, Achim Kanotowsky, Jutta Kinberger, Hans-Alfred Kleinert, Herbert Klopsch, Rolf Kotecki, Frank Krämer, Joachim Kröger, Frank Lietz, Hubert Limberg, Ludgerus Löchteken, Olaf Meyer, Hans-Ulrich Mühlhan, Uwe Müller, Heike Nawrath, Bernd Nowak, Marius Olechowski, Bernd Michael Otto, Monika Papies, Norbert Karl Redemann,



Die größte Gruppe der mit einer goldenen Ehrennadel Ausgezeichneten kam aus dem Kreis Recklinghausen.

Wolfgang Riede, Uwe Ronge, Martina Schidlowski, Ewald Schmidt, Norbert Schmitz, Gerd Schulze, Friedhelm Schweiger, Dirk Schwertfeger, Bernhard Spickermann, Frank Otto Spitzer, Günther Steinkamp, Bärbel Thran-Kropf, Elke Ulrich, Hubert Wekdam, Holger Willemssen, Wolfgang Windemuth, Norbert Winter, Ludger Wortmann

Gold: Manfred Abstiens, Falk Becker, Reinhard Eickhoff, Günther Fricke, Hans-Jochim Glomb, Gregor Hellwig, Annette Ruth Hoffrogge, Gertrud Hojnacki, Werner Jestädt, Hans-Jürgen Kleffmann, Heinz Hermann Losemann, Karl-Heinz Lutterbeck, Reinhold Meinhardt, Klaus-Peter Müller, Bernhard Rüter, Walter Schmülling, Theodor Stegemann, Wolfgang Temme, Herbert Weißelbaum, Norbert Zielniewicz

Kreis Steinfurt:

Silber: Michael Beidermühle, Herbert Bietmann, Jürgen Brückmann, Doris Bruns, Alfred Engeler, Karl-Heinz Fiege, Achim Glörfeld, Thomas Grottschulte, Günter Gründel, Ferdinand Habrock, Christoph Hahn, Franz-Willy Hille, Heinrich Imping, Manfred Kleine-Niesse, Klaus Lustig, Rolf Mackowiak, Hartmut Mindt, Reinhard Otte, Norbert Reinsch, Susanne Schmidt, Ulrich Schnitter, Adolf-Josef Weyring, Johannes Wolf

Gold: Manfred Czortek, Alfred Esch, Werner Heiring, Horst Hilbig, Dieter Plump, Werner Sander, Rainer Starke

Kreis Warendorf:

Silber: Bernd Basten, Anton Bäumker, Ulrich Beckord, Arnold Fröhlich, Manfred Gross, Hermann Katthöwer, Helmut Kleine Beckmann, Heinz Klösener, Mathias Kniepmeyer, Johannes Peperhove, Elisabeth Schneider, Josef Sobkowiak, Manfred Stahl, Horst Wohlgemuth

Gold: Norbert Ahmann, Rudolf Berger, Karl-Heinz Ekel, Wolfgang Musik, Ludger Ueding, Josef Waltermann



Freude über die goldene Auszeichnung für 30-jährige Prüfertätigkeit auch bei den Ehrennadelträgern aus Gelsenkirchen.

Sorgenkinder der Wirtschaft

Die Konjunktur läuft noch recht gut. Aber praktisch jedes Industrieunternehmen sieht die Risiken, die mit steigenden Energiepreisen oder unsicheren Möglichkeiten zur Beschaffung von Rohstoffen einhergehen.



Die zum Teil erheblichen Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten bereiten deutschen Unternehmen zunehmend Sorgen.

Foto: Thinkstock

Deutschland ist rohstoffarm und setzt schon deshalb auf eine konsequente Wiederverwertung. Das klappt gut, die Recyclingquoten sind hoch, doch Recycling allein kann die Rohstoffversorgung der Industrie trotzdem nicht sicherstellen. Die Beschaffung von Rohstoffen hat daher weiterhin hohe Priorität. Dabei sahen sich Unternehmen in den letzten Jahren erheblichen Preisschwankungen auf den Rohstoffmärkten ausgesetzt. Dies wiederum hat spürbare Auswirkungen auf die Innovationstätigkeit und das Beschaffungsmanagement. Unternehmen schätzen die Ri-

siken, die von einer unsicheren Rohstoff- und Energieversorgung ausgehen, besonders hoch ein. Eine Umfrage der IHK Nord Westfalen hat dies noch einmal nachdrücklich bestätigt – allen voran die Industrieunternehmen: Über zwei Drittel sehen die Entwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten derzeit als größtes

Problem für das eigene Unternehmen an. Die Hengst GmbH & Co. KG in Münster konzentriert sich angesichts der unkalulierbaren Schwankungen auf den Rohstoffmärkten insbesondere im Bereich der technischen Kunststoffe auf ein optimiertes Lieferantenmanagement. „Darüber hinaus wird schon in der Produktentstehungsphase der effektive und effiziente Materialeinsatz im besonderen Maße bewertet“, betont Markus Brößkamp, Mitglied der Geschäftsleitung bei Hengst. Auch im weiteren Produktlebenszyklus arbeitet das Unternehmen „stetig an der Optimierung von eingesetzten Materialien und Rohstoffen“.

Wenn Flugasche fehlt

Manchmal kommen auch gleich mehrere Faktoren zusammen, wie beim Zementhersteller Dyckerhoff in Lengerich. Weil unter anderem Großkraftwerke nicht wie geplant ans Netz gingen, ist Flugasche aus der Kohleverstromung am Markt knapp und fehlt als Substitut für den Zementklinker bei der Zementmahlung. Keine leichte Situation für das Unternehmen, das neben Hüttensand aus der Stahlindustrie auch heimischen Kalkstein bei der Herstellung von Zement einsetzt. Der Flugaschezement ist ein interessantes Produkt für die Unternehmensgruppe, doch setzt die Lieferfähigkeit des Werkes eine gesicherte Versorgung mit Flugasche voraus. „In Abhängigkeit von der Verfügbarkeit von Zuschlagsstoffen wie zum Beispiel Flugasche stellt sich die Frage, ob an Standorten, wie dem Werk in Lengerich, dafür notwendige Investitionen durchgeführt werden können. Wenn Kraftwerksprojekte nicht realisiert werden, fehlt die Flugasche für die Herstellung von Flugaschezement“, so Werkleiter Franz-Josef Barton. Seine Unternehmensgruppe betreibt auch Werke im Ausland. In der Grundstoffindustrie sind neue Großanlagen hierzulande kaum noch ein Thema. Die Chemieunternehmen nutzen die Nähe zu Rohstofflagern und investieren dort, wo etwa Erdöl gefördert wird.

Dramatisch wird die Lage auch im Bereich Verkehr und



Logistik eingeschätzt. Nach der IHK-Umfrage sind 77 Prozent der Unternehmen der Transportbranche besorgt. Kein Wunder, denn der Verband Spedition und Logistik beklagte zuletzt im Januar eine Preissteigerung für Kraftstoffe bei Großverbrauchern von über zehn Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

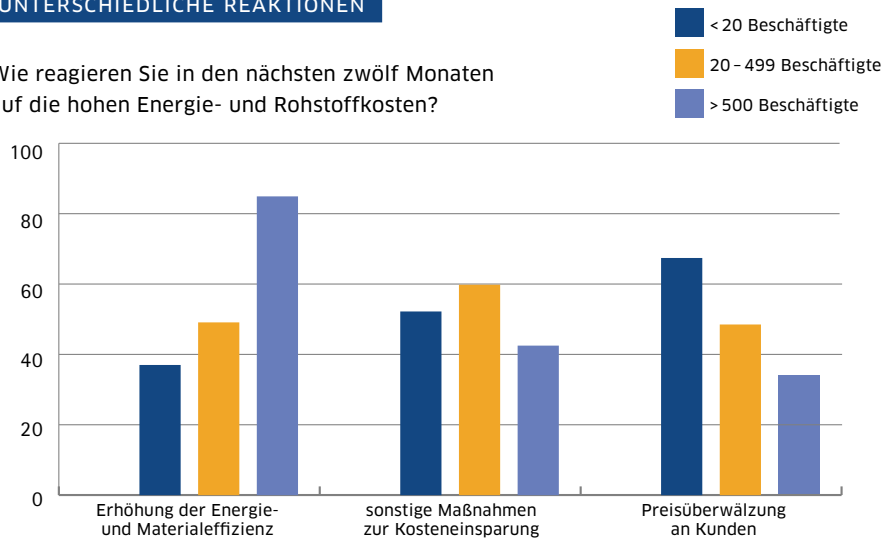
Handel und Dienstleister teilen zunehmend die Sorgen der produzierenden Unternehmen. Jeder zweite Händler und jeder dritte Dienstleister ist sensibilisiert. Besonders die produktionsnahen Dienstleister sind betroffen. Wenn die Industrie wegen steigender Rohstoffkosten ihre Inlandsinvestitionen zurückstellt und erst einmal abwartet, bleiben zum Beispiel Aufträge für Planungsbüros aus.

Nicht zu beeinflussen

Zwischen der Entwicklung auf den Rohstoffmärkten und der auf den Energiemärkten gibt es einen sehr bedeutsamen Unterschied. Rohstoffpreise sind Weltmarktpreise. Sie können national praktisch nicht beeinflusst werden und gelten weltweit für alle Unternehmen. Anders ist das bei den Energiepreisen, deren Steigerungen zu einem beachtlichen Teil „hausgemacht“ sind. Beim Strom liegen die Kostenanteile für Erzeugung, Transport und Vertrieb heute auf dem Niveau der Gesamtkosten einer Kilowattstunde von 2001. Die kostete damals für einen Privathaushalt rund 14 Cent, heute kos-

UNTERSCHIEDLICHE REAKTIONEN

Wie reagieren Sie in den nächsten zwölf Monaten auf die hohen Energie- und Rohstoffkosten?



nach Unternehmensgröße, in Prozent, Mehrfachnennungen möglich

Quelle: Umfrage der IHK Nord Westfalen

tet sie etwa 25 Cent. Darin enthalten sind rund elf Cent für Umsatzsteuer, EEG-Umlage, Konzessionsabgabe, Stromsteuer und die Abgabe nach Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz.

Diese Entwicklung ist für die Wirtschaft kritisch, denn es gibt kaum Auswege aus der Kostenfalle. Wer höhere Material- und Energiekosten nicht auf seine Kunden überwälzen kann, wird an anderer Stelle Kosten einsparen müssen, um wettbewerbsfähig zu bleiben. Betriebsräte und Unternehmen haben dies

erkannt und ziehen gemeinsam an einem Strang. Kein Wunder also, dass die Industrie die Entwicklung der Arbeitskosten als ein deutlich niedrigeres Risiko einstuft. Denn beide Tarifparteien wissen, dass teuer werdende Energie nicht so einfach durch mehr Arbeit oder einen höheren Kapitaleinsatz kompensiert werden kann.

Eine weitere Möglichkeit wäre die Erhöhung der Material- und Energieeffizienz, die nach der IHK-Umfrage bei der Mehrheit der Unternehmen ganz oben

- Logistik- und Produktionshallen
- Stahlkonstruktionen
- Verwaltungsbauten
- Industrie- und Gewerbebauten
- Fachmärkte
- Autohäuser



BMS

Gewerbe- und Industriebau

Wirtschaftlich und nergieeffizient
bauen – kostenbewusst und
schlüsselfertig in höchster Qualität!
www.bms-group.de

BMS Brilon GmbH

Alte Heeresstraße 40 | 59929 Brilon
Telefon: 02961 980-0
E-Mail: info@bms-group.de



WEGE ZUM INTERNATIONALEN ERFOLG

**7. IHK-Außenwirtschaftstag NRW am 13.09.2012
in den Westfalenhallen Dortmund**

Anmeldung und Informationen unter www.ihk-aussenwirtschaftstag-nrw.de und Telefon 0231 5417-245

PLATIN-Sponsoren

Luther



GOLD-Sponsoren



auf der To-do-Liste steht. Doch darf man sich nicht der Illusion hingeben, dass damit der Rohstoff- und Energieverbrauch insgesamt geringer wird. Diese Gleichung geht nur bei Null-Wachstum oder Konjunkturerinbrüchen auf.

Vor allem große Unternehmen haben sich dem Ziel der Erhöhung der Material- und Energieeffizienz verschrieben. Kleine und mittlere Unternehmen haben es damit schwerer und setzen daher mehr auf andere kostensparende Maßnahmen. Auf jeden Fall ist Kreativität gefragt.

Dr. Klaus-Dieter Juszak, Standortleiter des Chemieparks in Marl, glaubt, dass sich energieintensive Unternehmen mehr Gedanken über ihre Stromversorgung machen müssen. „Auch wenn die Energiepreisentwicklungen primär im Fokus stehen, muss bedacht werden, dass wir heute eine fast 100-prozentige Verfügbarkeit von Strom haben. Die Umstellung der Energieversorgung auf erneuerbare Energien belastet die Netze. Ein-

schränkungen bei der Versorgungssicherheit werden künftig wahrscheinlicher“, so Dr. Juszak.

Auch Jörg C. Saueressig von der POLYWEST Kunststofftechnik in Ahaus weiß um die Bedeutung der Versorgungssicherheit. Zwei Tage Stromausfall in Vreden durch das Schneechaos 2005 haben dem Unternehmer gezeigt, wie wichtig ein Notfallplan ist. „Unternehmen müssen heute auf solche Situationen vorbereitet sein“, so Saueressig. Er hat reagiert und eine eigene Notstromver-

sorgung für sensible Unternehmensbereiche wie etwa die IT-Abteilung aufgebaut.

Zwar kommt es heute noch nicht in großem Umfang zu Stromausfällen, doch sind die Vorboten von sogenannten Blackouts zu spüren. Einzelnen Unternehmen machen Spannungsschwankungen im Netz zu schaffen, denn die wirken sich negativ auf Produktionsprozesse aus. Vereinzelt werden auch Unternehmen bereits von ihren Versorgungsunternehmen angesprochen, um in bestimmten Zeiten Produktionsanlagen zurückzufahren, damit das Netz stabil bleibt.

Unternehmen sind offen für ein solches Anliegen, weisen aber darauf hin, dass dies nicht immer geht. Wenn ein Auftrag abgearbeitet werden muss, können sie Anlagen nicht einfach herunterfahren. Wettbewerbsfähigkeit und Lieferfähigkeit gehen nun einmal Hand in Hand.

ECKHARD GÖSKE

ANSPRECHPARTNER



IHK-Ansprechpartner zum Thema Energie ist Dr. Eckhard Göske, Telefon 0251 707-313, goeske@ihk-nordwestfalen.de

AKADEMIE



KLAUSENHOF

Ihr Partner für Weiterbildung und Tagungen

Berufsbegleitende Fortbildungen

- ♦ Managementtechniken
- ♦ Rhetorik, Kommunikation
- ♦ PC-Trainings
- ♦ Datenschutz
- ♦ Rechnungswesen
- ♦ Personalwesen
- ♦ Controlling
- ♦ Verkauf
- ♦ Sprachen
- ♦ Steuerungstechnik



➤ Zahlt sich aus:
Die Bildungsprämie
ESF

BILDUNGSSCH€CK

Als modernes Tagungshaus bieten wir Ihnen beste Voraussetzungen für:

- ▶ Konferenzen
- ▶ Tagungen
- ▶ Schulungen
- ▶ Gruppentreffen

Unsere Kennzeichen: Freundlicher Service, moderne Ausstattung, Professionalität, langjährige Erfahrung.

In einer angenehmen lernfreundlichen Umgebung stehen Ihnen:

- ▶ 126 Einzel- u. Doppelzimmern mit Dusche/WC
- ▶ 14 Tagungsräumen für 8 - 120 Personen
- ▶ Cafeteria, Heidekeller und hauseigene Küche

zu attraktiven Preisen zur Verfügung. Gerne erfüllen wir spezielle Tagungswünsche und Arrangements.

Klausenhofstr. 100 | 46499 HamminkelnDingden | ☎ 02852/89-1337 Frau Bork
E-Mail: training@akademie-klausenhof.de | www.akademie-klausenhof.de



Foto: Monasevich/Fotolia

Koscher Das Landhaus Keller in Raesfeld kocht seit Ende 2011 auch koscher. Die Rabbiner Chajim Barkahn und Tuvia Hod führen in der Küche Aufsicht. Das Hotel bietet vier Veranstaltungsräume für Hochzeiten und andere Anlässe.

www.landhaus-keller.de

Geehrt Der Fahrzeughersteller und Tuningspezialist Brabus aus Bottrop ist für die elektrischen Radnabenmotoren als „Ausgewählter Ort 2012“ ausgezeichnet worden. Der Antrieb sei emissionsfrei, so Brabus.



Foto: Brabus

www.brabus.de

Touristisch Seit April können Besucher Gelsenkirchen im Doppeldecker-Cabriobus entdecken. Die Tour dauert 100 Minuten und startet bis Oktober jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat.



Foto: Stadt Gelsenkirchen

www.ruhrgebiet-stadtrundfahrten.de

Empirisch Für eine Studie werden das Institut für ökologische Wirtschaftsförderung (IÖW) Berlin und das Bielefelder SOKO-Institut Betriebe aus dem Kreis Steinfurt nach den Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekten des Ausbaus erneuerbarer Energien befragt. Auftraggeber ist das Umweltministerium NRW. Ergebnisse werden Mitte 2012 erwartet.



Foto: Thaut Images/ Fotolia

www.kreis-steinfurt.de

Ansehnlich

Seit März hat Münster ein neues Magazin: „Münster! Unsere Stadt. Unser Leben.“. Es soll kein neues Anzeigenblatt sein, sondern mit einer Startauflage von 10000 Stück monatlich „gute Laune verbreiten, die Liebe zur Region fördern“, so Chefredakteur Christoph Wüllner.



Foto: Münster!

www.muenster-magazin.com

Sparsam

Die Stadt Beckum und der Kreis Warendorf haben mit dem Bau des rund 3,8 Millionen Euro teuren Bauhofs an der Neubekumer Straße begonnen. Die gemeinsame Nutzung soll jährlich 100 000 Euro einsparen. Die Stadt Beckum ist Bauherrin, der Kreis Warendorf für 20 Jahre Mieter.

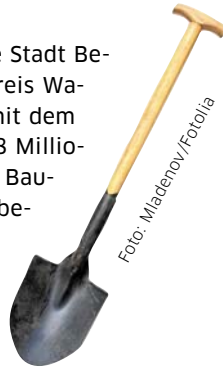


Foto: Mladenov/Fotolia

www.kreis-warendorf.de

Individuell

NJOYCUPS aus Lüdinghausen produziert Trinkbecher aus 100 Prozent Recyclingpapier mit Motiven in Fotodruck-Qualität. Der Kunde bestimmt das Design.



Foto:Njoycups

www.njoycups.com

Emsig

Heimwerker haben die größte Auswahl im Kreis Recklinghausen: Hier gibt es 25 Baumärkte. Danach folgen die Kreise Steinfurt (16), Borken (13), Münster (10), Coesfeld (7), Warendorf (5) und die kreisfreien Städte Gelsenkirchen (4) und Bottrop (2).



Foto: Jacky/Fotolia.com

www.ihk-nordwestfalen.de

Prämiert

Kemper | Für ihren Profiling Amplifier ist Kemper aus Recklinghausen auf der Musikmesse Frankfurt mit dem „Musikmesse International Press Award“ in der Kategorie „Best Innovative Product“ ausgezeichnet worden. Der Profiling Amplifier ist in der Lage, das Klangverhalten eines jeglichen Gitarrenverstärkers abzutasten und anschließend jederzeit abrufbar in einem digitalen Gerät spielbereit anzubieten. _____

Partner

Volksbank Baumberge | Als „verlässlichen Partner vor Ort“ präsentiert sich die Volksbank Baumberge. 256 Millionen Euro Kredite stellte das Institut 2011 zur Verfügung, ein Plus von 5,6 Prozent. Um diesen Satz stiegen auch die Kundeneinlagen auf 264 Millionen Euro. Die Bilanzsumme legte um 8,5 Prozent auf 415 Millionen Euro zu. Der Bilanzgewinn beträgt 463 000 Euro. _____

Sicherheit

Deutsche Bank | Der „sichere Hafen“ war das Motto, mit dem die Deutsche Bank Münster, die in der Marktregion 103 000 Kunden betreut, Bilanz für das Jahr 2011 zog. Das Geschäftsvolumen blieb mit 2,8 Milliarden Euro stabil. Das Baufinanzierungsvolumen belief sich auf 809 Millionen Euro, 3,4 Prozent mehr als noch im Jahr 2010. Das Kreditvolumen wurde leicht gesteigert. _____



Peter Boder (r.) erhielt von IHK-Hauptgeschäftsführer Karl-Friedrich Schulte-Uebbing (2.v.l.) die Urkunde zum 25-jährigen Bestehen. Zu den Gratulanten zählten Bürgermeisterin Karin Reismann und der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Jens Hausmann. Foto: United Labels

Mit Mode fing es an

United Labels | Fünf BWL-Studenten, inspiriert durch ein Unternehmensplanspiel an der Uni Münster, gründeten vor 25 Jahren die Duke GmbH – und verkauften in wenigen Monaten mehr als 10 000 Krawattenschleifen. Dies war der Start der heutigen United Labels AG mit Hauptsitz in Münster-Handorf.

Heute ist das Unternehmen einer der führenden europäischen Lizenzspezialisten für Comicware. Peter Boder, Firmengründer und CEO, erinnerte bei der Jubiläumsfeier vor zahlreichen

Gästen, darunter IHK-Hauptgeschäftsführer Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, an die ersten Erfolge, den Börsengang im Jahr 2000 und an die Internationalisierung. Zudem blickte Boder nach vorn und sprach die neue Tochter Elfen-Service an, die eine E-Commerce-Handelsplattform im Internet aufbaut. Für 2011 meldet United Labels ein Umsatzplus von rund 1,5 Prozent auf 59,6 Millionen Euro. Der Konzernjahresüberschuss sank allerdings von 1,1 auf 0,5 Millionen Euro. _____

KURZMELDUNGEN

Niederlassung | In Targu Mures, im Herzen Rumäniens, hat **Weicon** eine weitere Niederlassung eröffnet. Seit 15 Jahren ist der Hersteller von Spezialkleb- und Dichtstoffen bereits im Land vertreten, nun sind eigene Mitarbeiter direkt vor Ort. Weitere Niederlassungen betreiben die Münsteraner in Dubai, Toronto und Istanbul. _____

Verpackt | Als Partneraussteller der Firma Hecht Technologie hat **Bischof + Klein** aus Lengerich auf der „Vision Pharma“ in Karlsruhe seine CleanFlex-Reinraumverpackungen vorgestellt. Bischof + Klein produziert für den Anlagenbauer aus Pfaffenhofen unter anderem ein gemeinsam entwickeltes Einwegsystem zur Probenahme. _____

TV im Web | Sendungen des Fernsehsenders **wm.tv** aus Münster und Bocholt können Firmen ab sofort auf die eigene Webseite stellen. Interessenten kopieren dazu einen Code und setzen ihn auf ihrer Seite ein. _____

Deutlich mehr Gas und Strom verkauft

Gelsenwasser | Dank ausgeweiteter Handelsaktivitäten legten die Umsatzerlöse des Gelsenwasser-Konzerns 2011 um 23,4 Prozent zu. „Auf anhaltend gutem Niveau“ liege der Jahresüberschuss von 98,4 Millionen Euro. Der Wasserabsatz des Konzerns betrug 239,4 Millionen Kubikmeter und weist damit ein leichtes Plus von 1,4 Millio-

nen Kubikmeter aus. Der Wasserpreis bleibt 2012 im siebten Jahr stabil.

Der Gasverkauf stieg um 36,5 Prozent auf 16 057 Millionen Kilowattstunden. Unter anderem durch den Markteinstieg weiterer Beteiligungsgesellschaften legte der Stromverkauf um 88,2 Prozent auf 105,7 Millionen Kilowattstunden zu. Laut

dem unabhängigen Internet-Tarifvergleich des Energieverbraucherportals ist Gelsenwasser auch 2012 ein „Top-Lokalversorger“ bei Gas und Strom. In die Bewertung flossen neben dem Preis-Leistungsvergleich auch das regionale Engagement, die Servicequalität und das Umweltbewusstsein der Anbieter mit ein. _____

Verkauf

Vermietung

Verwaltung

Gutachten

**Industrie + Gewerbe
Immobilien**



Bocholt

2.450 m² Produktion / Lager / Büro



Steinfurt

1.500 m² Produktion / Büro / Wohnhaus



Ahaus

3.200 m² Produktion / Logistik



Dülmen

500 m² Produktion / Lager



Rosendahl-Darfeld

744 m² Büro- und Lagergebäude

GBM Dr Graue BauManagement

0 25 41 - 944 944

gbm@grauebau.de

www.grauebau.de



BetriebsWirtschaft



Berthold Sommer (2. v. r.) und Gisbert Busch vom Berufskolleg Rheine, Dr. Eckhard Göske von der IHK Nord Westfalen und Mark Kathan von Hengst gratulieren den Trägern des Sonderpreises Tobias Busch, Florian Rickhoff, Luca Lagemann und Jasper Hesping (v. l.). Foto: Hengst

Windrad der Zukunft

Hengst | Wie wird die Energie der Zukunft gewonnen, wie sehen umweltfreundliche Fahrzeuge in einigen Jahrzehnten aus? Mit solchen Fragen beschäftigen sich junge Forscher beim bundesweiten Wettbewerb „Jugend forscht 2012“. Hengst Automotive unterstützt den Pioniergeist und zeichnete die regionalen Sieger mit Sonderpreisen

aus. Tobias Busch aus Dülmen, mit zehn Jahren einer der jüngsten Tüftler, hatte ein Windrad konstruiert, das bereits bei geringen Windstärken regenerative Energie produziert und zugleich die gewonnene Elektrizität speichert. Ausgezeichnet wurde auch das dreirädrige Liegerad von Luca Lagemann, Florian Rickhoff und Jasper Hesping aus Rheine.

Neu im Gasgeschäft

Agravis | Die Agravis Raiffeisen AG, nach eigenen Angaben Deutschlands zweitgrößter Agrarhandelskonzern, erweitert ihr Portfolio im Wärmemarkt: Raiffeisen Energie, ein Gemein-

schaftsunternehmen mit Agravis als Partner, nimmt flächendeckend Westfalen in ihr Vertriebsgebiet auf. 2011 war das Unternehmen bereits ins Erdgasgeschäft in Niedersachsen eingestiegen.

Unbeeindruckt von Turbulenzen

Volksbank Nordmünster-land | Unbeeindruckt von allen Finanzmarkt-Turbulenzen zeigt sich die Volksbank Nordmünsterland. Die Bilanzsumme wuchs 2011 um elf Prozent auf 1,205 Milliarden Euro, das gesamte Kundenvolumen

stieg auf 2,225 Milliarden Euro. Während die Kundeneinlagen um 11,5 Prozent auf 853,2 Millionen Euro kletterten, legten die bilanzierten Kundenkredite um 4,4 Prozent auf 810,6 Millionen Euro zu. Allein innerhalb des letzten Jahres

KURZMELDUNGEN

Bankentest | Die Volksbank Münster hat mit der Gesamtnote 2,1 den „City-Contest 2012“ gewonnen. Im Auftrag von Focus Money prüften anonyme Tester, die sich als Neukunden vorstellten, fünf Banken in Münster. Dabei achteten sie auf Beratungsqualität, Gesprächsatmosphäre, Kundenorientierung und Konditionen.

Identifiziert | Die GAD stellt in einem neuen Showcase der Filiale der Zukunft vor und zeigt ein mögliches Einsatzszenario des neuen Personalausweises im Bankgeschäft. Kunden können sich damit am SB-Automaten identifizieren und persönliche Daten aktualisieren. Dadurch sinkt der Verwaltungsaufwand der Banken deutlich.

Spitzenreiter | Als verlässliche Orientierung am Bildungsmarkt dient das International Training Center Rating (ITCR) von PerfomNet. Neuer Spitzenreiter ist hier TraiCen Computer Training & Consulting aus Münster. Bereits Anfang 2011 wurde TraiCen mit fünf ITCR-Sternen klassifiziert.

wurden Kredite und Finanzierungen im Umfang von 190,2 Millionen Euro bewilligt, rund 55 Prozent davon entfielen auf den gewerblichen Bereich. 2012 wird die Fusion mit der Volksbank Tecklenburger Land vorbereitet.

ENTWICKELN.
PLANEN.
BAUEN.



Auszeichnung für 25 Jahre Hotelbetrieb am Stimberg: Klaus Dilchert (l.) und Peter Schnepfer (3. v.l.) von der IHK überreichen die Urkunde an Janny, Anja, Caine, Johan, Cicil und Canice Frugte (v.l.).

Foto: Friedrich Pieper

Ungewöhnliche Laufbahn

Hotel Stimbergpark |

Wenn ein niederländischer Sportlehrer einen Imbiss in Nordhorn gründet und später in Oer-Erkenschwick das Restaurant und Hotel „Stimbergpark“ übernimmt, dann ist das eine eher ungewöhnliche Unternehmerlaufbahn. Vor 25 Jahren ersteigerte Johan Frugte das Restaurant mit 14 Hotelzimmern aus

einer Insolvenzmasse. In bester Tradition eines Familienbetriebes entwickelte sich das Unternehmen durch An- und Umbauten weiter. Heute stehen in der Nachbarschaft der Wellnesseinrichtung „Maritimo“ 90 Gästezimmer, eine ambitionierte Gastronomie und Räumlichkeiten für Feierlichkeiten und Tagungen zur Verfügung. _____

Wissen managen

secova | Die Softwarefirma secova aus Rheine gehört zu den besten drei IT-Unternehmen beim „Innovationspreis-IT 2012“ der Initiative Mittelstand: In der Kategorie „Wissensmanagement“ wurde das Unternehmen für sein elektronisches Dokumentations- und Unterweisungssystem „sam“ nominiert und auf der CeBIT geehrt. Eine Jury prüfte 2580 Bewerbungen nach Kriterien wie Benutzerfreundlichkeit, Praxisrelevanz, Marktreife oder Mittelstandseignung. _____

Zweitbestes Ergebnis

WGZ Bank | Die WGZ Bank mit Niederlassung in Münster hat 2011 das zweitbeste Ergebnis ihrer Geschichte erzielt. Das Betriebsergebnis vor Bewertung beläuft sich auf 280,4 Millionen Euro. Aufgrund der Belastungen aus der europäischen Staatsschuldenkrise sank der Jahresüberschuss auf 50,1 Millionen Euro. 2011 wurden Kredite mit einem Volumen von rund drei Milliarden Euro vergeben und fast 300 neue Firmenkunden gewonnen. _____



Industriebau

HOFF und Partner

48599 Gronau · Tel. 02562 705-0



Ihr Partner für die betriebliche EDV

Telefon: 0251/609 229 72 · www.access-datentechnik.de

- Planung
- Beratung
- Umsetzung
- Entwicklung
- Schulungen*

Der neue Schulungskatalog ist da!

Ansprechpartner für die Prüfung von Jahresabschlüssen mittelständischer, mittelgroßer Unternehmen in den Rechtsformen GmbH und GmbH & Co. KG

Prof. Dr. R. Allhoff
vereidigter Buchprüfer

Anton-Bruchhausen-Straße 8, 48147 Münster
Telefon (02 51) 89 90 90

TIMMER
www.auto-timmer.de



Borken · Lingen · Meppen · Nordhorn
Nordring 212-214 · Fon 02861/94 23-0

HALLENBAU BÖHLING-KLUG GMBH

Max-Planck-Straße 2
46459 Rees
Tel. (0 28 51) 91 45- 0
Fax. (0 28 51) 91 45-45
www.habeka.de
info@habeka.de



Hallen aller Art mit Holzleim-Binder F30*



Nach Standard oder angepasst, mit Statik + farbiger Bedachung, mit und ohne Montage – bundesweit – alle Größen
z.B. Typ Lombard Standard (Lastzone II, 250m ü. NN.) Br. 15,00 m, Lg. 24,00 m, Tr. 4,50 m DN 10° – ab Werk 22.300,- € + MwSt.
Reithallentypen 20/40 + 20/60 m besonders preiswert!
*1000-fach bewährt, montagefreundlich, feuerhemmend F-30 B



Timmermann GmbH – Hallenbau & Holzleimbau
59174 Kamen | Tel. 02307-4484 | Fax 02307-40308
www.hallenbau-timmermann.de | E-Mail: info@hallenbau-timmermann.de



Fertigbau GmbH

BAUEN MIT SYSTEM

Modulbau - Stahl-Systembau - Holz-Systembau

- Büro- und Verwaltungsgebäude
- Industrie- und Gewerbegebäude
- Mobile Gebäude
- Schlüsselfertig in 6-8 Wochen

www.kip-container.de

Tel: 02364 508 96 80 / Fax: 02364 508 96 850

Repräsentative Hallen für Ihr Unternehmen.

Planung, Herstellung und fachgerechte Montage für Stahlhallen aller Art. Jetzt kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!

STEMICK
SYSTEMHALLEN



J. STEMICK Systemhallen e.K. · www.stemick-hallen.com
An der Ziegelei 38 · 45721 Haltern am See · Tel. 02364-50 55 59

BetriebsWirtschaft

Verlustzone verlassen

Petrotec | Die Petrotec AG aus Borken hat die Verlustzone verlassen: Nach einem Minus von 5,8 Millionen Euro in 2010 wies der Hersteller von Biodiesel aus Altspeisefett im vergangenen Jahr einen operativen Gewinn von 5,3 Millionen aus. Das Ergebnis vor Steuern verbesserte sich von -7,8 Millionen auf drei Millionen Euro. Der Umsatz

verdoppelte sich fast auf 173 Millionen Euro. Die Produktion in Südlohn-Oeding und Borken wurde um mehr als 30 Prozent auf über 120 000 Tonnen Biodiesel gesteigert. Wichtige EU-Länder fördern die Verwendung von abfallbasiertem Biodiesel, der mehr als doppelt so viele CO₂-Emissionen vermeidet wie Biodiesel aus Raps oder Soja. —

Gründer ist noch aktiv

Ewald Kamp | 50-jähriges Bestehen feiert die Unternehmensgruppe Ewald Kamp. Der Gründer lenkt mit Ehefrau Christel noch immer die Geschicke des Unternehmens. In zweiter Generation sind zwei der vier Kinder in der Leitung tätig. Ewald Kamp sen. gründete 1962 ein Fugunternehmen und eröffnete acht Jahre später den Mettinger Baustoffhandel. Nach mehreren Übernahmen, darunter der Traditionsfirma Carl Möller aus Rheine, beschäftigt die Firma 100 Mitarbeiter. —



Gründer Ewald Kamp (r.) mit Ehefrau Christa, Ewald Kamp jun. und Birgit Kamp. Foto: Kamp

532 000 Besucher

Halle Münsterland | Fast 532 000 Besucher hat das Messe und Congress Centrum Halle Münsterland im Jahr 2011 gezählt. Das Unternehmen erwirtschaftete 8,27 Millionen Euro. Deutlich verbessert stellt sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen dar. Das operative Minus sank von 1,41 Millionen auf nur noch 834 000 Euro. Ein Grund dafür ist, dass

die Halle Münsterland größere Veranstaltungen gewinnen konnte.

„Unterm Strich gehören wir zu den am geringsten subventionierten Veranstaltungszentren in Deutschland“, erklärte Geschäftsführerin Dr. Ursula Paschke. Durch Messen und Kongresse flossen mehr als 38 Millionen Euro „Umwegrentabilität“ an Hotellerie, Gastgewerbe und Handel. —

KURZMELDUNGEN

Probleme | Wie Naturstein schadensfrei verlegt, gereinigt und gepflegt wird, stellte die **NGR Natursteingesellschaft** aus Rheine ihren Partnern vor. Sie informierte Garten- und Landschaftsarchitekten und -bauern über Probleme bei der Verlegung der Steine. —

Fokussierung | Der Grevener Folienhersteller **Nordenia** konzentriert sich auf Konsumgüter des täglichen Bedarfs, wo er 90 Prozent des Umsatzes erwirtschaftet, und verkauft die Geschäftsbereiche von Nordenia Emsdetten und Nordenia Polska Starogard. —

Dritter Standort | Die **concept X Gruppe** in Rheine und Köln hat einen dritten Standort in Berlin eröffnet. Schwerpunkt der neuen Agentur „concept X strategy“ ist die Kommunikationsberatung insbesondere für Verbände. —

Jury lobt Beleuchtung



Der prämierte Kühlschrank.

Foto: red dot

Küppersbusch | Die Jury des red dot design award hat getagt, und 62 Produkte

erhielten den „red dot: best of the best“. 30 internationale Experten begutachteten, testeten und bewerteten jede einzelne der insgesamt 4515 Einreichungen und beurteilten Produkte aus 19 Kategorien. Zu den „Besten der Besten“ gehört in der Produktgruppe Küche ein Stand-Kühl- und Gefriergerät von Küppersbusch Hausgeräte aus Gelsenkirchen. Der Jury gefiel unter anderem die energiesparende LED-Beleuchtung, die das hochwertige Innendesign in Szene setzt, und die komfortable Lagerung von Tiefkühlwaren mit Hilfe zweier ausziehbarer Schubladen. —

Schutz vor Fälschung

3S Simons Security Systems | Produkte für den Plagiatschutz zeigte 3S Simons Security Systems auf der Hannover Messe. Basierend auf fälschungssicheren Mikro-Farbcodes entwickeln

die Nottulner Lösungen für die Sicherheit im Material- und Warenfluss in Bereichen wie Maschinenbau, Automotive und Pharma. Diese schützen zum Beispiel vor gefälschten Medikamenten. —

Kühle Post

Shopware | Tiefkühlkost mit der Post? Frosta aus Hamburg wählt diesen neuen Vertriebskanal mit Hilfe von Shopware. Das Unternehmen aus Schöppingen lieferte den Online-Shop, über den Endverbraucher und Geschäftskunden die tiefgekühlten Waren bestellen. In einer sechsmonatigen Probephase wurden auch Trockeneis und Styroporboxen getestet. In allen Fällen sei die Ware unbeschädigt angekommen, teilt Frosta mit. —

Geprüft

EFBe | Seit 1995 bietet die EFBe Prüftechnik Prüfdienstleistungen und Prüfstände für die Fahrradindustrie, nun auch bei Kalloy in Taiwan. Sie beschleunigen Produktinnovationen. Die Prozeduren und Maschinen aus Waltrop sind nach Betriebsangaben Industriestandard. —

Lassen Sie sich durch bürokratische Hürden und Formalien nicht bremsen. Konzentrieren Sie sich auf das, was Sie beherrschen – Ihr Geschäft. Wir verstehen unser Fach und begleiten Ihr Unternehmen in allen steuerlichen und rechtlichen Fragen. Effizient, zuverlässig und kompetent.

Lauscher Schürmann
STEUER | RECHT | PRÜFUNG

Die Diligence Anforderungsliste*

* Hält ab vom Wesentlichen.
Besser, darum kümmert sich ein Profi
wie Steuerberater Albert Wenners.



www.lauscher-schuermann.de

Kardinal-von-Galen-Str. 5
48268 Greven
Telefon: 02571 86-0

Hüfferstr. 73-79
48149 Münster
Telefon: 0251 38 49 98-0

Zertifizierte
Steuerberater-
kanzlei
nach DIN EN
ISO 9001:2008
Steuerberaterverband
Westfalen-Lippe e.V.



Günstige Energie für Industrie & Handel!



**Ihr Heimvorteil:
Wir sind in
der Nähe!**

watt extra®

**Die günstige Energie aus Bocholt.
Besser BEW.
www.wattextra.de/industrie**

**Wir beraten Sie gerne!
Rufen Sie uns kostenlos an: 0800 - 954 954 0**

Feiern Sie mit uns Jubiläum: 90 JAHRE AUTOZENTRUM EBBER!

**JETZT LEASING OHNE
ANZAHLUNG!**



Abbildungen zeigen Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

FORD TRANSIT CONNECT CITY LIGHT

Incl. Full-Service!

Mit der Ford Flatrate Full-Service für

€ 199,-^{1, 2} monatl. Leasingrate

FORD TRANSIT CITY LIGHT

Incl. Full-Service!

Mit der Ford Flatrate Full-Service für

€ 259,-^{1, 3} monatl. Leasingrate

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach VO (EC) 715/2007): Ford Transit Connect: 8,1-6,1 (kombiniert); CO₂-Emissionen: 214-159 g/km (kombiniert).



90 JAHRE Ebbert Borken • Bocholt
Kleve • Rees

46325 Borken • Raesfelder Str. 22 • Tel. 02861/98068-0 • www.autozentrum-ebbert.de
46395 Bocholt • Im Königsgesch 11 • Tel. 02871/2464-0 • www.autozentrum-ebbert.de

[1] Leasingrate zzgl. 730,- € Überf. + ZUL. + MwSt. 0 € Leasing-Sonderzahlung, bei 48 Monate Laufzeit und einer Gesamtlaufrzeit von 40.000 km. Inkl. aller Inspektionsarbeiten sowie aller anfallenden Verschleißreparaturen in vereinbartem Umfang und der Kosten für HU/AU. Vertragspartner: ALD Auto Leasing D GmbH. Ford Flatrate Full-Service ist ein Produkt der Ford Bank Niederlassung der FCE Bank AG. Ford, gültige für Gewerbetreibende bis auf Widerruf. Details erfahren Sie bei uns. [2] z. B. Ford Transit Connect City Light 1200 1.8i 110CV (duravox-Motor 55 kW (75 PS)). [3] z. B. Ford Transit City Light 2.2i 110CV (4 kW (100 PS)).

BetriebsWirtschaft



Den Notarvertrag unterzeichneten unter anderem Bürgermeister Wolfgang Pantförder (3. v.l.) sowie Gesellschafterin Katrin Hüpler (4. v.l.), Verwaltungsrat Peter Hüpler (Mitte) und Geschäftsführer Michael Sprenger (4. v.r.).

Foto: Hülpert

Neues Porsche-Zentrum

Hülper Autohaus Gruppe | Im Gewerbepark Orlo in Recklinghausen wird die Hülper Autohaus Gruppe ein neues Porsche-Zentrum errichten und den alten Standort an der Rheinstraße aufgeben. Auf 8000

Quadratmetern entsteht ein Gebäude mit einer Ausstellungsfläche von 1000 Quadratmetern. Hülper investiert zwischen fünf und sechs Millionen Euro und will auch neue Arbeits- und Ausbildungsplätze schaffen.

Rekord übertroffen

Blumenbecker | Die Wirtschaftskrise ist überwunden, das Rekordergebnis von 2008 deutlich übertroffen: So fasst die Blumenbecker Gruppe aus Beckum ihr Ergebnis 2011 zusammen. Die 1000 Mitarbeiter des Industriedienstleisters erwirtschafteten einen Umsatz von 150 Millionen Euro. Den größten Beitrag lieferte die Automa-

tisierungstechnik, die ihren Umsatz um rund 45 Prozent auf 61 Millionen Euro steigerte. Nach den Belastungen durch die nun bewältigte Restrukturierung profitierte der Bereich Engineering von verstärkten Investitionen seiner Kunden und verbesserte sich deutlich um 85 Prozent auf 32 Millionen Euro.

Prüfung bestanden

BASF Coatings | 27 Azubis von BASF Coatings in Münster-Hiltrup haben ihre Prüfung bestanden und können übernommen werden. Beste Ergebnisse erzielten Betriebswirtin Jennifer Jas-

per, Lacklaborant René Hamsen, Mechatroniker Tim Rohloff, Chemikant Manuel Ahlers und Industriekauf-frau Caroline Schulze Topp-hoff.

Mehr Nachhaltigkeit

Druckhaus Cramer | Nachhaltigkeit bedeutet mehr als punktuelle ressourcen- und umweltschonende Maßnahmen. Davon ist das Druckhaus Cramer überzeugt. Das Grevenener Druck- und Medienunternehmen erhielt als erstes Unternehmen seiner Branche die Urkunde für zertifizierte und gesicherte Nachhaltigkeit, die vom Deutschen Institut für

Nachhaltigkeit und Ökonomie in Münster vergeben wird. Kunden haben die Sicherheit, ein unbedenkliche Printmedien zu beauftragen. Außerdem ist das Druckhaus Cramer als erstes Unternehmen seiner Größenordnung mit dem Qualitätssiegel „Familienfreundlicher Arbeitgeber im Mittelstand“ der Bertelsmann Stiftung ausgezeichnet worden.



Bestanden | 47 angehende Bankkaufleute der Sparkasse Münsterland Ost haben nach zweieinhalbjähriger Ausbildung ihre Prüfungen bestanden. Zwei Drittel von ihnen sind auch künftig für das Institut im Einsatz. Der Vorstandsvorsitzende Markus Schabel (l.) empfahl ihnen, das Weiterbildungsangebot der Sparkassen-Finanzgruppe zu nutzen: „Der Weg ist bereitet, Sie müssen ihn nur gehen.“

Foto: Sparkasse Münsterland Ost

Chance auf Karriere

VR-Bank Westmünsterland | Für „herausragende Arbeitsbedingungen“ hat die VR-Bank Westmünsterland zum fünften Mal das Gütesiegel „Top Arbeitgeber“ erhalten. Das CRF Institute, ein internationaler Personalmanagement-Spezialist, zertifizierte 118 Unternehmen. Die Bank mit ihren 400 Mitarbeitern überzeugte bei den Karrieremöglichkeiten und in der Work-Life-Balance.

Attraktiver Arbeitgeber

perbit | Als attraktiver Arbeitgeber darf sich perbit Software mit dem „Great Place to Work“-Gütesiegel schmücken. Auf Anhieb platzierten sich die Altenberger beim Wettbewerb „Deutschlands Beste Arbeitgeber“ unter den Top 100. Partner des Wettbewerbs sind die Universität Köln, das Handelsblatt, das Personalmagazin und Das Demographie Netzwerk (ddn).

Was auch immer Sie verkaufen, wir finden die passende Verpackung dafür

Ihre Güter perfekt verpackt mit

Gebr. Robers
VERPACKUNGSDIENSTLEISTUNG
HOLZPAKMITTEL-PALETTEN-KISTEN

Gebr. Robers GmbH | Südlohn | Tel: 0 28 62 . 99 90 - 0 | www.paro.de

Holtkamp
Stahlkonstruktionen

Konstruktiver Stahlbau · Hallenbau · Dacheindeckungen und Wandbekleidungen · Kran- und Toranlagen
Eignungsnachweis nach DIN 4099
Herstellerqualifikation nach DIN 18800-7 Klasse E

Holtkamp Stahlkonstruktionen GmbH · Otto-Hahn-Straße 33 · 48301 Nottuln
Telefon (0 25 02) 94 17-0 · Telefax (0 25 02) 94 17-25
E-Mail: info@holtkamp-stahlkonstruktionen.de

VON UNS DIE TECHNIK – FÜR SIE DEN ERFOLG

WTG Communication – Ihr Partner für alle Bereiche der **Informations- und Kommunikationslösungen, Sicherheitstechnik und Leitstellentechnik**

WTG MÜNSTER GmbH
Ein Unternehmen der WTG COMMUNICATION Group

AVAYA CONNECT
Gold Partner

Rösnerstr. 8
48155 Münster
0251/3993-0
www.wtg.com

WTG COMMUNICATION

Unternehmensberatung

Erfahrene Ingenieure für eine individuelle Beratung

- Qualitäts- und Umweltmanagement
- SCC und Arbeitsschutzmanagement
- Datenschutz
- IFS, BRC, ISO 22000
- Schulungen
- Individuelle Betriebsanalyse
- Schwachstellenermittlung
- Dokumentationserstellung
- Intranetdarstellung
- externe Betreuungsleistungen

Ingenieurbüro Isfort

Am Königsweg 13 - 48599 Gronau - Tel.: 02565 97790 www.isfort.de

Qualitätsmanagement ISO 9001:2008
regelmäßige interne Überwachung
DEKRA Certification

Kalibrierservice

www.isfort.de

Kompletter Service für Messwerkzeuge
Länge - Drehmoment - Druck
Erfassung - Verwaltung - Kennzeichnung
Überwachung
vom zertifizierten Fachbetrieb



Dipl. Ing. Frank Isfort, Am Königsweg 13 - 48599 Gronau - Tel.: 02565 97790



Tempo ... Service ... Qualität

Brief und mehr – das heißt für Ihr Unternehmen:
Post schnell und günstig versenden.

Wir holen Ihre Post persönlich bei Ihnen ab. Wir übernehmen das Sortieren, Frankieren und Versenden für Sie. Auf uns können Sie sich verlassen.

Alles aus einer Hand! Wir bieten hochwertige Dienstleistungen zu besonders günstigen Konditionen.

Brief und mehr – die kundenfreundliche **Alternative** auf dem deutschen Postmarkt.


**Brief
und mehr**
www.briefundmehr.de

Infos unter **Tel.: 0800 / 60 94 288** (gebührenfrei)
oder **info@briefundmehr.de**

Größter privater Briefdienstleister in der Region.

BetriebsWirtschaft



Das Team arbeitet in der Ausstellung, denn das Büro von TON ist komplett mit Mustermöbeln ausgestattet.

Foto: Klemens Ortmeier

Arbeiten in Ausstellung

TON | Vollständig mit Mustermöbeln ausgestattet sind die Arbeitsplätze von 30 Mitarbeitern im neuen Büro der TON Gesellschaft für Objekteinrichtungen mbH in Münster. „Im Norden Deutschlands ist diese Form

der Büromöbelpräsentation einzigartig“, sagten zur Eröffnung Ulrich Krüger und Christian Wolf, die beiden Geschäftsführer und Inhaber. Kunden können jetzt auf 900 Quadratmetern „hautnah Büroplanung erleben“.

Spuren beseitigt

Masterflex | Nach abgeschlossener Restrukturierung hat Masterflex aus Gelsenkirchen einen Jahresüberschuss von 3,9 Millionen Euro erzielt. Im Vorjahr wies der Spezialist für Hightech-Schläuche und Verbindungssysteme ein Minus von 2,3 Millionen Euro aus. Der

Umsatz stieg um 15,1 Prozent auf 53 Millionen Euro, das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) um 16,4 Prozent auf 7,5 Millionen Euro. „Die letzten Spuren der fehlgeschlagenen Diversifikation der vergangenen Dekade wurden beseitigt“, so das Unternehmen.

Marktanteile sichern

Brooks Sports | Mit 20 Prozent Umsatzwachstum hatte Brooks Sports für 2011 kalkuliert, tatsächlich wurden es 34 Prozent. Mit 38,5 Millionen Euro erzielte die münstersche Tochter des US-Laufsportspezialisten ihr bestes Ergebnis. Von Westfalen aus werden 23 Länder

in Europa, dem Nahen Osten und Afrika bedient. Für 2012 ist eine hohe Umsatzsteigerung von 25 Prozent angepeilt. „Der Laufmarkt zeigt aktuell kein signifikantes Wachstum. Jetzt geht es darum, Marktanteile zu sichern“, erklärt Geschäftsführer Heiner Ibing.

Auf Wachstumskurs

technotrans | Die Rückkehr auf den Wachstumskurs ist geglückt: Die technotrans-Gruppe legte 2011 beim Umsatz um 13,2 Prozent auf 97,3 Millionen Euro zu. Dazu trug das jüngste Unternehmen der Sassenberger bei, die im Januar 2011 übernommene Termotek AG, ein Spezialanbieter von Kühlungen für

Laser. Die Umsatzrendite erreichte nur 4,9 Prozent. Die Pleite von manroland verhinderte bessere Erträge. Zum Zeitpunkt der Insolvenz beliefen sich die Forderungen von technotrans auf rund 1,3 Millionen Euro. Der Konzernjahresüberschuss verdoppelte sich auf drei Millionen Euro. _____



Über den „Ehrentacklen“ freut sich Theaterleiter Christian Stratmann (2. v. r.).

Foto: Mondpalast

„Einen Tacklen besser“

RevuePalast Ruhr | Marketingideen, die den berühmten „Tacklen besser“ sind, zeichnet der Marketing-Club Essen mit dem „Ehrentacklen“ aus. Preisträger 2012 und damit „Kopf des Jahres“ ist Christian Stratmann, Prinzipal unter

anderem des RevuePalasts Ruhr in Herten und des Mondpalasts Wanne-Eickel. Ihm gelinge es, seine Theater hinsichtlich der Markenpositionierung und des ökonomischen Erfolges zu etwas Besonderem zu gestalten, urteilte die Jury. _____

Unbeschwerte Tage

Courtyard by Marriott | Der Wunsch nach einigen unbeschwerten Tagen erfüllte sich für vier Familien mit schwerstbehinderten Kindern. Möglich machte es eine Kooperation von Arche Noah, Zoom Erlebniswelt, Starlight Express, Taxiunternehmen Chmielewski und dem Courtyard by Marriott

Gelsenkirchen. Während die erkrankten Kinder in der Kurzzeitpflegereinrichtung der Arche Noah betreut wurden, starteten ihre Eltern und Geschwister ihre Erlebnistour im Ruhrgebiet. Das Courtyard by Marriott empfing dazu die Familien zu einem Rundum-Wohlfühlwochenende „all inclusive“.



**STAHLBAU
BENNING** GMBH

**STAHLBAU
IN SEINER
GANZEN
VIELFALT**

- Industrie- und Produktionshallen
- Landwirtsch. Stall- und Gerätehallen
- Sport- und Reithallen
- Asbest-Dachsanierung
- Sonderanfertigungen




Stahlbau Benning GmbH
 Hofkamp 30 · 48599 Gronau-Epe
 Tel.: 02565/40 44-0 · Fax: 02565/40 44-29
 E-Mail: info@benning-stahlbau.de
 Internet: www.benning-stahlbau.de

TEPE SYSTEMHALLEN

Satteldachhalle Typ SD10
10,08m Breite, 21,00m Länge

- Traufe 4,55m, Firsthöhe 5,05m
- mit Trapezblech, Farbe: AluZink
- incl. Schiebetor 4,20m x 4,00m
- feuerverzinkte Stahlkonstruktion
- incl. prüffähiger Baustatik

Aktionspreis € 19.900,-
ab Werk Buldern; zzgl. MwSt.



www.tepe-systemhallen.de · Tel. 02590-600 · Infos kostenlos
 Ausstellung · Fertigung · Verkauf in 48249 Dülmen-Buldern

Arbeitsgeräte zur Miete

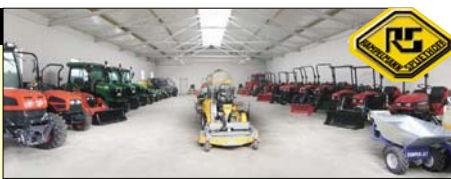


Steiger TB 220
22 m Arbeitshöhe, 14 m Reichweite

Klinkenbusch und Wissing
Arbeitsbühnen- u. Baumaschinenvermietung
 Im Kiwitt 31 · 46359 Heiden
 Telefon (0 28 67) 9 73 20 · Fax (0 28 67) 97 32 33
www.klinkenbusch-wissing.de

Maschinen...

- ...für Reitanlagen,
- Grundstückspflege
- und Winterdienst



Hallenbau...

- individuell
- flexibel
- leistungsstark
- termingerecht...

...durch eigene
Fertigung und
Montage



Rampelmann & Spliethoff · Hallenbau · Maschinenbau · Motorgeräte...
Greffener Str. 11 · 48361 Beelen · Telefon: 02586/9304-0 · www.rasplie.de



Sie suchen **Fachkräfte in der IT?**

Nutzen Sie das nächste **Sonderthema im WN-Stellenmarkt!**

Erscheinungstermin Sa., 16. Juni 2012
Anzeigenschluss Di., 12. Juni 2012

Telefon 0251.690-595 · stellen@wn.de

WN Westfälische
Nachrichten



Kein Transporter, der mir auf der Tasche liegt.
Mein Transporter. Der neue Vito.

Ein Transporter, der Sie weiterbringt. Die optionalen Bi-Xenon-Scheinwerfer mit Abbiegelicht sowie LED-Tagfahrlicht und die zusätzlich wählbare Rückfahrkamera sorgen für mehr Sicht denn je.
www.der-neue-Vito.de

Ein Leasing Beispiel
der Mercedes-Benz Leasing GmbH¹
für einen Vito Kawa 110 CDI KA/K

199 €



Mercedes-Benz

LUEG.

Fahrzeug-Werke LUEG AG · Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
14 Center im Ruhrgebiet · Kostenloses Info-Telefon: 0800 82 82 823 · www.lueg.de

¹Kaufpreis ab Werk 18.990 €, Leasing-Sonderzahlung 3.000 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 60.000 km, mtl. Rate Leasing 199 €. Ein zeitlich begrenztes Leasing Beispiel der Mercedes-Benz Leasing GmbH. Das Angebot richtet sich an gewerbliche Kunden. Abbildung enthält Sonderausstattungen.

BetriebsWirtschaft



Besucher stoßen beim Rundgang durch die Studios auf manche Relikte aus der Vergangenheit als ehemalige Molkerei, darunter die alte Zählertafel im heutigen Portraitstudio.

Foto: Gassner

Viel Raum für Ideen

Gassner Werbeagentur |

Der Nabel der Werbewelt wird eher in Hamburg oder Berlin vermutet. „Den Standort Sendenhorst müssen wir auf internationalem Parkett immer wieder erklären“, räumt Bernd Gassner ein. Dafür bietet das Münsterland aus Sicht der Gassner Werbeagentur viel Platz

– sowohl zum Denken, als auch für vier Studios mit mehr als 2000 Quadratmetern. Eine CDU-Delegation mit den Landtagsabgeordneten Bernhard Recker und Hendrik Wüst besuchte jetzt die Agentur, in der 30 Mitarbeiter Kampagnen entwickeln, fotografieren, texten und Layouts gestalten. _____

Integration fördern

Haus Hall / DRK | Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) unterstützt zwei Integrationsunternehmen in der Region. Die Bischöfliche Stiftung Haus Hall in Gescher, die unter dem Namen Unicoe einen Dienstleister für die Möbelindustrie aufbaut, erhält für sieben Arbeitsplätze einen Zuschuss von 115 000 Euro. Mit 200 000 Euro werden

zehn Arbeitsplätze im Tagungshotel und in der Kantine des DRK-Landesverbands am Aasee in Münster gefördert.

„Integrationsunternehmen schaffen für Menschen mit Behinderung eine Möglichkeit, sich auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu behaupten“, erklärte LWL-Sozialdezernent Matthias Münning. _____

Partner auf Partytour

Müller-Touristik | Auf Partytour gehen 15 Reisebüros, die Müller-Touristik aus Münster als Premiumvertriebspartner prämiert hat,

darunter das TUI Reisecenter Bocholt. Die Partner des Reiseveranstalters lernen so die von ihnen verkauften Produkte besser kennen. _____

Nachhaltig

Teutoburger Ölmühle | Die Teutoburger Ölmühle aus Ibbenbüren hat als ein Pilotunternehmen die Zertifizierung des neuen ZNU-NachhaltigkeitsStandards erfolgreich durchlaufen. Dieser wurde vom Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) der Uni Witten/Herdecke mit dem TÜV Rheinland entwickelt. _____

Zugelegt

gds | Neue Kunden und Partner im Bereich der redaktionellen Dienstleistungen und Übersetzungen wurden gewonnen, bestehende Geschäftsbeziehungen ausgebaut: Unterm Strich steigerte gds aus Sasenberg 2011 den Umsatz um 20 Prozent. Allein mit der Redaktionsumgebung „docuglobe“ erzielte das Unternehmen ein Umsatzwachstum von 50 Prozent. Neue Verbindungen knüpfte gds nach Portugal, Frankreich, Großbritannien und Polen. _____

Mehr Kapazität

Schmitz Cargobull | Robuste Seitenwände, ein modularer Aufbau und ein vollverzinktes Fahrgestell: All dies schätzt R. Jameson Transport aus Großbritannien an den neuen Mega-Sattelkoffern von Schmitz Cargobull aus Horstmar. Dass die Megatrailer 30 Zentimeter tiefer angekupelt werden als konventio-

nelle Koffertrailer und der Ladeboden auf der ganzen Länge niedriger ist, steigert zudem die Volumen-Ladekapazität. Der britische Spezialtransporteur für Entertainment-Technik setzte die neuen Sattelkoffer gleich bei einem großen Termin ein: Er lieferte damit die Bühnentechnik für die Brit Awards in London. _____



Autos im Mittelpunkt | Seit 50 Jahren stehen Fahrzeuge im Mittelpunkt des Opel-Autohauses Wilkes in Stadtlohn. Das Unternehmen wurde 2007 vom Firmengründer Paul Wilkes (r.) an seinen Sohn Michael (l.) übergeben. Beide freuen sich über die Jubiläumsurkunde der IHK Nord Westfalen, die Geschäftsführer Hans-Bernd Felken überreicht.

Foto: Wilkes

KURZMELDUNGEN

Herzenswünsche | 1000 Euro, gesammelt von den Mitarbeitern in Münster und Herten und aufgestockt vom Unternehmen, überreichte Coca Cola dem Verein Herzenswünsche. Damit trifft Frédéric, der an einer Immunerkrankung leidet, Ernie und Bert beim NDR, und der krebserkrankte Hobbykoch Markus lernt sein Vorbild Mike Süßer in Wien kennen.

Arzt kassiert | Für den guten Zweck setzte sich Chefarzt Professor Boris Zernikow an die Kasse des dm-Marktes in der Stadtgalerie Datteln. 955 Euro kamen zusammen, das dm-Team stockte den Betrag auf und übergab 1500 Euro an das Kinderpalliativzentrum Datteln. _____

Villenlage | Die CM Immobilien Entwicklung aus Münster errichtet bis Ende 2013 in einer der exklusivsten deutschen Villenlagen in Köln 24 Miet- und 45 Eigentumswohnungen.



Gewerbebau mit System: wirtschaftlich, schnell und nachhaltig

konzipieren bauen betreuen. www.goldbeck.de



GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Münster
48155 Münster, Martin-Luther-King Weg 5
Tel. 0251/26553-0

Attraktiver Kapitalmarkt

Auch für mittelständische Familienunternehmen kann es sinnvoll sein, mit Hilfe der Börse größere Finanzierungsspielräume zu schaffen.

Die Fachhochschule Münster hat gemeinsam mit der Deloitte & Touche GmbH 172 Familienunternehmen mit mehr als 25 Millionen Euro Umsatz und 16 erfolgreiche Emittenten von Mittelstandsanleihen in Qualitätssegmenten deutscher Börsen wie „Bondm“ (Stuttgart) oder „mittelstandsmarkt“ (Düsseldorf) befragt. Das Ziel der Untersuchung war zweigeteilt. Zum einen sollte die aktuelle Finanzierungssituation der Unternehmen mit ihren Erfahrungen und Erwartungen an den Bankkredit und an den Kapitalmarkt beleuchtet werden. Zum anderen sollten die Erfahrungen erfolgreicher Anleiheemittenten für Interessenten nutzbar gemacht werden.

Kapitalmarkt gilt mittelfristig als attraktiv

Die befragten 172 Mittelständler sehen ihre wirtschaftliche Entwicklung im Durchschnitt als besser an als die der jeweiligen Branche. Probleme mit der Bankfinanzierung haben sie selber meist nicht, schätzen die Lage für mittelständische Unternehmen insgesamt aber schlechter ein. Im deutlichen Kontrast hierzu wird der Kapitalmarkt für den Mittelstand „im Allgemeinen“ für attrak-

tiver gehalten als für das eigene Unternehmen. Mit Blick auf die nächsten drei bis fünf Jahre halten immerhin 52 Prozent der Befragten den Kapitalmarkt auch für das eigene Unternehmen für attraktiv, insbesondere für die Aufnahme von Fremdkapital.

Potenzielle Emittenten erwarten Verschlechterung bei Krediten

45 der 172 mittelständischen Unternehmen haben die Frage nach Anleihen als finanzieller Option für ihr Unternehmen mit „ja“ beantwortet. Diese Unternehmen scheinen sich mit den Möglichkeiten des Kapitalmarktes bereits intensiver befasst zu haben und werden von uns als „potenzielle Emittenten“ den übrigen Unternehmen gegenüber gestellt.

Potenzielle Emittenten haben in den nächsten 12 bis 18 Monaten Kapitalbedarf. Sie müssen nicht nur häufiger refinanzieren als andere oder wollen Kredite vorzeitig ablösen. Fast drei Viertel wollen das Finanzierungsvolumen auch ausweiten um organisches Wachstum, Akquisitionen oder Prozessoptimierungen zu finanzieren. Ihre Erfahrungen mit Bankfinanzierungen sind durchwachsen, ihre Erwartungen negativ. Während im Vergleich mit der Zeit vor der Finanzmarktkrise noch überdurchschnittlich viele sowohl über verschlechterte wie auch verbesserte Finanzierungsbedingungen berichten, sind ihre Erwartungen an die Bankfinanzierung für die nächsten drei Jahre klar

unterdurchschnittlich. Auf der Management-Agenda steht das Finanzierungsrisiko für diese Unternehmen kurzfristig bereits an zweiter Stelle, nach den Beschaffungsrisiken, aber vor Absatz-, Wettbewerbs- und Personalrisiken. Bei der Frage nach langfristiger Einschätzung der Risiken fällt es jedoch deutlich hinter Beschaffungs-, Wettbewerbs- und Personalrisiken zurück.

Anleihen sind nicht der letzte Ausweg ertragsschwacher Unternehmen, denen Bankkredite verwehrt sind. Die wirtschaftliche Situation potenzieller Emittenten ist im Durchschnitt ähnlich der Ertragslage von Unternehmen, die Anleihen für ihr Unternehmen ablehnen.

Vorteile der Anleihe sehen potenzielle Emittenten in Bezug auf geringere Einschränkungen für die Mittelverwendung via Covenants bzw. Sicherheitenstellung und die reduzierte Abhängigkeit von Kapitalgebern. Der Charme des Bankkredits überwiegt dagegen bei Mindestvolumen, Platzierung und Refinanzierung bei Fälligkeit sowie bei Beratungsbedarf und Zinsaufwand.

Gute Erfahrungen der Emittenten

Jeder der 16 befragten erfolgreichen Emittenten würde wieder eine Anleihe begeben. Abweichungen von der ursprünglichen Planung gab es vor allem beim Platzierungsvolumen auf den noch jungen und daher schwer einzuschätzenden Märkten. Knapp 50 Prozent des Emissionsvolumens konnten direkt über die jeweilige Börse platziert werden. Mit einer Ausnahme wurden darüber hinaus Investoren direkt angesprochen oder Vertriebsagenten beziehungsweise Investmentbanken mit Zugang zu Anlegern eingeschaltet. Nahezu alle Emittenten betrachten intensive Werbung, die Durchführung von Roadshows für Investoren und die Nutzung des Marketingkonzeptes der Börse als wichtige Maßnahmen zur Reduzierung des Platzierungsrisikos.

Insgesamt zeigte sich auch bei dem Verkauf von Anleihen: Voraussetzung für einen Erfolg sind die Qualität des „Angebotes“ und die Vermarktung dieser Qualität. „Qualität“ wird durch ein über-



PROF. DR. ULRICH BALZ

Der Autor dieses Artikels lehrt Finanzwirtschaft und Finanzdienstleistungen an der Fachhochschule Münster.



Mittelstandsanleihen können eine gute Ergänzung im Finanzierungsmix sein, wenn das erforderliche Mindestvolumen erreicht wird.

Foto: Schlierner/Fotolia

zeugendes Unternehmenskonzept, eine zukunftssträchtige Branche, die Bekanntheit des Markennamens sowie eine transparente Mittelverwendung belegt, weniger aber durch die Ratingnote oder Kreditsicherungsklauseln. Der Preis in Form des Kupons wird ebenfalls als wichtiges Kriterium genannt.

Hürden: Mindestvolumen, Transparenz und Strategie

Die Kosten für Marketing und Vertrieb sind im Durchschnitt etwas niedriger als die übrigen Emissionskosten einer Anleihe und liegen für die Mehrheit der Unternehmen bei ein bis zwei Prozent des Emissionsvolumens. Die gesamten Emissionskosten liegen für 60 Prozent der Befragten bei vier Prozent oder mehr des Emissionsvolumens.

Sofern ein Unternehmen die Hürden einer Börsennotierung, „Mindestvolumen“, „Schaffung von Transparenz“ und „Entwicklung einer Platzierungsstrategie“, nehmen kann, muss es die Vor- und Nachteile einer Anleiheemission abwägen. Anleihen spielen keine Rolle für Unternehmen, die lediglich die günstigste Refinanzierungsquelle suchen. Sie können jedoch Teil einer bewussten Finanzierungsstrategie sein, in deren Zentrum die Gewinnung von Handlungsspielraum zur Wachstums- oder Rationalisierungsfinanzierung steht.

Aktuelle Zahlen zeigen keine Kreditklemme für den Gesamtmarkt in

Deutschland. Nach zahlreichen Ankündigungen von Banken, aus geschäftspolitischen wie regulatorischen Gründen ihre Bilanzsumme schrumpfen zu wollen, kann sie aber nicht vollständig und für alle Unternehmenssituationen ausgeschlossen werden. Unternehmen sind daher gut beraten, einer Finanzierungsstrategie den Vorzug vor rein anlassgetriebenen Finanzierungen zu geben. Kapitalmarktinstrumente wie Mittelstandsanleihen können unter den beschriebenen Voraussetzungen Teil einer solchen Strategie sein.

Langfristig werden Mittelstandsanleihen allerdings nur erfolgreich sein, wenn Emittenten und Investoren Vertrauen in

Die vollständige Studie kann unter https://www.fh-muenster.de/wirtschaft/ubm/downloads/Studie_Mittelstandsfiananzierung_Kapitalmarkt.pdf heruntergeladen werden.

ihre Leistungsfähigkeit als Anlage- und Finanzierungsprodukt haben. Es ist wichtig, bei der Entwicklung des Marktes auf die Qualität des Angebotes zu achten, da sich bei jungen Finanzmärkten bereits wenige schlechte Erfahrungen der Investoren negativ auswirken können. Programmmezzanine zeigen, wie der Verlust an Vertrauen ein junges Produkt und seinen Markt schnell und nachhaltig beeinflussen kann.

ULRICH BALZ



www.plakat.de

Alles außer gewöhnlich.

ECO.PLAN
INDUSTRIE- UND WOHNUNGSBAU

ECO.PLAN GmbH & Co. KG
Coesfeld • Dresden • Neuenrade
Weßlings Kamp 19
48653 Coesfeld

Fon 025 41 / 926 29 0
Fax 025 41 / 926 29 99
coesfeld@eco-plan.de

www.eco-plan.de



Das Berufsqualifizierungsfeststellungsgesetz (BQFG)

Seit dem 1. April gilt das BQFG. Es soll Fachkräften, die im Ausland einen Berufsabschluss erworben haben, dabei helfen, in Deutschland eine Beschäftigung aufnehmen zu können, die ihrer beruflichen Qualifikation entspricht. Das BQFG trägt damit zur Sicherung des Fachkräfteangebots und zur Integration in Deutschland lebender Migrantinnen und Migranten in den Arbeitsmarkt bei.

Abschlüsse anerkennen

Bewirbt sich jemand, der seine Berufsqualifikation im Ausland erworben hat, bei einem deutschen Unternehmen, stellt sich die Frage: Mit welcher deutschen Qualifikation ist das vergleichbar? Seit April kann die IHK für ihn diese Frage beantworten.

Das Problem der Vergleichbarkeit führte sowohl für Unternehmen als auch für Arbeitssuchende zu unbefriedigenden Ergebnissen: Die zugewanderten Fachkräfte blieben oft beschäftigungslos oder wurden unter Wert eingesetzt, die Unternehmen suchten weiter nach Fachkräften.

Seit dem 1. April aber gilt das neue „Gesetz zur Verbesserung der Feststellung und Anerkennung im Ausland erworbener Berufsqualifikationen“. Jetzt haben alle Personen das Recht, ihren im Ausland erreichten Bildungsabschluss auf Gleichwertigkeit mit einem deutschen Beruf überprüfen zu lassen. Bisher galt dies nur für Spätaussiedler und Länder mit bilateralen Abkommen sowie für EU-Bürger bei sogenannten reglementierten Berufen (wie Ärzten oder Rechtsanwälten). Neben Ausbildungsabschlüssen können auch Fortbildungen und erworbene Berufserfahrung in der Bewertung berücksichtigt werden.

Die Industrie- und Handelskammern übernehmen die Beurteilung für die Berufe ihrer Zuständigkeit, also die ausländischen Bildungsabschlüsse aus Industrie, Handel und Dienstleistung. Dem Prinzip der Bundeseinheitlichkeit folgend, haben sich die IHKs zusammen geschlossen, um das Anerkennungsverfahren zu zentra-

lisieren. Dazu wurde die IHK-FOSA (Foreign Skills Approval) gegründet. Diese Einrichtung, der die IHK Nord Westfalen auf Beschluss der Vollversammlung beigetreten ist, sitzt in Nürnberg und übernimmt die bundesweiten Vergleichsaktivitäten. Die Anerkennungsverfahren unterliegen einem gleichen Standard und die Bewertung erfolgt dadurch mit einem Höchstmaß an Einheitlichkeit.

Die IHK Nord Westfalen übernimmt im Anerkennungsverfahren die Erstberatung der Antragsteller und unterstützt im gebührenpflichtigen Antragsverfahren. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Auswahl des deutschen Referenzberufes, mit dem die im Ausland absolvierte Ausbildung verglichen werden soll. Nur dann ist gewährleistet, dass die Vergleichbarkeitsprüfung erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Entscheidend ist die Gleichwertigkeit des Abschlusses mit dem deutschen Referenzberuf. Sie ist immer dann gegeben, wenn keine bedeutenden inhaltlichen oder zeitlichen Unterschiede zwischen der deutschen und ausländischen Ausbildung bestehen. Wird nur eine teilweise Vergleichbarkeit festgestellt, so kann durch geeignete Nachqualifizierungen

ANSPRECHPARTNER



Münsterland
Heinrich Doth
Tel. 0251 707-268
doth@ihk-nordwestfalen.de



Emscher-Lippe-Raum
Michael Ifland
Tel. 0209 388-204
ifland@ihk-nordwestfalen.de

die volle erreicht werden. Im Verfahren müssen die ausländischen Qualifikationen nachgewiesen werden. Dies geschieht durch die Vorlage der Unterlagen in beglaubigter Übersetzung. Sind alle Unterlagen vollständig, wird eine verbindliche Entscheidung grundsätzlich innerhalb von drei Monaten zugesagt. Aufgrund der zu erwartenden großen Nachfrage gilt diese verbindliche Frist aber erst ab dem 1. Dezember 2012.

Liegen einem Antragssteller keine Nachweise über die Berufsausbildung vor oder ist aus den Unterlagen kein Rückschluss auf die Qualifikation möglich, kann über ein Kompetenzfeststellungsverfahren die Vergleichbarkeit mit einem deutschen Beruf ermittelt werden. Dazu werden dem Antragsteller praktische Aufgaben gestellt oder ein



Die IHKs haben am 2. April in Nürnberg gemeinsam die IHK Foreign Skills Approval (IHK FOSA) gegründet, die die Gleichwertigkeit ausländischer Berufsqualifikationen prüfen wird. Foto: bayernpress.com/Dreier

Fachgespräch durchgeführt. Durch die Feststellung der Vergleichbarkeit erlangt der Bewerber allerdings kein deutsches Prüfungszeugnis.

Ebenso bedeutet die Gleichwertigkeitsfeststellung nicht die Erteilung einer Arbeitserlaubnis in Deutschland. „Die IHKs unterstützen so eine bessere Inte-

gration von qualifizierten ausländischen Fachkräften in den deutschen Arbeitsmarkt“, erläutert Carsten Taudt, zuständiger Geschäftsbereichsleiter der IHK. „Das hilft auch Unternehmen, die sich mit Hilfe der Gleichwertigkeitsbescheinigung einen ersten Eindruck von den formalen Qualifikationen des Bewerbers verschaffen können“. Damit stehen jetzt bisher ungenutzte Potenziale zur Verfügung. Schätzungen zu Folge könnten in Deutschland circa 300 000 Menschen einen Antrag auf Gleichwertigkeitsprüfung stellen.

MICHAEL IFLAND

<http://anerkennung-in-deutschland.de>
www.ihk-fosa.de
www.ihk-nordwestfalen.de/P03495
www.bq-portal.de/

peugeot-professional.de

BARPREIS
 zzgl. € 668,07 Überführung
 zzgl. MwSt.
€ 21.850,-

**LEASINGRATE
OHNE ANZAHLUNG**
 ab **€ 389,-²** mtl.
 für den PEUGEOT Boxer
Dreiseitenkipper

Ein Angebot nur für gewerbliche Kunden:

**ZEIGEN SIE SICH VON
IHREN BESTEN
3 SEITEN.**

EASY PROFESSIONAL LEASING¹ inkl.

- 4 Jahre Garantie
- 4 Jahre Übernahme aller Wartungskosten und Verschleißreparaturen
- 4 Jahre Mobilitätsgarantie „Professional Assistance“

Der PEUGEOT Boxer Bison Dreiseitenkipper.

- kippbar auf 3 Seiten
- Nutzlast max. 1.355 kg
- Fahrerhausschutz serienmäßig
- Aluminium-Leichtbauweise
- Ladefläche bis zu 5,15 m²

¹ Zusätzlich zur Herstellergarantie gelten für 48 Monate bzw. eine Laufleistung von max. 80.000 km die Bedingungen des optway-ServicePlus-Vertrages. ² Ein unverbindliches Leasingangebot der PEUGEOT BANK, Geschäftsbereich der Banque PSA Finance S.A. Niederlassung Deutschland, für den PEUGEOT Boxer Bison Dreiseitenkipper L1 2.2 l HDi 130 zzgl. € 668,07 Überführung plus Zulassung. Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. Das Angebot ist gültig für gewerbliche Kunden bei Vertragsabschluss bis 30.06.2012. Zwischenverkauf und Irrtümer vorbehalten. Abbildungen enthalten Sonderausstattungen.

LÖWEN CENTRUM

www.loewencentrum.de

46325 Borken (NW-H)
 Nordring 223
 Tel. 02861/8087-0

46395 Bocholt (NW-N)
 Im Königsgesch 4
 Tel. 02871/23457-0

48249 Dülmen (NW-B)
 Halterner Str. 252
 Tel. 02594/78224-0

48161 Münster-Roxel (NW-N)
 Dingbänger Weg/ Im Derdel 1
 Tel. 02534/6201-0

48683 Ahaus (NW-N)
 Von-Braun-Str. 62-64
 Tel. 02561/429196-0

(NW-H)=Neuwagen-Hauptstandort;
 (NW-N)=Neuwagen-Nebenstandort;
 (SPmVr)=Servicepartner mit Vermittlungsrecht



**PEUGEOT
PROFESSIONAL**

Unsere Servicepartner und
 Neufahrzeugvermittler (SPmVr):

AUTOHAUS HARTMANN KG, **48167 Münster**, Albersloher Weg 668, Tel. 0251/98701-0 / AUTOHAUS KÖTTING, **48653 Coesfeld**, Dreischkamp 11, Tel. 02541/4017 /
 ANTON SEGERT GMBH & CO. KG, **48599 Gronau**, Ochtruper Str. 94, Tel. 02562/9366-0

Warenursprung elektronisch

Die IHK bietet exportierenden Unternehmen den Service, die notwendigen Ursprungszeugnisse elektronisch zu beantragen. Das spart Zeit, Geld und Nerven – und ist sicher.

Zeit ist Geld, dieser Leitsatz gilt auch und besonders für das Auslandsgeschäft. Aber erfahrene Exporteure kennen den Aufwand, bevor die Waren die ausländischen Grenzen passieren können: Ursprungszeugnisse, Handelsrechnungen, Analysezertifikate, Frachtbriefe und viele weitere Dokumente müssen be-

schaftet werden. „Exportgeschäft ist Dokumentengeschäft“, so Gerd Laudwein, Außenhandelsexperte bei der IHK Nord Westfalen. Die Konsulats- und Mustervorschriften, die sogenannte Bibel der Exporteure, fassen die Dokumentenanforderungen aller Importländer weltweit zusammen. Allein 600 Seiten werden da-

VIER SCHRITTE ZUM E-ZEUGNIS

- ✓ Elektronisches Verfahren bei der IHK formlos beantragen
- ✓ IHK prüft Zuverlässigkeit des Unternehmens und des benannten Ursprungsbeauftragten
- ✓ Signaturkarte mit digitalisierter Unterschrift bei der IHK beantragen
- ✓ Nach Zusendung der Signaturkarten und des Lesegerätes kann das Verfahren genutzt werden

www.ihk-nordwestfalen.de/p1114

mit gefüllt. Da wird mancher Geduldsfaden strapaziert und jeder Exporteur ist froh, wenn der Weg der Dokumentenbeschaffung sich weniger steinig zeigt und schneller passiert werden kann.

Seit einigen Jahren ist es den Industrie- und Handelskammern möglich, den Unternehmen auf diesem Weg ein großes

Engagiert und sympathisch:

DIE NUTZFAHRZEUGSPEZIALISTEN DER MOHAG.

DAS FORD **TRANSIT FT260K CITY LIGHT**
TOP-ANGEBOT: **EXKLUSIV BEI IHRER MOHAG!**
Profitieren Sie jetzt von unseren attraktiven Angeboten!

Erleben Sie jetzt den Ford Transit bei uns im Autohaus.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ford Power
für den
Mittelstand

Für alle, die
die deutsche
Wirtschaft
stark machen

JETZT EINSTEIGEN.

wirtschaftlicher 2,2 l TDCi-Motor, 63 kW (85 PS),
5-Gang-Schaltgetriebe, Pkw-ähnlicher Innenraum,
vorbildliche Innenausstattung

schon ab **€ 13.990,-** (zzgl. gesetzl. MwSt.)



Fahrzeug-Abbildung zeigt Wunschausstattung gegen Mehrpreis.

Kraftstoffverbrauch (in l/100 km nach RL 80/1268/EWG oder VO (EC) 715/2007): Ford Transit: 9,1-9,6 (innerorts), 6,4-6,9 (außerorts), 7,4-7,9 (kombiniert). CO₂-Emissionen: 195-208 g/km (kombiniert).

MOHAG mbH · www.mohag.de · 6 x im Ruhrgebiet

Nutzfahrzeugkompetenzzentren:

45891 Gelsenkirchen · Willy-Brandt-Allee 50 · Herr Gudd: Tel. 0209 3619-201

45881 Gelsenkirchen · Grothusstraße 18 · Herr Schreiner: Tel. 0209 36004-27

45659 Recklinghausen · Rottstraße 116 · Herr Niewöhner: Tel. 02361 5804-376

Aktionsangebot zzgl. Überführungskosten in Höhe von € 798,32 und Mehrwertsteuer, Aktion gültig bis auf Widerruf. Details erfahren Sie bei uns.



Hoch hinaus auf sicheren Fundamenten. Wir bündeln **Kompetenzen.**

Erfahren Sie mehr:
www.buehrer-wehling.de



BUHRER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung



Smit Systemhallen

www.smit-systemhallen.de

Postfach • 48691 Vreden • Tel. 02564 - 801 • Fax 34212



Der Handel mit exklusiven Pkws und Pkw-Ausstattungen erfolgt von Bottrop aus weltweit. Dazu benötigt Eberhard von Rennenberg, Mitglied der Brabus-Geschäftsleitung, zahlreiche Exportdokumente. Foto: Brabus

Stück entgegen zu kommen. Mit Einführung des Digitalen Signaturgesetzes haben die IHKs die Chance aufgegriffen, die elektronische Beantragung von Außenhandelsdokumenten, insbesondere die elektronische Beantragung von Ursprungszeugnissen, in die Praxis umzusetzen. „Da es sich bei Ursprungszeugnissen und Handelsrechnungen um sensible Dokumente handelt, war es eine unabdingbare Voraussetzung „beim elektronischen Ursprungsnachweis den Datenschutz einzuhalten“, erläutert Laudwein. Dies konnte mit der qualifizierten elektronischen Signatur praktikabel umgesetzt werden. Mit der individuellen Chipkarte und der persönlichen PIN-Nummer kann dabei auch zweifelsfrei belegt werden, von wem der Antrag gestellt wurde. Das schützt die beteiligten Betriebe außerdem vor Fälschungen in den beantragten Dokumenten.

„Wir waren einer der ersten Firmen, die dieses Verfahren mit der IHK Nord Westfalen umgesetzt haben“, berichtet Heinrich Wiekling, Leiter Kundenservice-Versand der NORDENIA DEUTSCHLAND Gronau GmbH. „Seit 2006 nutzen wir die elektronische Antragstellung. Wir wollten da-

mit an das bestehende SAP-Modul für den Warenausgang anknüpfen, um eine Unterbrechung der linearen Prozesskette zu vermeiden und nebenbei die Prozesskosten zu senken. Das haben wir mit dem

Verfahren erreicht“, erläutert Heinrich Wiekling. Gleiches erhofft sich Eberhard von Rennenberg, Mitglied der Geschäftsleitung der Brabus GmbH aus Bottrop, die erst seit kurzem die elektronische Beantragung nutzt. „Die Umstellung auf die elektronische Abwicklung der Exportdokumente verlief recht einfach. Nachdem wir in einem Gespräch mit der IHK unsere Zuverlässigkeit nachgewiesen hatten, beantragten wir für die entsprechenden Mitarbeiter die Signaturkarten mit deren digitalen Unterschriften. Diese wurden uns nach rund zwei Wochen zugeschickt. Da die Anbindung per PC über das Internet erfolgt, konnten wir danach direkt starten.“

Die IHK Nord Westfalen hat im Jahr 2011 bereits mehr als 11 000 Dokumente online bearbeitet. Das ist knapp ein Viertel des Gesamtaufkommens. Interessierte Unternehmen können die elektronische Beantragung in Absprache mit der IHK kurzfristig umsetzen.

Wenn Kosten Steuern kosten: Einspruch!

Der Gesetzgeber hat in 2008 eine Regelung eingeführt, dass Zinsen sowie bestimmte Miet- und Pacht aufwendungen bei der Gewerbesteuer anteilig wieder hinzugerechnet werden müssen. Dadurch erhöht sich die zu zahlende Gewerbesteuer, es werden letztendlich auch Kosten besteuert. Die Auslegung insbesondere der Vorschriften zu den Miet- und Pacht aufwendungen sorgt in steuerlichen Betriebsprüfungen für Streit, da der Anwendungsbereich zu unbestimmt ist. Jetzt hat das Finanzgericht Hamburg zudem die Frage der Verfassungsmäßigkeit dem Bundesverfassungsgericht zur Prüfung vorgelegt. Wir empfehlen, in einschlägigen Fällen Einspruch einzulegen und Ruhen des Verfahrens zu beantragen.

Dies ist nur einer von vielen Punkten, die wir für Sie im Blick haben. Was können wir für Sie tun?

Münster · Düsseldorf · Leipzig
info@schumacher-partner.de
www.schumacher-partner.de



**DR. SCHUMACHER
& PARTNER GMBH**

Wirtschaftsprüfung · Steuerberatung · Rechtsberatung

IHK-KONTAKT



Gerd Laudwein
Telefon 0251 707-199
laudwein@ihk-nordwestfalen.de



Horst Feldmann
Telefon 0251 707-284
feldmann@ihk-nordwestfalen.de

SPITZENGESPRÄCH

Weichen stellen

Berlin. Die Folgen der Energiewende waren Thema Nummer Eins beim traditionellen Münchner Spitzengespräch. Darüber diskutierte Bundeskanzlerin Angela Merkel mit den Präsidenten von BDI, BDA, DIHK und ZDH sowie rund 60 Unternehmerinnen und Unternehmern aus ganz Deutschland. Grundlage für das Gespräch war auch diesmal eine gemeinsame Erklärung der Wirtschaftsverbände. Darin

forderten sie die Bundesregierung auf, bis zur Bundestagswahl im kommenden Jahr „die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen“. Ziel sei die Stärkung wettbewerbsfähiger Strukturen in Deutschland und Europa. Sie wiesen auf die „erheblichen Herausforderungen“ hin, die auf Politik und Wirtschaft zukommen. Dabei gehe es vor allem um die Bewältigung der Staatsschuldenkrise, die Sicherung der Unternehmens-



Über Weichenstellungen für die Zukunft diskutierte Bundeskanzlerin Angela Merkel mit den Spitzen der Wirtschaftsverbände.

Foto: ZDH/Stegner

finanzierung, die Umsetzung der Energiewende, die Sicherung des Fachkräftebedarfs

und eine gesetzliche Wiederherstellung der Tarifeinheit.

Made in Germany

Brüssel | Die Pläne der EU-Kommission, das bewährte Ursprungsrecht neu zu regeln, sind nach heftigen Protesten aus der Wirtschaft vorerst gestoppt. Sie sahen vor, dass Produkte den Hinweis „Made in Germany“ nur noch tragen dürfen, wenn mindestens 45 Prozent des Wertanteils aus Deutschland stammten. Bislang entscheidet die letzte Fertigungsstufe, welcher Staat sich als Herkunftsland des Produktes bezeichnen darf. DIHK-Zollexperte Christoph Wolf: „Die Neuregelung hätte einen erheblichen Mehraufwand für Unternehmen bedeutet, die die einzelnen Produktionsstufen viel stärker als bisher nachverfolgen und dokumentieren müssten.“ Ganz gebannt ist die Gefahr aber nicht: Die EU arbeitet gerade an einem neuen Zollrecht.

Flexiblere Rente

Berlin | Selbstständige sollen künftig zwar verpflichtet sein, für das Alter vorzusorgen – sie müssen allerdings nicht, wie ursprünglich vom Bundesarbeitsministerium (BMAS) vorgesehen, in die Gesetzliche Rentenversicherung. Der DIHK hatte davor gewarnt, Selbstständige in dieses System zu zwingen. Pflicht wird jetzt lediglich eine Vorsorge in Höhe des Mindestsicherungsniveaus.

Außerdem soll für alle Erwerbstätigen der Über-

gang von Arbeit in Rente flexibler werden. Nach Plänen des BMAS dürfen Versicherte, die vorzeitig in Rente gehen, künftig mehr hinzuverdienen.

Dabei darf die Summe aus Rente und Hinzuerdienst künftig so hoch sein, wie das höchste Jahreseinkommen der letzten 15 Jahre. Dadurch wird die Berechnung der individuellen Hinzuerdienstgrenzen einfacher und die ergänzende Beschäftigung im Alter attraktiver.

Griechenland-Hilfe

Berlin/Brüssel | Einen Elf-Punkte-Plan für die Gesundung der griechischen Wirtschaft hat der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) zusammen mit der deutschen Auslandshandelskammer in Griechenland an EU-Kommissionspräsident Barroso

übermittelt. Die Vorschläge reichen von weiteren Globaldarlehen der Europäischen Investitionsbank für Mittelstandskredite über die Absicherung von deutschen Griechenlandexporten bis hin zu einer zielgenaueren Einsetzung der EU-Strukturfördergelder unter Aufsicht.

Zu viel Regulierung

Berlin | Der Staat greift immer stärker in das wirtschaftliche Geschehen ein, kritisierte DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann auf einem Kongress der CDU/CSU-Bundestagsfraktion. „Die zunehmende Regulungsdichte führt zu einer Gesellschaft, die im besten Falle Gehorsam leistet“, mahnte er. Das Regulierungsbestreben fange bei vermeintlich weichen Themen an – wie die Formalisierung von „Corporate Social Responsibility“. Es gehe weiter mit der Frauenquote, Forderungen nach Erhöhungen von Spitzensteuersatz und Erbschaftsteuer bis hin zur Wiedereinführung der Vermögensteuer. Hinsichtlich der Energiewende warnte Driftmann, dass der Zeitplan nur einzuhalten sei, wenn der Energiemarkt zu großen Teilen verstaatlicht werde, was er klar ablehne.

Unseriöse Angebote

Adressbucheinträge | Seit kurzem gibt es Beschwerden über einen vermeintlichen IHK-Verlag mit Sitz in Spanien. Dieser wendet sich telefonisch an Unternehmen, stellt Fragen zur Geschäftsführung und macht „Angebote“ für einen Branchenbucheintrag. Danach folgt dann die Rechnung über 249 Euro. Dieser Verlag hat nichts mit der IHK-Organisation zu tun. Die IHK Nord Westfalen rät allen Betroffenen zur besonderen Vorsicht. Fragen: Kathrin Lühl, Telefon 0251 707-292, E-Mail: luehl@ihk-nordwestfalen.de



Handelsvertreter im Web 2.0 | Beim 1. Internationalen Handelsvertretertag in der IHK in Münster informierten sich 120 Teilnehmer über Einsatzmöglichkeiten und Erfolgsfaktoren von Social Media für Kommunikation und Marketing: (v.l.) Michael Radau (Vorsitzender IHK-Handelsausschuss), Britta Kilhof (Hauptgeschäftsführerin CDH Westfalen-Mitte), Dr. Andreas Paffhausen (berlinz consulting), Andreas Duscha (Institut für Handelsforschung) und Jens von Lengerke (IHK). Foto: IHK/Stein

Gute Gründe für Irland

Unternehmerreise | Die gesamtwirtschaftliche Lage Irlands ist nach IHK-Einschätzung besser als jüngst in den deutschen Medien dargestellt. Das Land bleibt interessant für deutsche Exporteure und Investoren. Daher führt die IHK Nord Westfalen mit Unterstützung von NRW International vom 18. bis 20. Juni 2012 eine Unternehmerreise nach Irland durch. Es sind noch einige Plätze frei. Informationen und Anmeldung, Evelyn Wolpert, Telefon 0251 707-229, oder im Internet unter www.ihk-nordwestfalen.de/e1854.

TSA

Transparente sichere Anlagenverfügbarkeit

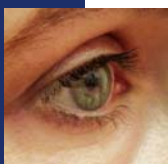
Mit unserer Messtechnik sehen, hören, fühlen und dokumentieren wir den Zustand Ihrer Maschinen und Komponenten. So werden notwendige Reparaturen planbar und die Anlagenverfügbarkeit erhöht. Mit unserem Dienstleistungssystem TSA nutzen Sie die Vorteile unseres qualitativ hochwertigen Sortimentes an C-Teilen. Darüber hinaus übernehmen wir das Ersatzteilmanagement Ihrer Sonderteile. Mit TSA bieten wir Ihnen eine vertrauensvolle Partnerschaft rund um die Optimierung Ihrer Produktionsanlage. Als Fachbetrieb für Antriebstechnik sind wir außerdem in der Lage, sämtliche Wartungs- und Reparaturarbeiten schnell und zuverlässig auszuführen.

UHL- BROCK

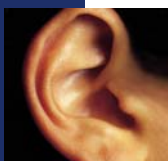
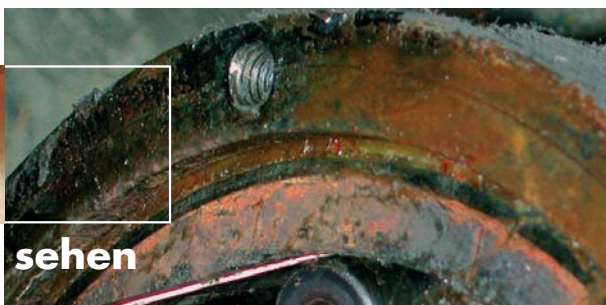
1954

Die ganze Welt
der Antriebstechnik

Siemensstr. 41 · 48565 Steinfurt
Tel. (+49) 2552 / 93 33 -0 · Fax 93 33 -61
www.uhlenbrock.org · info@uhlenbrock.org



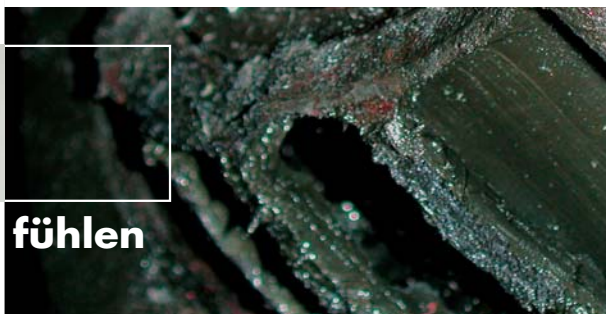
wir sehen



wir hören



wir fühlen





Die Gesellschafter Bruno Wigger (3. v. l.) und Lukas Winkelmann (r.) zeigten den Wirtschaftsjunioren das Unternehmen Wigger. Foto: IHK

Betrieb genau unter die Lupe genommen

Besichtigung | Die Wirtschaftsjunioren aus der Region Nord-Westfalen besichtigten die Wigger Fenster + Fassaden GmbH & Co. KG in Rosendahl.

Der Betrieb hat rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Produktionsschwerpunkt liegt auf Fenstern, Haustüren und Sonder-elementen aus Kunststoff, Aluminium und Holz. Darü-

ber hinaus stellt Wigger Fenster + Fassaden auch Schaufenster-Anlagen, Pfosten-Riegel-Fassaden und Portallösungen her.

Torsten Dahlke, Leiter der Abteilung Organisation und Produktion und selbst Wirtschaftsjunior, führte durch die in den Jahren 2010 und 2011 neu gebauten Wigger-Fertigungshallen am Standort Rosendahl.

Spende für guten Zweck

Fahrtkostenhilfe | Mit einer Spende von 2000 Euro unterstützen die Wirtschaftsjunioren aus Nord-Westfalen die Arbeit des Vereins Münster Tafel.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter des Vereins sammeln für Bedürftige einwandfreie aber unverkäufliche Nahrungsmittel bei Herstellern und Einzelhändlern und bringen sie zu fast 100 Verteilstellen, wie Jugendheimen, Übergangsquartieren für Wohnungslose oder Abholstellen in den verschiedenen Kirchengemeinden.

Beim Münster Tafel e.V. sind die Fahrtkosten der größte Posten im Vereins-

Autor:

Christian Rieke,
rieko@co-operate.net

budget: Die Spende sichert dem münsterschen Verein sechs Wochen Mobilität.

Ende April haben die Wirtschaftsjunioren um Kreissprecher Sascha Stuckmann den Betrag an Irmi Kischka, Mitarbeiterin der Münster Tafel, überreicht.



Irmi Kischka (Münster Tafel, Mitte) freut sich über die Spende, die ihr die Wirtschaftsjunioren Gregor Graue, Sascha Stuckmann, Andreas Wittemann und Andreas Dumstorf (v. l.) überreichten. Foto: WJ

Beste Ausbilder gesucht

Wettbewerb | Die Wirtschaftsjunioren suchen die besten Ausbilder in Deutschland. Unternehmen, Schulen und Initiativen, die Jugendliche in besonderer Weise auf dem Weg ins Berufsleben unterstützen und sich damit um die Auszeichnung „Ausbildungs-Ass 2012“ verdient machen, können sich von Ende April bis Ende Juli 2012 um den Titel bewerben. Die Wirtschaftsjunioren Deutschland und die Junioren des Handwerks schreiben den Wettbewerb in Kooperation mit der Inter Versicherungsgruppe mit Hauptsitz in Mannheim sowie der Zeitung Wirtschaftskurier aus. Schirmherr der Ausschreibung ist erneut Dr. Philipp Rösler, Bundesminister für Wirtschaft und Technologie. Die Bewerbungsunterlagen und weitere Informationen gibt es im Internet.

www.ausbildungsass.de



Interesse am Netzwerk der Wirtschaftsjunioren?

Geschäftsführer ist
Jens von Lengerke
Telefon 0251 707-224
wirtschaftsjunioren@
ihk-nordwestfalen.de

Die Wirtschaftsjunioren treffen sich am ersten Montag im Monat in Borken, Recklinghausen und Münster zu Stammtischen: www.wj-nordwestfalen.de

Termine Mai 2012

22. Mai 2012
Betriebsbesuch bei Salvus

30. Mai 2012
Visionär Nr. 8,
Gut Havichhorst

Keine kalte Progression

Grundfreibeträge | Der Bundestag hat ein Gesetz zum Abbau der kalten Progression beschlossen. Durch den progressiv ausgestalteten Einkommensteuertarif zahlen Arbeitnehmer bei Lohnerhöhungen, die lediglich die Inflation ausgleichen sollen, einen höheren Durchschnittssteuersatz. Das Realeinkommen sinkt also (sogenannte kalte Progression). Dies widerspricht aber dem Leistungsfähigkeitsprinzip. Die jetzt geplanten Steuerentlastungen sollen rund 6,1 Milliarden Euro pro Jahr betragen. Die steuerlichen Grundfreibeträge sollen in zwei Schritten

zum 1. Januar 2013 auf 8130 Euro und zum 1. Januar 2014 auf 8354 Euro angehoben werden. Der Eingangssteuersatz von 14 Prozent bleibt erhalten. Der Tarifverlauf soll prozentual um 4,4 Prozent angepasst werden. Der Höchststeuersatz von 42 Prozent ist im Jahr 2013 bei einem Einkommen von 53 728 Euro und ab 2014 bei einem Einkommen von 55 209 Euro (2012 ab 52 882 Euro) zu zahlen. Der Spitzensteuersatz (Reichensteuer) von 45 Prozent ab einem zu versteuernden Einkommen von 250 000 Euro bleibt von der Anpassung ausgenommen. _____



Auch Fahrten zu länger dauernden Vollzeit-Fortbildungen sind wie Dienstreisen als Werbungskosten voll abzugsfähig. Foto: Fotolia/Reichartz

Dienstreise zur Fortbildung

Fahrtkosten | Der Bundesfinanzhof (BFH) hat entschieden, dass Fahrten zwischen der Wohnung und einer vollzeitig besuchten Bildungseinrichtung in voller Höhe wie Dienstreisen – und nicht nur beschränkt mit der Entfernungspauschale – als Werbungskosten abgezogen werden können. Damit ändert der BFH seine bisherige Rechtsprechung. Aufwendungen für die Wege zwischen Wohnung und regelmäßiger Arbeitsstätte sind nur beschränkt mit der Entfernungspauschale von derzeit 0,30 Euro je Entfernungskilometer abziehbar.

Als regelmäßige Arbeitsstätte hat der BFH bislang auch Bildungseinrichtungen angesehen, wenn diese über einen längeren Zeitraum für

einen Vollzeitunterricht aufgesucht werden. Fahrtkosten bei einer (Zweit)Ausbildung oder Fortbildung waren deshalb nicht in tatsächlicher Höhe, sondern nur beschränkt abzugsfähig. Auch wenn die berufliche Aus- oder Fortbildung über längere Zeit die volle Arbeitszeit des Steuerpflichtigen in Anspruch nimmt, ist eine Bildungsmaßnahme vorübergehend und nicht auf Dauer angelegt. Eine regelmäßige Arbeitsstätte liegt daher nicht vor, da hierfür die dauerhafte Zuordnung vorliegen muss. Deshalb sind die Fahrtkosten während eines Zweitstudiums an einer Hochschule/Universität jetzt unbeschränkt als vorweg genommene Werbungskosten abzugsfähig. _____

Keine Hinzurechnung

Gewerbsteuer | Das Finanzgericht Hamburg hält die Hinzurechnung von Zinsen und Mieten bei der Gewerbesteuer für verfassungswidrig. Es legte die Frage dem Bundesverfassungsgericht zur Klärung vor. Die Hinzurechnungen stellten einen Verstoß gegen das Prinzip der Besteuerung nach der finanziellen Leis-

tungsfähigkeit dar. Zwar sei der Gewerbebetrieb selbst Objekt der Gewerbesteuer, habe aber eine eigene Leistungsfähigkeit. Ebenso wenig käme das Äquivalenzprinzip als Rechtfertigungsgrund in Frage, da die gesetzlichen Hinzurechnungstatbestände zu pauschal seien.

<http://justiz.hamburg.de/finanzgericht/> _____



DR. VON DER HARDT & PARTNER
Wirtschaftsprüfer · Steuerberater · Rechtsanwälte

Ihre Ansprechpartner für:

- Generationenplanung
- Internationales Steuerrecht
- Factoring und Leasing
- Unternehmenskauf und -verkauf

Nevinghoff 30 · D-48147 Münster · www.vonderhardt.com



Eröffneten den VersicherungsVermittlerTag: (v.l.) BVK-Vorsitzender Ludger Tillmann, Wolfgang Kühn (VGA), IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer, Dietmar Bläsing (Vorstand Volkswohl Bund Versicherungen), BWV-Vorsitzender Guido Hilchenbach (2.v.r.) sowie von den Sponsoren LVM-Vorstand Klaus Michel (3.v.r.) und Dr. Thomas Willerding (Provinzial, r.).

Foto: Wilfried Hiegemann

Große Resonanz

Der VersicherungsVermittlerTag Nord Westfalen in Münster hat sich als wichtiges Branchentreffen etabliert.

Agenturmanagement, Beratungsqualität und Verbraucherschutz waren die Schlüsselbegriffe beim 3. VersicherungsVermittlerTag Nord Westfalen in

Münster. Beim bedeutendsten regionalen Branchentreffen diskutierten am 21. März mehr als 200 Versicherungskaufleute und Führungskräfte im Möven-

pick-Hotel über Strategien und Wege, ihr Geschäft an neue rechtliche Vorgaben und steigende Kundenerwartungen anzupassen, um im schärfer werdenden Wettbewerb bestehen zu können.

„Der VersicherungsVermittlerTag Nord-Westfalen ist zu einem Erfolgsmodell geworden“, stellte IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer (3.v.l.) in seiner Begrüßung fest. Er habe sich als wichtiger regionaler und überregionaler Branchentreff im Versicherungsgewerbe etabliert. Die Veranstaltung stärke den Versicherungsplatz Münster, der mit rund 7500 Erwerbstätigen zu den Top-Standorten der Branche in Deutschland (Platz 11) zähle. „Je besser die betrieblichen Prozesse trotz gravierender Veränderungen laufen, umso mehr Zeit haben Sie, die Vermittler, für Ihre Kunden. Für eine noch bessere Beratung und eine noch bessere Betreuung“, eröffnete IHK-Präsident Hüffer die inhaltliche Diskussion rund um die Leitfrage „Zukunft ohne Agenturmanagement?“.

Der Tag ist eine Gemeinschaftsveranstaltung von IHK Nord Westfalen, Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft in Münster e.V. (BWV), Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. Bezirksverband Nord-Westfalen/Münster (BVK) und Bundesverband der Assekuranzführungskräfte e.V. Bezirksgruppe Münster (VGA).

6. Private Equity Konferenz NRW

Am 30.5.2012 veranstaltet die NRW.BANK ihre 6. Private Equity Konferenz NRW.

Gemeinsam mit den Kooperationspartnern BVK e.V. und dem Private Equity Forum NRW lädt die NRW.BANK nach Düsseldorf ein, um über Beteiligungs-/Risikokapital (Private Equity) zu diskutieren. Dabei werden renommierte Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft und der Beteiligungsindustrie die Themen Cleantech, Umwelt und nachhaltige Energiegewinnung aufgreifen.

Im ersten Teil wird Prof. Dr. Klaus Töpfer auf die großen Herausforderungen im Bezug auf den notwendigen Wandel im Bereich Clean Technologies, Ressourceneffizienz und nachhaltiger Energiegewinnung eingehen. Dabei wird auch die Frage nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten insbesondere durch Private Equity thematisiert werden. Im zweiten Teil der Konferenz wird Katja Dofel (n-tv Börsenkorrespondentin) mit

Kurzinterviews bei Investoren und Unternehmern nachhaken und Perspektiven für die Finanzierung von Innovationen aufzeigen. Mit einem abschließenden Ausblick wird Sandra Navidi die anstehenden Entwicklungen und Herausforderungen auf den globalen Finanzmärkten betrachten. Während und nach der Konferenz erhalten die Gäste Gelegenheit, sich mit jungen und innovativen Unternehmen zu Finanzierungs-/ Investitionsvorhaben auszutauschen und Kontakte untereinander zu knüpfen.

Die Konferenz wird in enger Zusammenarbeit mit dem NRW-Wirtschaftsministerium unter der Schirmherrschaft von Minister Harry K. Voigtsberger durchgeführt.

6. Private Equity Konferenz NRW
Congress Center Düsseldorf (CCD)
Rotterdammer Str. 161, 40474 Düsseldorf
Beginn der Veranstaltung ist um 12.30 Uhr
Weitere Infos unter: www.amiando.com/pekonferenz



In Kooperation mit:



Medienpartner:



Die NRW.BANK ist die Förderbank für Nordrhein-Westfalen. Sie unterstützt ihren Eigentümer, das Land Nordrhein-Westfalen, bei wichtigen strukturpolitischen Aufgaben. Ihre drei Förderfelder sind „Gründen und Wachsen“, „Entwickeln und Schützen“ sowie „Wohnen und Leben“.



Engagement für die Bildung (v. l.): IHK-Hauptgeschäftsführer Karl-Friedrich Schulte-Uebbing, Michael Vornweg und der neue Geschäftsbereichsleiter Carsten Taudt sowie IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer.

Foto: IHK Nord Westfalen

Leidenschaft für Bildung

Carsten Taudt ist neuer Leiter des Geschäftsbereichs Bildung der IHK Nord Westfalen. Am 1. Mai löste der 38-jährige Jurist Michael Vornweg ab, der in den Ruhestand verabschiedet wurde.

IHK-Präsident Dr. Benedikt Hüffer wünschte Taudt viel Erfolg bei der Aufgabe, mit dafür zu sorgen, dass die nordwestfälische Wirtschaft weiterhin genügend Auszubildende hat: „Damit der Motor für die Entwicklung der Region weiter rundläuft“.

Taudts Vorgänger Michael Vornweg bescheinigte Hüffer „eine zu jeder Zeit spürbare Leidenschaft für die Berufsbildung“. Damit habe Vornweg, der den Geschäftsbereich Bildung seit 2007 geleitet hat, es geschafft, manche Herausforderung aus dem Weg zu räumen. „Selber anpacken, war immer Ihre Devise“, resü-

mierte Hüffer, als er an beispielhafte Ereignisse aus der 38-jährigen IHK-Tätigkeit Vornwegs erinnerte.

Doppelt stark machen

Dazu gehörte nicht nur die Aufbauhilfe bei der IHK Neubrandenburg, die Etablierung einer neuen Ausbildungsmesse in Gelsenkirchen (Markt der Bildung) oder aktuell die Initiative „Doppelt stark“, mit der die IHK zusätzliche Lehrstellen für den doppelten Abiturjahrgang 2013 schafft. Eine besondere Herausforderung sei es gewesen, die geburtenstarken Jahr-

gänge Mitte der 1980-er Jahre mit Ausbildungsplätzen zu versorgen.

In die Vollen gegangen

Um diese Aufgabe zu bewältigen, sei die IHK mit vielen Partnern „in die Vollen gegangen“, so Hüffer. Ausbildungsverbünde wurden eingerichtet. „Man muss sich mal vorstellen, dass über die IHK – später über verschiedene Träger – 3000 Jugendliche in bezahlter Ausbildung standen“, betonte der Präsident. Knapp 40 000 Ausbildungsverhältnisse hatte die IHK 1987 zu betreuen. Acht Jahre später waren es nur noch knapp 24 000. „Sie haben Bildungsarbeit nie administrativ verstanden, Sie haben gestaltet“, charakterisierte der IHK-Präsident hierbei das Engagement von Michael Vornweg. Dabei hob er den Teamgeist hervor, mit dem Vornweg an die Lösung von Aufgaben herangegangen sei.

Kooperativer Arbeitsstil

Zu den Aufgaben Vornwegs gehörte auch die Betreuung des Berufsbildungsausschusses bei der IHK. Der amtierende Ausschussvorsitzende, Dr. Josef Hülsdünker, dankte ihm „für den kooperativen Arbeitsstil“. Vornweg habe „den Sozialpartnern immer genügend Raum gelassen“ und gezeigt, dass die IHK gemeinsam mit den Partnern eine gestaltende Kraft in der Berufsbildung ist, so der Vorsitzende der DGB-Region Emsscher-Lippe.

Für Vornwegs „Impulse und wirksamen Beiträge über den IHK-Bezirk hinaus“ bedankte sich der Federführer Bildung der nordrhein-westfälischen Industrie- und Handelskammern, Gregor Berghausen. Er unterstrich neben der fachlichen Qualität der Arbeit die „ausgeprägte Kollegialität“, die die Zusammenarbeit mit Vornweg bestimmt habe.

Michael Vornweg kam 1973 als Ausbildungsberater zur IHK Nord Westfalen. 1994 übernahm der gelernte Groß- und Außenhandelskaufmann und Betriebswirt die Leitung des Bildungsbereiches in Gelsenkirchen, 2007 wurde er Geschäftsführer für den Bereich Bildung der IHK Nord Westfalen insgesamt.

GUIDO KRÜDEWAGEN

Wirtschaftsraum Coesfeld

Das VerlagsSpezial „Wirtschaftsraum Coesfeld“ ist eine Veröffentlichung der Anzeigenabteilung des Verlages Aschendorff.

Redaktion:
words and more GmbH,
Telefon 0251 6909250,
Anzeigen: Aschendorff
Media & Sales,
Telefon 0251 690592



Beispiel für Innovationskraft: Der Dülmener Autobauer Wiesmann mit dem charakteristischen Dach in Gecko-Form. Foto: Wikimedia Commons

Ländlich, jung und dynamisch

Niedrige Arbeitslosenzahlen, hohe Selbstständigenquote – der Kreis Coesfeld macht vor, wie der Strukturwandel in kurzer Zeit gelingen kann.

Der Wirtschaftsstandort Kreis Coesfeld beweist eindrucksvoll, dass sich Regionen auch dann positiv entwickeln können, wenn sich keine großstädtischen Zentren auf ihrem Gebiet befinden. Drei untrennbar miteinander verbundene Faktoren bilden den Rahmen für die derzeitige und zukünftige Dynamik. Da ist zum ersten die verkehrsgünstige Lage zwischen dem Oberzentrum Münster und dem Ruhrgebiet.

Mit der A 1 durchläuft eine der wichtigsten deutschen Nord-Süd-Achsen den Kreis Coesfeld. Die A 43 schafft kurze Wege zu den Absatzmärkten an Rhein und Ruhr. Unmittelbar westlich der Kreisgrenze verläuft die A 31 und ermöglicht so schnelle Verbindungen ins westliche Ruhrgebiet und an die Nordseeküste. Der Dortmund-Ems-Kanal und Bahnanbindungen an die Rhein-Ruhr-Schiene erschließen den Kreis Coesfeld für den Gütertransport.

Der Puls der Wirtschaft wird heute jedoch nicht nur vom Warentransport bestimmt. Der Datenverkehr ist inzwischen

mindestens ebenso wichtig. Mit großem Engagement wird der Ausbau moderner Breitband-Technologien für schnelles Internet im ländlichen Raum um Coesfeld vorangetrieben.

In diesem Umfeld hat sich eine Vielzahl leistungsstarker Mittelständler etabliert. Der Branchenmix ist im Raum Coesfeld besonders breit gefächert. Dort wird geforscht, entwickelt und gefertigt. Von den knapp 51 000 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Kreis Coesfeld sind 34 Prozent im sekundären Sektor und 64 Prozent im tertiären Sektor tätig. Auch wenn sich die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich seit 1980 knapp verdoppelt hat, bilden Industrie und Handwerk nach wie vor einen wichtigen Kern der regionalen Wirtschaftskraft.

Beleg für die rasante Entwicklung der Region, die noch vor 30 Jahren hauptsächlich mit Landwirtschaft sowie Textil- und Bekleidungsindustrie in Verbindung gebracht wurde, ist eine seit Jahren extrem niedrige Arbeitslosenquote von

nur wenig mehr als drei Prozent. Die Selbstständigenquote von 13 Prozent ist eine der höchsten in Deutschland und garantiert die kontinuierliche Weiterentwicklung der regionalen Wirtschaftsstruktur. Nährboden für Existenzgründer ist intensives Netzwerken, vorangetrieben von den Wirtschaftsförderern der Region.

Seit Mitte der 70er-Jahre ist die Bevölkerung im Kreis um fast 50 Prozent auf heute rund 221 000 Einwohner gestiegen. Aktuell nimmt der Kreis Coesfeld damit nicht nur eine bundesweite Spitzenstellung in der Bevölkerungsdynamik ein, laut Bevölkerungsprognosen wird sich dieser Trend auch in den nächsten Jahrzehnten fortsetzen.

Ein wesentlicher Pluspunkt ist außerdem der hohe Anteil junger Bevölkerungsgruppen, die den Unternehmen der Region als gut ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung stehen. Unternehmen haben dieses Potenzial erkannt und entwickeln die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stetig weiter. GERO STRICKER



Wer viel bewegen will, muss Stärken vereinen.

Die Entwicklung von kundenspezifischen Lösungen hat bei uns Tradition. Seit 1978 steht der Name NIEHUES - jetzt schon in zweiter Generation - für Kompetenz im Bereich Hydraulik und Automation.

- Nutzen Sie über 30 Jahre Erfahrung in Hydraulik und Automation.
- Profitieren Sie von der Erfahrung und Kompetenz eines starken Mitarbeiter-Teams.
- Wir entwickeln speziell für Sie: Individuell und unkonventionell.
- Unser Ziel: Ihre maßgeschneiderte, effektive und professionelle Lösung.

Th. Niehues GmbH

Hauptsitz:

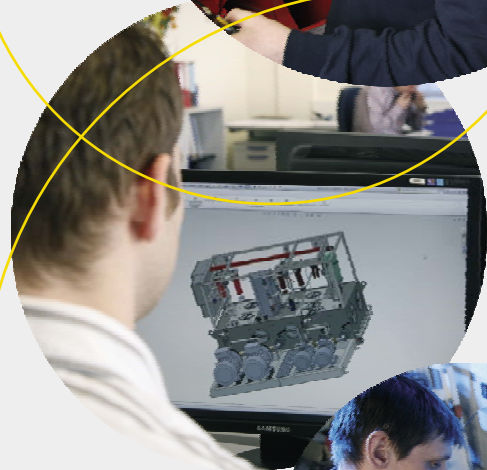
Bahnhofstraße 81
48308 Senden-Bösensell
Telefon: 02536 990-01
Telefax: 02536 990-19

Niederlassung:

Westring 212a
44579 Castrop-Rauxel
Telefon: 02305 69925-25
Telefax: 02305 69925-35

E-Mail : info@niehues.com
Internet: www.niehues.com

In|du|strie
GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.



Webauftritt für den Industriepark online

Der Industriepark Nord.Westfalen gehört zu den ambitioniertesten Entwicklungsprojekten im Wirtschaftsraum Coesfeld. Seit kurzem ist das Gewerbegebiet auf einem ehemaligen Kasernengelände auch im Internet vertreten.

Seit April ist der Internetauftritt des Industrieparks Nord.Westfalen freigeschaltet. Unter der Adresse www.ipnw.de ist alles Wissenswerte über 67 Hektar Industrieflächen aufbereitet. Wer auf der Suche nach sofort verfügbaren Industrieflächen ist, sieht aus der Vogelperspektive Lage und Flächenzuschnitt, klickt auf einen Bereich und erfährt zum Beispiel Flächengröße, Bauhöhen und Grundflächenzahl. „Der Slogan ‚Einfach mehr Möglichkeiten‘ bringt es

auf den Punkt. Wir bieten attraktive Industrieflächen, energieeffizientes Wirtschaften und eine verkehrsgünstige Lage“, erklärt der Geschäftsführer der Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG), Thomas Backes. Die SEG ist Eigentümerin der Flächen. „Uns war es wichtig, die Motive, Botschaften und vor allem die Emotionalität der von uns entwickelten Kampagne auch auf den Internet-Auftritt zu übertragen“, erklärt Anja Meuter, Geschäftsführerin der Agentur Meuter

und Team aus Gescher, die die Website erstellt hat. „Das Ergebnis ist eine sehr moderne Website mit Wiedererkennungswert und einer hohen Funktionalität und Usability.“

Guter Nutzermix

Auf den Internetseiten verspricht die SEG ein effizientes Genehmigungsmanagement. „Wir reagieren schnell, bieten flexible Termine, beraten ausführlich“, sagt Annette Görlich, Diplom-Kauffrau und Mitarbeiterin der SEG. Wie Wirtschaftsförderer Helmut Sunderhaus ist sie Ansprechpartnerin für Unternehmen. In puncto Energieeffizienz spendiert die SEG Unternehmern eine kostenfreie Energieberatung durch ein unabhängiges Ingenieurbüro. Sie können außerdem kostengünstig Fernwärme von der im Industriepark angesiedelten Biogasanlage der Firma BeCoe beziehen.

Als einen weiteren Standortvorteil nennt die SEG den interessanten Nutzermix in der Gewerbefamilie. Dass das nachbarschaftliche Netzwerk funktioniert, zeigt die Rubrik „Aktuelles“ der



BÜROmacher
Dieter Zimmermann

prakt. Betriebswirt

- Organisation
- Rechnungswesen
- Software

berät und unterstützt

- optimiert Abläufe
- bringt Transparenz
- findet Lösungen

auch für Ihre kaufmännischen und betrieblichen Angelegenheiten

Tel: 02507 - 57 29 225
www.buero-macher.de

Ihr Office in guten Händen!

Rechtsanwälte

Nesbit & Böggemeyer



- effektiver Forderungseinzug
- Vertretung in arbeitsrechtlichen Streitigkeiten
- Vertragsgestaltung und -überprüfung

Blickallee 25
48329 Havixbeck
Telefon (025 07) 57 35-0
Telefax (025 07) 57 35-11
info@nesbit-boeggemeyer.de
www.nesbit-boeggemeyer.de



CNC EVELT GmbH
CNC Dreh- und Frästechnik
Evelt GmbH

Manfred Evelt Telefon 02536/34 64 77 cnc-evelt@t-online.de
Im Südfeld 17 Telefax 02536/34 64 73 cnc-evelt.com
48308 Senden Mobil 01 70/5 26 90 67 cnc-evelt.de



compuclean®
Heinz Gatzert Büromaschinenservice
Tel. 02502-25570 Fax 02502-25571
Internet: <http://www.compuclean.de>

Ihre Adresse für Computerreinigung

Homepage : Am 7. und 8. Juli öffnet der Industriepark Nord.Westfalen erstmals seine Tore für die Öffentlichkeit – unter anderem mit einem Konzert der Neuen Philharmonie Westfalen im Rahmen des musikfestival westfalen. Dabei wird die Halle von Fahrzeugbau Krampe zum Konzerthaus.

„Grüne Mitte“

Wettbewerbsvorteile versprechen den Unternehmen auch Lage und Verkehrsanbindung: Die Absatz- und Beschaffungsmärkte in Münsterland, Ruhrgebiet und den Niederlanden sind über die Autobahnen A 43 und A 31 schnell erreichbar. Einzigartig macht den Industriepark seine „Grüne Mitte“. Die zehn Hektar dienen als Ausgleichsmaßnahme für Natur- und Artenschutz. Den ansiedlungswilligen Unternehmern bietet das Areal eine schöne Aussicht.



Der Industriepark aus der Vogelperspektive: Auf 67 Hektar haben sich bisher elf Unternehmen angesiedelt.

Foto: Photoheli

SCHÄFER & KOLLEGEN

RECHTSANWÄLTE · NOTAR · FACHANWÄLTE

Dirk Schäfer

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Versicherungsrecht

Reinhard Lindenbaum

Rechtsanwalt & Notar

Sven Crombach

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Familienrecht

Fachanwalt für Miet- & Wohnungseigentumsrecht

Robert Espelkott

Rechtsanwalt & Mediator

Borkener Straße 65 · 48653 Coesfeld

Telefon: 0 25 41 - 94 79 0 · Fax: 0 25 41 - 37 68

Internet: www.schaefer-kollegen.de · E-Mail: info@schaefer-kollegen.de

Recht? Gut beraten!

- Arbeitsrecht
- Bau- & Grundstücksrecht
- Erbrecht
- Familienrecht
- Handels- & Gesellschaftsrecht
- Mediation
- Miet- & Wohnungseigentumsrecht
- Ordnungswidrigkeiten- & Strafrecht
- Pachtrecht
- Scheidungs- & Unterhaltsrecht
- Verkehrsrecht
- Versicherungsrecht



QR-Code-Info

RICARDA COSACK LL. M.

RECHTSANWÄLTIN · FACHANWÄLTIN FÜR STEUERRECHT

Beratung gewerblicher Mandanten

- Arbeitsrecht
- Handels- und Gesellschaftsrecht
- Inkasso/Vertriebsrecht
- Erbrecht

Diekhoff 29 · 48301 Nottuln · Telefon (02509) 99 33 05 · Fax 99 33 06
rc@cosack-recht.de · www.cosack-recht.de



NORBERT ELLERTMANN RECHTSANWALT Arbeitsrecht

Weitere Schwerpunkte:

- Allgemeines Zivilrecht
- Mietrecht
- Verkehrsrecht

Münsterstraße 9 · 48308 Senden

Telefon (02597) 69 34 38 · Telefax (02597) 69 33 99

mail@ellertmann.de · www.ellertmann.de

RECHTSANWALTSKANZLEI

DR. PETRA KAUCH

Rechtsanwältin · Fachanwältin für Verwaltungsrecht · Fachanwältin für Agrarrecht

Rechtliche Beratung

- bei Baugenehmigungen, Nachbarstreitigkeiten, Bebauungsplanverfahren
- bei kommunalen Abgaben und Erschließungsbeiträgen
- bei umweltrelevanten Zulassungen (Tierhaltungsanlagen, Biogasanlagen, Windenergieanlagen, gentechnischen Anlagen und Freisetzungen)
- bei Subventionen in der Landwirtschaft

Mühlenstraße 61
59348 Lüdinghausen

Telefon (0 25 91) 89 18 25
Telefax (0 25 91) 89 18 26

Dr.Kauch@t-online.de
www.dr-Kauch.de

G-P-SECURITY

Sicherheitsdienste

*...Ihre Sicherheit
liegt uns am Herzen*



Alarmverfolgung, regelmäßige Kontrolle von Privat-, Geschäfts- und Gewerbeobjekten, Objektbewachung, Veranstaltungsschutz, Sicherheitsberatung sowie auch Urlaubsbetreuung von Privathäusern.
Sicherheit ist Vertrauenssache! Sprechen Sie uns unverbindlich an.

Lindenstrasse 28 a
59348 Lüdinghausen

Fon: 02591 / 89 38 71
Fax: 02591 / 89 38 72

www.g-p-security.de
info@g-p-security.de

Hightech am Fuß der Baumberge

Genauso schnell auf der Autobahn wie auf dem „Information-Highway“: In Nottuln entsteht zurzeit ein neues, modernes Gewerbegebiet.

Eine Fläche von insgesamt etwa 20 Hektar umfasst das neue Gewerbegebiet Beisenbusch. Im Oktober des letzten Jahres haben die Arbeiten begonnen, im Herbst 2012 soll die letzte Straße fertiggestellt und das Gebiet vollständig er-

schlossen sein. Grundstücke zwischen 1000 und mehr als 10 000 Quadratmetern stehen dann hier zur Verfügung.

Ein wichtiger Teil der hochwertigen Erschließung ist ein im gesamten Gebiet verlegtes Glasfaserdatennetz, mit dem

die höchstmöglichen Datenübertragungsraten zu erzielen sind – heute ein wichtiges, aber dennoch nicht überall selbstverständliches Angebot, betont die Gemeindeverwaltung. Auch deshalb ist ein über 10 000 Quadratmeter großer Teilbereich des neuen Gewerbegebiets für Hightech-Unternehmen reserviert, die hier „beste Voraussetzungen“ vorfinden.

Aber auch die klassischen Standortfaktoren sprechen nach Ansicht der Gemeinde für das Gebiet: So garantiert die Autobahnausfahrt Nottuln an der Autobahn 43 eine sehr gute Erreichbarkeit. Durch die Anschlussstelle in unmittelbarer Nachbarschaft sind zum Beispiel das Oberzentrum Münster, das Ruhrgebiet

Theo Lechler & Peter Wemer

- Steuerberater -

Grete-Schött-Ring 10 · 48308 Senden
Telefon: 0 25 97 / 9 63 60 · Telefax: 0 25 97 / 96 36 36
E-Mail: info@lechler-wemer.de



www.lechlerwemer.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag
8.00 - 16.45 Uhr,
und nach Vereinbarung

Ihr Partner für:

- ✓ Betriebsfeiern
- ✓ Jubiläen
- ✓ Events
- ✓ Seminare
- ✓ Firmen-Meetings

**Zuverlässig
&
unkompliziert**

Picker
PARTYSERVICE & MEHR



Letter Berg 58
48653 Coesfeld
Tel.: 02546 1359
www.partyservice-picker.de
Partyservice-Picker@t-online.de



EDV-Betreuung und Beratung für
Rechtsanwälte, Steuerberater, Wirtschafts-
prüfer und KMU's

Wir bieten mehr als 15-jährige DATEV-
und Netzwerkerfahrung.

schnell - zuverlässig - kompetent

EDV Jacob - Service & Handel
59348 Lüdinghausen / 02591 891108
www.edv-jacob.eu / info@edv-jacob.eu



Raters Dichtungstechnik Ascheberg



RDA Dichtungstechnik ist ein ISO-zertifiziertes Unternehmen, das sich auf maßangefertigte Dichtungssätze spezialisiert hat. Unsere eigene Produktionsstätte basiert auf modernen CNC-Drehautomaten. Unsere Kernkompetenz besteht in der Einzel- und Kleinserienfertigung von maßgefertigten Dichtungen. Der Handel von Standarddichtungen sowie von Pneumatik- und Hydraulikdichtungen runden unser Angebot ab.

Unsere CNC-Automaten gewährleisten eine flexible und schnelle Fertigung. Kundenwünsche, besondere Ausführungen und Änderungen können zu jeder Zeit einfließen. Die Fertigung erfolgt nach Ihren Maßangaben, nach Zeichnungsvorlagen oder nach Musterteilen. Bei Dichtungsproblemen stehen Ihnen unsere Mitarbeiter hilfreich zur Seite.

RDA Dichtungstechnik Ascheberg
Breil 8
59387 Ascheberg

Telefon (0 25 93) 92 88-15
Telefax (0 25 93) 92 88-17
E-Mail: post@rda-world.de

oder der Flughafen Münster/Osnabrück schnell erreicht. Eine Haltestelle der Schnellbuslinie S60 ist direkt am Gewerbegebiet. Von hier aus dauert die Fahrt in das Stadtzentrum von Münster nur 21 Minuten. Zudem wirbt Nottuln mit weichen Standortfaktoren: Die Lage am Südrand der Baumberge im Herzen der münsterländischen Parklandschaft verspricht eine hohe Wohnqualität. Ein umfassendes Freizeit-, Schul- und Kulturangebot in der 20 000-Einwohner-Gemeinde unterstreicht das.



Verkehrsgünstig gelegen an der A43: das Gewerbegebiet Beisenbusch in Nottuln.

Foto: Gemeinde Nottuln



Erfrischend viele Möglichkeiten sind bei Ihrer Standortsuche nur ein wichtiger Faktor von vielen? Dann sprechen Sie mit uns.

**Industriepark Nord.Westfalen –
Einfach mehr Möglichkeiten**

www.ipnw.de



Maschinenbau – Edelstahlverarbeitung



- Qualitativ hochwertige Ausführung aller Maschinenbauprojekte
- Einzelteillfertigung von Klein- bis zu Groß-Serien
- Wir fertigen auf insgesamt 1300 m² Vorprodukte sowie ganze Systemkomponenten
- Unsere Kunden sind sowohl kleinere, hochspezialisierte sowie international tätige Unternehmen

J+K Maschinenbau

GmbH

Kattenbeck 23 · 59394 Südkirchen
Telefon (0 25 96) 52 86 32 · Telefax (0 25 96) 52 86 33
www.j-k-maschinenbau.de

ca. 12.000 Einwohner

**Günstige Voraussetzungen für
Gewerbeansiedlungen**

Verkehrslage

- 2 Autobahnanschlüsse (A 43 und A 1)
- Bahnanschluss zur Universitätsstadt Münster und Coesfeld
- Flughafen Münster/ Osnabrück ca. 23 km

**Qualifiziertes
Arbeitskräftepotenzial**

Gewerbegrundstücke

- preiswerte Gewerbegrundstücke werden ab 2012 mit Breitbandanschluss ausgewiesen und auf die Bedürfnisse der Gewerbebetriebe zugeschnitten
- leistungsfähige Anlagen der Ver- und Entsorgung

**Hoher Wohn- und
Freizeitwert**

- bevorzugte Wohnlage in der westmünsterländischen Parklandschaft
- voll erschlossene, preisgünstige Baugrundstücke in attraktiven Baugebieten
- alle Schulabschlüsse bis zum Abitur
- vielfältige Kultur- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- vielseitige Freizeitangebote



Weitere Informationen
erhalten Sie bei der

Gemeinde Havixbeck
Willi-Richter-Platz 1
48329 Havixbeck
Bürgermeister Klaus Gromöller
T 02507 / 33-128
F 02507 / 33-5128
gromoeller@gemeinde.havixbeck.de

Glasfaser statt Flecktarn

Für Heinrich Bauland weckt der neue Standort seines Unternehmens alte Erinnerungen: Wo der Coesfelder Unternehmer als Bundeswehrsoldat diente, entsteht jetzt der neue Sitz seiner Firma.



Am neuen Standort (v.l.): Annette Görlich (SEG), Dirk Berning, Heinrich Bauland (beide FCS) und Helmut Sunderhaus (SEG).

Foto: Stadt Coesfeld

Das Gelände ist bereit. Früher reihte sich hier Stabs- an Kompaniegebäude, heute erstreckt sich gelber, glattglänzender Sand, gesäumt von einem Waldstreifen. Viel Raum für innovative Ideen. Heinrich Bauland und Dirk Berning freut es. Ihr Unternehmen FCS. Fiber Connecting Services ist das erste, das hier eine Teilfläche bebauen wird.

Die Rede ist von dem 26 000 Quadratmeter großen Areal, das sich links von der Haupteinfahrt zum Industriepark Nord-Westfalen, der früheren Freiherr-vom-Stein-Kaserne, ausbreitet. „Hier können wir auch Unternehmen und Dienstleistern mit geringerem Flächenbedarf attraktive Angebote unterbreiten“, erklärt Annette Görlich von der Stadtentwicklungsgesellschaft SEG, Eigentümerin der Flächen. Das Metier des neuen Unternehmens im Industriepark

ist das schnelle Internet. „Wir verbinden Glasfaserleitungen, messen nach aktuellen Standards und blasen die Fasern in vorhandene Leerrohrsysteme bis in die Haushalte ein“, erklärt Heinrich Bauland von FCS. Er hat sich mit seinem langjährigen Kollegen Dirk Berning 2008 selbstständig gemacht. „Jetzt ist Zeit für einen neuen Sprung“, bestätigt Dirk Berning.

Die neue Adresse lautet Zusestraße, benannt nach dem Computererfinder Konrad Zuse. „Das passt perfekt“, sagt Heinrich Bauland beim Ortstermin mit Annette Görlich und Helmut Sunderhaus, ebenfalls von der SEG. Bauland verbindet mit dem Gelände noch persönliche Erinnerungen: Er hat dort seinen Wehrdienst abgeleistet. Jetzt wird sein Unternehmen individuell zugeschnittene Industrieflächen von der SEG kaufen.

Coesfeld zum Mitnehmen

Die Stadt Coesfeld und die Softwareschmiede opwoco haben gemeinsam eine App entwickelt, die Besuchern als interaktiver Reisebegleiter viele nützliche Tipps zum Aufenthalt in der Stadt liefert.

Es gibt für alles fast alles eine App – so warb der Hersteller des iPhones Apple vor gut zwei Jahren für die Software für Smartphones und Tablets. Tatsächlich finden sich neben Navigationsanwendungen, einer Vielzahl an Spielen und Businessanwendungen auch einige Tourismus-Apps in Apples AppStore. Im westlichen Münsterland war das Angebot an mobilen Tourismus-Anwendun-

gen noch dünn – bis jetzt. „Mit der Tourismus-App bieten wir unseren Gästen einen völlig neuen Informationsservice und ein nützliches Instrument zum Mitnehmen, das zum Beispiel bereits im Vorfeld bei der Suche nach Hotels hilft“, sagt Coesfelds Bürgermeister Heinz Öhmann.

Neben einem virtuellen Stadtrundgang per Fingerstreif bekommen Besucher auch live vor Ort nützliche Zusatz-

informationen auf ihre mobilen Geräte: Eine Kartenansicht zeigt den aktuellen Standort und liefert wissenswerte Zusatzinformationen aus der Umgebung. In Karten- oder Listenansichten lassen sich nahe gelegene Restaurants, Cafés und Sehenswürdigkeiten gezielt finden. Die App nimmt Besucher auch mit „Auf Ochse“, eine ganz besondere Stadtführung durch Coesfeld. Die Grundlage dafür ist das gleichnamige Kunstprojekt des Kunstvereins Münsterland.

Dass sich die Möglichkeiten für mobiles Lokalmarketing rasant entwickeln werden, prognostiziert Patrick Bröckers von opwoco: „Apps spielen eine immer größere Rolle im tagtäglichen Leben. Zahlen des Branchenverbands Bitkom belegen, dass allein von 2009 auf 2010 die Zahl der App-Downloads um 112 Prozent gestiegen ist, Tendenz stark steigend. Darin steckt jede Menge Potenzial für mobiles Marketing, sowohl auf lokaler als auch überregionaler Ebene.“



Ganzheitliche individuelle Beratung – mit dem Sparkassen-Finanzkonzept.

1. Obergeschoß

Ministand
FinanzCenter
Management

Für alle,
die Wert auf gute Beratung legen.

 **Sparkasse
Westmünsterland**

Ein guter Berater ist immer da, wo Sie ihn brauchen: an Ihrer Seite, in Ihrer Nähe. So wie Dragan Jevric, Reimund Thiele und Frank Jasper mit ihren Kolleginnen und Kollegen in den FirmenkundenCentern Coesfeld/Billerbeck, Dülmen und Lüdinghausen.
Wenn's um Geld geht – Sparkasse.

Reisen/Tagen/ Präsentieren

Das **VerlagsSpezial** „Reisen/Tagen/Präsentieren“ ist eine Veröffentlichung der Anzeigenabteilung des Verlages Aschendorff.

Redaktion:
words and more GmbH,
Telefon 0251 6909250,
Anzeigen: Aschendorff
Media & Sales,
Telefon 0251 690592



Trotz moderner Kommunikationstechniken ist unterwegs sein für viele ein wichtiger Teil ihres Jobs.

Foto: berlin-pics/pixelio.de

Mehr als Kosten

Die Geschäftsreise der Zukunft ist mobil geplant und so nachhaltig wie möglich. Bei der Bewertung der Reise rücken weiche Faktoren in den Fokus.

Nachhaltigkeit und virtuelle Kommunikation – das sind zwei der wichtigsten Themen, die Geschäftsreisende in der Zukunft beschäftigen werden. Das ist das Ergebnis des vierten TrendsPort des Verbandes Deutsches Reisemanagement (VDR).

Die Geschäftsreise der Zukunft wird immer weniger aus einer Hand gebucht werden – Flug, Unterkunft und Mietwa-

gen werden zunehmend getrennt voneinander und direkt vom Reisenden selbst organisiert, so ein Ergebnis des Treffens. Verantwortlich hierfür sind unter anderem kostengünstige, webbasierte und mobile Lösungen, die Apps. Sie werden meist vom Mobiltelefon aus genutzt und wenden sich direkt an den Reisenden. Unterstützt wird der Trend zur Einzelbuchung durch die Weiterent-

wicklung von Kundenbindungsprogrammen der großen Hotelketten und Fluggesellschaften, die ebenfalls direkt den Endverbraucher ansprechen.

Dies trägt zur Atomisierung des Marktes bei – Travel Manager erwarten immer weniger, dass ein zentrales Buchungssystem dauerhaft alle Leistungen und Tarife bereitstellen kann. Um die Geschäftsreisenden zu unterstützen, sich unter den vielen Anbietern von Programmen zurechtzufinden, erarbeitet der Fachausschuss Technologie des VDR zurzeit eine Checkliste geeigneter und nützlicher Apps für Reisende.

Kommunikation spielt in der modernen Arbeitswelt eine immer größerer Rolle. Das bedeutet nicht, dass für eine effektive Kommunikation auch stets eine persönliche Anwesenheit der Partner erforderlich ist. Für einfache und wiederkehrende Treffen mit bekannten Personen geht der Trend eindeutig zur Nutzung rein virtueller Kommunikationsformen. Die technische Infrastruktur steht dafür zunehmend in den Unter-

Wir geben Ihren Ideen Raum

- o Vielseitig, modern und gastlich
- o Eine ideale Voraussetzung für Veranstaltungen aller Art
- o Tagungen, Seminare, Vorträge, Konzerte, Ausstellungen, Betriebsfeste und vieles mehr
- o Ein flexibles Raumangebot und modernste Ausstattung erwarten Sie

**Sind Sie interessiert?
Wir informieren und beraten Sie gerne**

Vermietung und Information:
Bezirksverwaltung Hiltrup
Werner Kaltmeier
Tel 0 25 01 – 44 56 29
Fax 0 25 01 – 44 56 58
E-Mail: kaltmeier@stadt-muenster.de
www.stadthalle-hiltrup.de



Stadthalle
HILTRUP

Westfalenstraße 197
48165 Münster

Lage:
stadtnah, Busanbindung mit den
Linien 1 und 9,
400 kostenfreie Parkplätze

nehmen zur Verfügung. Auch die Hotellerie hat den Trend zur virtuellen Kommunikation erkannt und investiert in moderne Konferenztechnik.

Eine Geschäftsreise, die dem persönlichen Austausch dient, rückt damit zunehmend an den Beginn einer geschäftlichen Beziehung, wenn eine Face-To-Face-Kommunikation notwendig erscheint, um sich persönlich kennenzulernen.

Während in der Vergangenheit der Return on Investment einer Geschäftsreise unter reinen Kosten Gesichtspunkten betrachtet wurde, wird diese zukünftig auch qualitativ bewertet werden: Wurden gewinnbringende persönliche Kontakte geschaffen? Wurde ein Netzwerk aufgebaut, das die zukünftige Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen kann? Wurden Missverständnisse aus dem Weg geräumt, die sich bei einer rein virtuellen Kommunikation nicht hätten beseitigen lassen?

Das Thema Nachhaltigkeit und Corporate Social Responsibility ist heute in der Gesellschaft fest verankert. Unter-

APP FÜR DIE REISEKOSTEN-ABWICKLUNG

Ein Beispiel für eine App, die Geschäftsreisenden das Unterwegssein erleichtert, stellte das Fraunhofer-Institut für Experimentelles Software-Engineering im vergangenen März auf der CeBIT vor: Die Wissenschaftler zeigten eine Mobil-Anwendung, mit der die Abrechnung von Dienstreisen erleichtert werden soll.

Bislang muss der Reisende entweder ein gutes Gedächtnis haben oder sich ständig notieren, wann er wo angekommen oder abgefahren ist, wie lange er auf der jeweiligen Dienstreise gearbeitet hat, oder er muss sich diese Eckdaten per Hand notieren.

Mit der App wird das vereinfacht: Kommt der Reisende am Dienort an, reicht ein „Touch“ auf der entsprechenden App, und das Smartphone speichert Datum, Uhrzeit sowie Ort und ordnet diese Daten der entsprechenden Dienstreise zu. Künftig soll das sogar automatisch geschehen: Über den Dienstreiseantrag kennt die App das Ziel der Dienstreise. Kommt der Reisende dort an, registriert das Smartphone dies über GPS und macht einen Vorschlag, der nur noch bestätigt werden muss.

Außerdem spart man sich mit der App das lästige Sortieren der Quittungen von öffentlichen Verkehrsmitteln oder Taxis. Stattdessen werden diese mit dem Smartphone fotografiert. Die App ordnet die Fotos automatisch zu und erleichtert so die Abrechnung.

nehmen mit eindeutiger Position zu diesen Themen haben eine stärkere Nachfrage und positionieren sich besser. Für Geschäftsreisende bedeutet dies, dass ehemalige vermeintliche Statussymbole wie

große Dienstlimousinen an Bedeutung verlieren. Im Fokus stehen stattdessen nachhaltige Mobilitätslösungen: Car Sharing, Elektroautos und Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln werden zukünftig auch für Manager gesellschaftsfähig. VDR-Präsident Dirk Gerdorf sagt: „Der Entwicklung zu mehr Nachhaltigkeit begegnen wir als Verband mit der Einführung eines neuen Zertifikats für nachhaltige geführte Hotels, dem ‚Certified Green Hotel‘.“



Apps gewinnen bei der Reiseplanung eine immer größere Bedeutung.

Foto: Kigoo Images/pixelio.de

**konzert
theater
coesfeld**



**KONGRESSE SYMPOSIEN
SEMINARE TAGUNGEN
FIRMENVERANSTALTUNGEN
TONAUFNAHMEN**



**MASSGESCHNEIDERT
FÜR IHREN EVENT.**



Für Ihren Event bieten wir Ihnen

- unvergleichliches Ambiente
- modernste Ton- und Lichttechnik
- einzigartige Akustik
- vielfältige Bühnenvarianten
- kostenfreie Parkplätze
- Full-Service: Vermittlung von Künstlern, zusätzliche Technikleistung, Cateringberatung

www.konzerttheatercoesfeld.de

**Kontakt, Information,
Besichtigungstermine:**
Tel. 0 25 46 / 93 05 42

Viele Fragen vor einem Event

Interne oder externe Veranstaltungen bieten beste Möglichkeiten, das Unternehmen bei Kunden, Mitarbeitern, Geschäftspartnern und in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Ob Kongresse, Kunden-Incentives, Messeveranstaltungen, das Firmenjubiläum oder die glanzvolle Abendveranstaltung – derartige Events werden nicht einfach aus dem Ärmel geschüttelt. Die Organisation verlangt planerisches Geschick, Know-how und Sorgfalt. Bestenfalls sollte das Event in ein unternehmerisches Gesamtkonzept eingebunden sein. Die berühmten W-Fragen helfen,

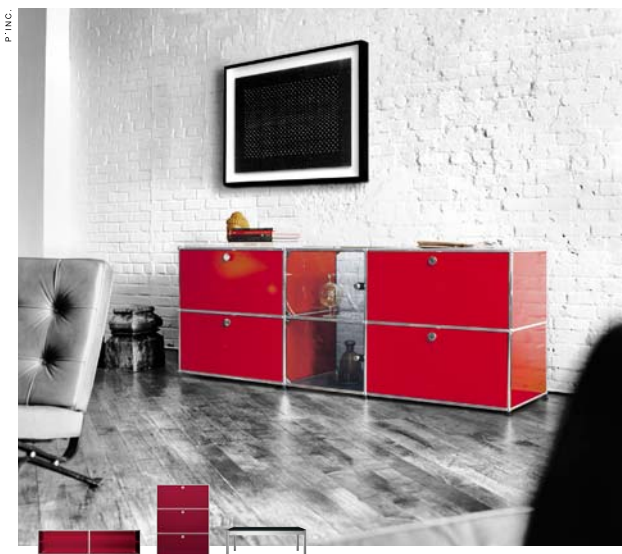
das passende Konzept zu erstellen: Was ist der Anlass? An welche Zielgruppe richtet sich das Event? Wie groß soll die Feier werden? Welches Ambiente ist angemessen? Und schließlich die wichtigste Frage: Welches Budget steht zur Verfügung?

Mit großem Vorlauf sollte die Suche nach einer geeigneten Location starten. Je nach Art der Veranstaltung stehen da-

bei ganz unterschiedliche Kriterien im Vordergrund. Bei Tagungen sind zunächst einmal Sachfragen wie Erreichbarkeit, Verkehrsanbindung, Räumlichkeiten und Technik die entscheidenden Argumente, die für oder gegen die Buchung eines Hauses sprechen.

Bei Events oder großen Festlichkeiten sollte zunächst geklärt werden, in welchem Rahmen gefeiert werden soll: Modern, zünftig oder stilvoll – vielleicht sogar auf einem Schloss? Bei allem Glamour sollten die Organisatoren an gute Erreichbarkeit denken.

Der Programmablauf sollte mit großer Sorgfalt detailliert geplant sein. Musik und Künstler müssen rechtzeitig gebucht werden. Hier stellt sich insbesondere die Frage nach dem technischen Equipment und möglichen Gema-Gebühren. Die Auswahl des Essens und der Getränke hängt vom Rahmen der Feier ab – von traditionell bis extravagant bieten sich heute alle Möglichkeiten.



Wertstück USM Möbelbausysteme schaffen Einzelstücke mit bleibendem Wert.

Fragen Sie nach detaillierten Unterlagen beim autorisierten Fachhandel.

Büro Optimal

Design sieht man immer.

Büro Optimal Pöhlmann GmbH
Zum Kottland 17
46414 Rhede
Telefon: 0 28 72 – 92 52-0
Telefax: 0 28 72 – 92 52-21/22
info@buero-optimal-poehlmann.de
www.buero-optimal-poehlmann.de

USM
Möbelbausysteme



**Café – Restaurant
Hotel Landgraf**

Familie Erbrech

*Tagungen und Seminare
in ländlicher Idylle!*

48165 Münster · Thierstraße 26

Telefon (025 01) 12 36 · Telefax (025 01) 34 73

E-Mail: hotellandgraf@t-online.de · www.hotel-landgraf.de

*Hier fühlen Sie
sich wohl!*

Wir bieten stimmungsvolle Räumlichkeiten für Empfänge, Tagungen und Kongresse bis zu 30 Personen.

Herzlich willkommen im Restaurant **EICHEN HOF**

- Alle Zimmer verfügen über kostenloses W-Lan
- Großer Gästeparkplatz unmittelbar am Hotel



Hotel Eichenhof
Hansaring 70
48268 Greven
Tel. 0 25 71 / 9 97 96 00
www.eichenhof.com

Wo die Promis im Boden versinken

Mitten im Münsterland steht eines der modernsten Theater Europas. Das Haus in Coesfeld ist mit einem Konzept am Markt, das sich für Kulturveranstaltungen ebenso eignet wie für Business-Events.



Prominente wie Reinhold Messner traten bisher im Coesfelder Theater auf – manche verschwanden sogar im Bühnenboden.

Seit fünf Jahren steht mitten in der Westfälischen Provinz ein Theater, das wenige dort erwarten: Das konzerttheater coesfeld, eines der modernsten und wandelbarsten Theater Europas. Das im April 2007 eröffnete Haus hat sich über die Grenzen der Region etabliert: Als moderne Spielstätte und Anzugspunkt für national und international gefeierte Künstler sowie als außergewöhnliche Event-Location. Hinter dem privat finanzierten Theater steht das Ehepaar Kurt und Lilly Ernsting, Unternehmer und Gründer der Kulturförderstiftung „Ernsting Stiftung Alter Hof Herding“, die mit dem Bau ihre Vision des „Theaters von morgen“ realisiert haben.

Neben dem kulturellen Spielbetrieb öffnet das konzerttheater coesfeld jedem seine Pforten, der für sein Event ein Haus mit dem exklusivem Ambiente eines Theaters sucht. Ob Modenschau, Kongress, Symposium oder Tonaufnahmen:

mit Hilfe eigens entwickelter beweglicher Lamellen in der Verkleidung von Wänden und Decke den verschiedensten darstellerischen Ansprüchen gerecht zu werden. In dem Theatersaal können bis zu 623 Zuschauer eine optimale Klangqualität und Akustik genießen – so kann die Akustik den Ansprüchen verschiedenster Show-Acts angepasst werden.

Dieses moderne Konzept hat sich herumgesprochen. Hans-Dieter Ernst, Geschäftsführer der Theater-Betreiberin Ernsting's Bau & Grund, zieht ein positives Fazit: „Wir haben ein Auto auf die Bühne schweben lassen, prominente Referenten in der Erde versinken lassen, zahlreiche Preise und Ehrungen wurden in unserem Hause verliehen. Wir sind sehr froh, dass wir uns nicht nur mit unserem kulturellen Programm münsterlandweit bekannt gemacht haben, sondern das Theater auch für Unternehmer zunehmend interessanter wird.“

Das Theater verwandelt sich binnen weniger Stunden dank mobiler Gestühlwagen und eines zweigeteilten Orchestergrabens in einen Saal mit Laufsteg, Zentralbühne, Showtreppe, Studiobühne und zahlreichen weiteren Varianten. Im Bereich der Akustik gelang es,



*Tagen im
Münsterland*

**HOTEL
RESTAURANT
WEISSENBURG**

Familie Niehoff
Gantweg 18 · 48727 Billerbeck
Tel. (02543) 75-0 · Fax (02543) 75275
www.hotel-weissenburg.de

Inmitten der malerischen Parklandschaft des Münsterlandes, in der waldreichen Hügellandschaft der Baumberge, liegen die Tagungshotels Weissenburg und Steverborg.

- Seminarräume mit modernster Tagungstechnik
- insgesamt 100 Zimmer, 184 Betten
- gute Verkehrsanbindung an die A 31, A 43 und A1
- Tagungsräume für kleine Gruppen und Veranstaltungen mit bis zu 300 Personen
- Betreuung durch geschulte Mitarbeiter
- neuer großzügiger Wellness- und Spa-Bereich auf 700 m² Fläche mit Schwimmbad, Sauna, Dampfbad, Sanarium und Fitness-Bereich



STEVERBURG

HOTEL · RESTAURANT · CAFÉ
Familie Niehoff
Baumberge 6 · 48301 Nottuln
Tel.: (02502) 943-0 · Fax: (02502) 9876
www.hotel-steverburg.de



JUST FOCUS ON YOUR BUSINESS
we create value



Möchten Sie eine rundum Betreuung bei Ihrer Event-Ausstattung?

Die Party Rent Group betreut Sie von der konzeptionellen Erstellung bis zur perfekten Umsetzung Ihrer Veranstaltung. Dabei setzen wir auf hochwertiges Equipment, einem zertifizierten Workflow und ein zentral organisiertes Key-Account Management, das die notwendige Planungssicherheit und den reibungslosen Ablauf gewährleistet.

Verlassen Sie sich auf den Service von Ihrem Event-Ausstatter partyrent.com

Find us on Social Media



partyrent.com


partyrent.com
we create atmosphere

Berlin | Bocholt | Bremen | Dortmund | Düsseldorf/Köln | Frankfurt a. M. | Hamburg | Hannover | Kassel
Stuttgart | Arnheim | Luxemburg | Paris | Kopenhagen | Malmö | Stockholm | Oslo | Wels (A)

Kundenwunsch im Fokus

Jeder zehnte Kunde sieht Fehler im Management von Veranstaltungszentren – so das Ergebnis der Trendanalyse des Branchenverbands degefest e.V.

Veranstaltungszentren müssen trotz Herausforderungen in Bezug auf sinkende Budgets, steigender Zeitknappheit und Erwartungen noch aktiver auf die Kundenbedürfnisse eingehen. Dies ist das Ergebnis der diesjährigen degefest-TrendAnalyse „Kundenerwartungen in der Veranstaltungswirtschaft“ der Deutschen Gesellschaft zur Förderung und Entwicklung des Seminar- und Tagungswesens (degefest).

Das in der Branche beliebte Konjunkturbarometer erfasst und vergleicht sowohl eine Selbstbeurteilung seitens der Veranstaltungshäuser als auch die Erwartungen der Kunden. Aufgeteilt in die Bereiche Dienstleistungen, Technik, Motive der Teilnahme an Veranstaltungen, Finanzmanagement, Herausforderungen und Green Meetings, deckt die diesjährige degefest-TrendAnalyse alle relevanten Themenkomplexe ab. „Unser Anspruch ist es, Impulse für aktuelle Fragen und Lösungen im Eventmarketing zu geben“, beschreibt degefest-Vorsitzender Jörn Raith die Intention der Studie.

Fast jeder zehnte Kunde moniert fehlerhafte Abläufe der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltungen in den Häusern. Eklatante

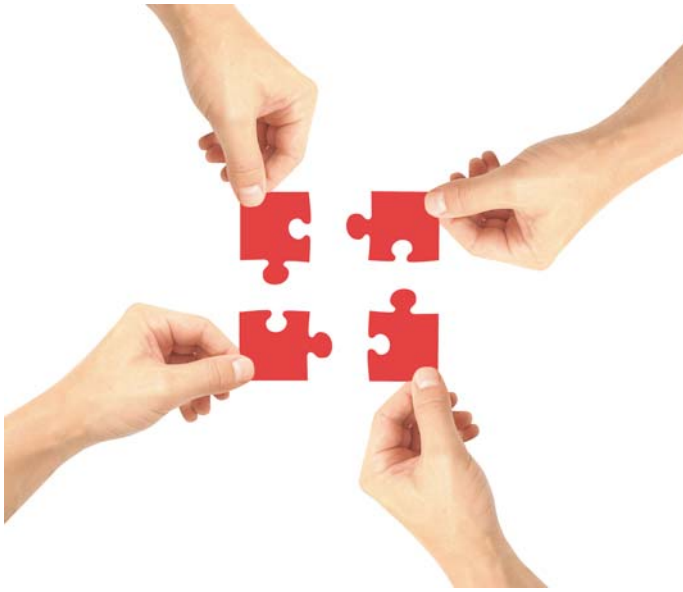
Unterschiede in der Wahrnehmung treten zudem insbesondere im Bereich der Dienstleistungen auf: One-Face-Communication und die qualitativ hochwertige Konzeption eines Events sind für die Unternehmen selbst von deutlich geringerer Bedeutung als für das Veranstaltungszentrum.

Überhaupt schätzen die Veranstaltungshäuser die Wichtigkeit von Dienstleistungen im Durchschnitt wesentlich höher ein. Sehr oft werden im Vorbereitungsgespräch mit dem Kunden Dienstleistungen vom Veranstaltungshaus ausgelobt, die von Kunden weder gefragt noch als wichtig eingeschätzt werden. Hier gilt es, verstärkt den Fokus auf die Wünsche der Kunden zu richten, um nicht am Marktgeschehen vorbei zu agieren.

„Die Schlüsse aus dieser umfangreichen Präsentation sollte jedes Haus wirklich für sich selbst ziehen“, sagt Prof. Dr. Jerzy Jaworski von der Hochschule Heilbronn, der für die Durchführung der Analyse verantwortlich zeichnet. „Wirtschaftlich stabile Veranstaltungszentren nehmen die Anregungen ihrer Kunden ernst und richten ihr Veranstaltungsmanagement nach ihnen aus.“

Teamarbeit ist Trumpf

Ein internes Incentive kann den Zusammenhalt der Mitarbeiter nachhaltig verbessern. Ausgefallene Ideen helfen, Kollegenteams zusammenzuschweißen.



Gemeinsam eine Lösung finden: Viele Kollegenteams finden beim ausgefallenen Incentive spielerisch zusammen.

Foto: colourbox

Der Meyer und der Schulte sind einander nicht grün? Und keiner weiß so recht, was er von der stillen Frau Müller zu halten hat? Dass Kollegen zu einem Team zusammenwachsen, das gemeinsam durch dick und dünn geht, ist alles andere als selbstverständlich. Aber wünschenswert: Studien haben ergeben, dass Menschen besser und effizienter arbeiten, wenn sie sich an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen und mit den engsten Kollegen gut auskommen. Ein eingeschweißtes Team ist allemal schlagkräftiger als verbissene

Einzelkämpfer. Grund genug für Personalverantwortliche, den Teamzusammenhalt auch mal außerhalb der Arbeitszeit zu fördern. Und das muss nicht die übliche Weihnachtsfeier mit wohlmeinenden Reden des Vorstandsvorsitzenden sein. Gerade das Ruhrgebiet bietet sich für ungewöhnliche und ausgefallene Firmenincentives an, die allen Beteiligten sicher noch lange im Gedächtnis bleiben. Der Sommer ist der geeignete Zeitpunkt für einen Ausflug in einen Hochseilgarten. Beim Klettern überwindet der Einzelne oft seine Grenzen und

entdeckt ganz neue Fähigkeiten an sich. Gegenseitig gewähren sich die Teammitglieder Hilfestellung und machen so die schöne Erfahrung: „Ich kann mich auf den anderen verlassen“. So kommt die Gruppe gemeinsam zum Erfolg und wächst sogar über sich hinaus – eine Erfahrung, die ihre langanhaltende Wirkung sicher in den Arbeitsalltag hinüberrettet.

Das Winterhalbjahr verlangt nach Indoor-Aktivitäten. Ein prägendes Gruppenerlebnis kann ein Krimi-Dinner sein. Ausgangspunkt ist ein (natürlich fiktiver!) Mord. Sukzessive erhalten die Teilnehmer Detailinformationen zu Tathergang, Tatwaffe und Indizien. Der große Erfolg – die Überführung des „Mörders“ – kann nur gelingen, wenn alle Teammitglieder gemeinsam arbeiten und zielgerichtet untereinander kommunizieren.

Auch beim Firmen-Kochkurs steht das gemeinsame Erreichen des großen Ziels – das perfekte Vier-Gänge-Menü – im Mittelpunkt. Unter der Anleitung eines erfahrenen Kochs wird dann geschneppelt, gerührt, flambiert und gebunden, was das Zeug hält. Und das Ergebnis, das natürlich gemeinsam genossen wird, ist oft überraschend gut: Wer hätte gedacht, dass hinter dem unauffälligen Projektmanager ein verkappter Sternekoch steckt?

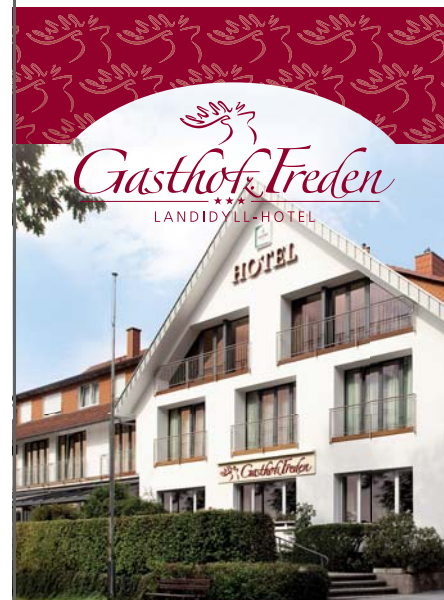
Wer sich die Organisation eines solchen Events für die eigenen Mitarbeiter nicht zutraut, kann sich an eine Eventagentur wenden. Die Profis vermitteln die passende Location und tatkräftiges Personal, organisieren die Logistik und helfen bei der Planung von gruppendynamischen Prozessen.

MAIKE KAIJO

Wir bieten mehr als einen Seminarraum und ein Mittagessen ...

- verkehrsgünstige Lage in ländlicher Umgebung
- Betreuung durch geschulte Mitarbeiter
- sinnvolle Möglichkeiten der Freizeitgestaltung
- detaillierte Tagungsplanung und -vorbereitung
- mit moderner Technik und Präsentationsmedien ausgestattete Seminarräume

Wir freuen uns auf Sie!



Zum Freden 41 · 49186 Bad Iburg
Fon: 0 54 03/40 50 · Fax: 0 54 03/17 30
info@hotel-freden.de · www.hotel-freden.de

Wilminks
PARKHOTEL



Wettringer Straße 46
48485 Neuenkirchen
Fon: 0 59 73/9 49 60
info@wilminks-parkhotel.de
www.wilminks-parkhotel.de

Die richtige Location finden

Ob eine Veranstaltung ein Erfolg wird, hängt nicht zuletzt von der Wahl des richtigen Tagungshotels ab. Verantwortliche sollten im Vorfeld einige Details bedenken.

Je nach Art der Tagung spielt es eine Rolle, ob das Hotel zentral in der City oder im ruhigen Außenbereich gelegen ist. Im letzteren Fall sollte es trotzdem gute Verkehrsanbindungen haben oder einen vom Hotel organisierten Shuttle-Service aufweisen.

Fünf-Sterne-Schlosshotel oder bürgerliches Gasthaus – das hängt von der Zusammensetzung der Teilnehmer ab.

Für eine Schulung der Auszubildenden passt ein anderes Haus als für eine Konferenz des gehobenen Managements. Kreative Werber fühlen sich im schicken Design-Hotel wohl, während die Mitarbeiter einer Bank möglicherweise ein traditionelles Haus bevorzugen.

Professionelle, moderne Tagungsräume mit ausreichend Tageslicht und hochwertigem Kunstlicht sind ein Muss. Sie

sollten nicht zu klein sein und über eine ausreichende Deckenhöhe verfügen. Sinnvoll ist es, wenn für Arbeitsgruppen zusätzliche Nebenräume genutzt werden können. Ein gutes Hotel zeichnet sich durch eine zeitgemäße technische Ausstattung mit Tageslichtprojektoren, Flipcharts, Beamer und Leinwänden, Laptop, W-Lan und gute Mobilfunkverbindungen aus.

Zum kundenorientierten Service gehört eine Küche, die flexibel auf Kundenwünsche eingeht und ausgewogene und frische Kost anbietet. Wichtig: Pausen werden je nach Organisation der Tagung und nicht nach den Wünschen der Hotelküche eingelegt.

Diese Kriterien hängen stark von der Art der Veranstaltung ab. Geht es dabei neben einem festen Arbeitspensum auch um Teambuilding, kann es sinnvoll sein, wenn das Hotel die Verantwortlichen auch bei gemeinsamen Aktivitäten berät und unterstützt.

DOROTHEE HABERS



PARK HOTEL
Schloss Hohenfeld Münster

Tagen Sie ganz wie Sie wollen!

Ruhig, jedoch zentral und verkehrsgünstig gelegen, bietet das Parkhotel Schloss Hohenfeld den idealen Rahmen für Tagungen bis zu 180 Personen.

Modernes Tagungsequipment und ein aufmerksamer Service bilden den Rahmen für Ihre erfolgreiche Tagung. Großzügige Fensterflächen bieten angenehmes Tageslicht und Frischluft. Zum Hotel gehört ein 15.000 qm großer Park, der sich direkt an das Tagungcenter anschließt. Bei gutem Wetter lässt es sich in unserem Schlosspark bestens pausieren.

Fragen Sie nach unseren attraktiven Tagungspauschalen und speziellen Tagungsraten!



Parkhotel Schloss Hohenfeld
Dingbängerweg 400 · 48161 Münster
Fon +49 (25 34) 8 08-0 · Fax +49 (25 34) 71 14
www.parkhotel-hohenfeld.de · info@parkhotel-hohenfeld.de



Tagen im Grünen – den Luxus der Natur genießen!



Erfolgreiches Arbeiten inmitten der Natur im schönen Münsterland!

HEIDEHOTEL WALDHÜTTE
Im Klatenberg 19 · 48291 Telgte (bei Münster)
Tel. +49 (0) 2504– 9200 · Fax. +49 (0) 2504– 920140
info@heidehotel-waldhuetten.de · www.heidehotel-waldhuetten.de

Marktplatz

Branchenverzeichnis für Angebote aus Industrie, Handel und Gewerbe

Büromöbel

Gebrauchte Büromöbel

Sparen Sie bis zu 70 Prozent!
Expan GmbH, Tel. (05 41) 50 64 67 30
www.bmoebel.de

Bauen

WIR³
entspannt modernisieren
www.wir-3.net

**HolzLand
WATERKAMP**
...wohlfühlen und leben!

Container

MIETCONTAINER
• Büro-, Wohn-, Mannschaft-,
• Sanitärcontainer-, Magazin-,
• Gebraucht-Container
• Kindergärten, Schulklassen
• Lieferung sofort, europaweit.

IELA
Mobile Räume mieten
Produktion • Vermietung • Verkauf • Service
Tel. (05932) 5 06-0 Fax (05932) 5 06-10
www.container.de

Gebäudekühlung

H-S-S DIETZ GMBH
Klima- und Verdunstungskühlgeräte
Hospitalstraße 52 · 45699 Herten
Tel. (0 23 66) 88 76 76 · Fax (0 23 55) 88 76 78
www.ecocooling-deutschland.de
info@ecocooling-deutschland.de

EcoCooling

Gesundheitsförderung

...für das gesunde Unternehmen
Betriebsmassagen
Aktive Gesundheitsförderung
Telefon 0251 - 74 80 910
www.mobile-massage-und-mehr.de

Hausverwaltung

Sehr gut geführte Hausverwaltung im Ruhrgebiet – fachlich bestens aufgestellt – sucht Übernahme von Verwaltungsbeständen, auch kleine Bestände, zum Kauf. Rainer Beier Hausverwaltung, Herener Straße 7a/b, 45657 Recklinghausen.

Online-Adressen

INTERNET
www.Firmenfinder.de

Regale

B & L
LAGER + FÖRDER
TECHNIK
INDUSTRIEBEDARF

Regale
Planung – Ausführung – Montage

B & L Lager- und Fördertechnik GmbH
Werver Mark 138
59174 Kamen-Heeren
www.bl-lagertechnik.de
info@bl-lagertechnik.de

☎ 023 07 / 9 13 91-0
Fax 9 13 91-11

Scherenhubtische

B & L
Scherenhubtische 0,5–20 t
an jede Aufgabenstellung
angepaßt

Fordern Sie unser
Angebot an.

B & L Lager- und Fördertechnik GmbH
Werver Mark 138
59174 Kamen-Heeren
www.bl-lagertechnik.de
info@bl-lagertechnik.de

☎ 023 07 / 9 13 91-0
Fax 9 13 91-11

Siebdruck

Folienaufkleber · Schilder · Banner
Beschriftungsfolien · Textile Werbeträger
Druck auf gestellte Materialien

neu befüllte Klappdeckeldosen mit Ihrem Aufdruck

Schiffer
Tel: 02534-977 26-0 Vielseitig im Druck.
www.siebdruck-schiffer.de

Verpackungen

www.mense.de

MENSE

Dienstleistung
Industrieverpackungen

Alles ist drin!

BECKENZ
PALETTEN GmbH

Europaletten+Einwegpaletten+H1Paletten+Gitterboxen+E2Kisten+Reparatur+Kisten+Sonderpaletten+Verschlüsse+Vermietung+Entsorgung von Paletten+Europaletten+Einwegpaletten+Gitterboxen+Kisten+CPPaletten+Repa

www.beckenz-paletten.de

d'Olde Poort

9.000 m² Showroom
Wohnaccessoires

1981 30 2011

mehr als 25.000 verschiedene Artikel

Werden Sie jetzt Mitglied und profitieren von unseren attraktiven Handelskonditionen !!

GOLD CARD MEMBER

Gouden Klanten Kaart
Goldene Einkaufs Karte
Goldcard to Buy
Carte d'Or d'achat

KD60639

CASH & CARRY TRADE CENTRE.
WIR SIND EINE ART METRO
IN WOHNARTIKELN,
MÖBELN UND DEKORATIONEN

Viele tausend Unternehmer sind schon vor Ihnen hier gewesen.
Also wenn Sie ein Gewerbe haben ist das Ihre Chance!
Je mehr Sie kaufen desto mehr Rabatt. Keine Mindestabnahme.
Wir haben alles auf Vorrat, direkt lieferbar!

Nie mehr zu viel bezahlen! Das gibt Ihnen das Gefühl, daß es nie eine Krise gegeben hat!

www.oldepoort.nl - info@oldepoort.nl - 0031-315-632893
Riezenweg 22-24 - 7071 PV Ulft - Holland
Mo. bis Fr. 8.00 - 17.00, Sa. 8.00 - 13.00 Uhr

KDH1 GmbH Ingenieurbüro

BAULEITUNG | BAUABRECHNUNG | SIGEKO

bei Neubau, Modernisierung und Umbau

Nordlandwehr 48 Tel: 02594 / 97392-28 info@kdh1.de
48249 Dülmen Fax: 02594 / 97392-29 www.kdh1.de

KDH1 Datentechnik GmbH

NETZWERKE | PROGRAMMIERUNG | IT-SERVICE

Sie suchen nachhaltige, ganzheitliche und individuelle IT-Lösungen?
Sprechen Sie uns an, wir unterstützen Sie gerne.

Nordlandwehr 48 Tel: 02594 / 97392-28 info@kdh1-datentechnik.de
48249 Dülmen Fax: 02594 / 97392-29 www.kdh1-datentechnik.de

Bestellcoupon

Ja, wir möchten auf der Seite Marktplatz eine Anzeige veröffentlichen!

(Ortspreis/Grundpreis* pro mm.: 3,21/3,77 € zzgl. MwSt.)

- ☐ 3 Ausgaben 5 % Rabatt
☐ 6 Ausgaben 10 % Rabatt
☐ 12 Ausgaben 20 % Rabatt

* Gemäß Preisliste Nr. 40, gültig seit 1. Januar 2012.

Firma/Name

Straße, PLZ, Ort

Telefon/Telefax

Bitte ausfüllen und an (02 51) 690-80 48 01 faxen
oder rufen Sie an, Tel. (02 51) 690-592

Datum, Unterschrift

Die Meister im Energie sparen

Ressourcen und Energie sind nicht endlich. Wer Industriemeister werden will, kann sich daher jetzt gleich zum Energiebeauftragten (IHK) weiterbilden lassen – Gewinn bringend für das Unternehmen und den Industriemeister.

In jedem Unternehmen schlummern heute große Potenziale, Energie wesentlich effizienter einzusetzen und den Verbrauch von Energie und Ressourcen spürbar zu senken. Doch um diese Potenziale zu erschließen, brauchen Unternehmen geschulte Fachkräfte, die sich rund

Er hat das technische und betriebswirtschaftliche Know-how, um Einsparpotenziale zu erkennen, und fungiert als Multiplikator für technische Veränderungen, die im Unternehmen Ressourcen und Energie sparen helfen.

Bereits seit dem Jahr 2010 ist das Thema Ressourcenmanagement, insbesondere das Energiemanagement, Bestandteil der Industriemeisterausbildung. Seit Herbst 2011 ist der Unterricht in diesem Bereich verbindlich für alle Industriemeister. „Es handelt sich nicht um zusätzlichen Unterricht. Die Inhalte waren längst da, wir haben sie nur in einem neuen Konzept gebündelt“, sagt IHK-Referent Johannes Lansing.

„Das IHK-Jahresthema 2012 ‚Energie und Rohstoffe für morgen‘ zielt in dieselbe Richtung“, so Lansing. „Gerade in der mittleren Managementebene, in der zukünftige Industriemeister tätig sind, muss das Wissen zu Energie- und Ressourcenmanagement fest verankert und gelebt werden. Das unterstützen wir mit dem Zertifikat.“

Für die Kursteilnehmer besteht die Möglichkeit, auf freiwilliger Basis eine Projektarbeit anzufertigen oder aber eine Klausur zu bearbeiten, um im Erfolgsfall dann das IHK-Zertifikat zum Energiebeauftragten (IHK) zu erhalten.

„Unser Ziel ist es, langfristig eine Qualifizierungsquote von 50 Prozent über alle Industriemeister-Lehrgänge zu erreichen“, sagt Trainer und Konzeptentwickler Stefan Wilke, der den handlungsorientierten Teil der Fortbildung betreut. „Die zukünftigen Energiebeauftragten erhalten unter anderem einen Arbeitsauftrag, den sie in festgelegter Zeit bearbeiten müssen.“

Die Ergebnisse werden Dozenten und Prüfern vorgestellt. „Damit zielen wir auf eine reale Situation. Später im Betrieb müssen die Energiebeauftragten ihre Ideen und Maßnahmen ja auch vor Geschäftsleitung oder Vorgesetzten vertreten“, bekräftigt Wilke. „Die Praxisarbeit wird berufsbegleitend geschrieben und von den Dozenten fachlich und methodisch durch den Einsatz moderner ‚Webinar-Technologie‘ begleitet und betreut. Durch diese Ausprägung des Blended-Learning-Konzeptes sind wir immer auf Ballhöhe bei der Praxisarbeit.“ Zehn Stunden Zeitaufwand etwa sind für diese Praxisarbeit eingeplant, aber „die meisten Teilnehmer investieren weitaus mehr Zeit“, weiß Wilke.

Fachliche und methodische Kompetenz

Gerade in dieser Woche trudeln bei Stefan Wilke erste Vorschläge für neue Projektarbeiten ein. „Der Praxisbezug ist hoch. So hat sich beispielsweise im letzten Kurs ein Teilnehmer mit der Herstellung von PET-Flaschen beschäftigt. Diese Flaschen sollten dünner werden, um Ressourcen und Energie einzusparen, doch trotzdem stabil bleiben.“

Die Unternehmen stehen den Projektarbeiten offen gegenüber. „Die Ideen kommen aus dem Kurs, die Fertigstellung erfolgt in der Praxis“, meint Wilke. Er ist immer wieder überrascht, wie fundiert sich die Teilnehmer mit ihrem Thema auseinandersetzen. „Die Industriemeister mit der Zusatzqualifikation Energiebeauftragter beweisen durch die Projektarbeit, dass sie sich schnell und umfassend in neue Fragestellungen und Methoden einarbeiten können. Mit dieser Kompetenz sind sie ganz klar ein Gewinn für ihr Unternehmen.“

BIRGIT VAN DER AVOORT



Über den Campus der IHK Nord Westfalen erhält Stefan Wilke erste Projektentwürfe zum Thema Energie- und Ressourcenmanagement.

Foto: Wilke

ums Thema Energiemanagement auskennen. Genau hier ist der geprüfte Industriemeister gefragt, denn er arbeitet im Unternehmen an der Schnittstelle zwischen Technologie und Management.

STICHWORT

Planspiele



IHK-Referent
Johannes Lansing,
ist in der IHK Nord
Westfalen zuständig
für die industriell-
technische Weiter-
bildung, Telefon 0251
707-314, E-Mail:
lansing@ihk-nordwest-
falen.de. Foto: IHK

Planspiele, die in Fortbildungen eingesetzt werden, sind in der Regel Unternehmensplanspiele. Darunter versteht man modellhafte Unternehmenssimulationen. Sie werden eingesetzt, um Auszubildende, Mitarbeiter oder Studierende an die unterschiedlichsten Prozesse im Unternehmen heranzuführen bzw. um unternehmerische Fragestellungen in einer geschützten Umgebung zu trainieren. So übernehmen zum Beispiel die Teilnehmer in einem Planspiel mit dem Schwerpunkt Projektmanagement die Rolle des Projektleiters. Durch die individuellen Entscheidungen beeinflussen sie den Erfolg des Projektes. Dabei lernen sie, welchen Einfluss die internen und externen Faktoren auf den Projekt- bzw. Unternehmenserfolg haben und welche Methoden letztlich zum Erfolg führen. Eine bedeutende Rolle spielt auch das Team, denn Planspiele sind Teamspiele. Während der Simulationen lernen die Teilnehmer Entscheidungen gemeinsam zu treffen, Konflikte und Meinungsverschiedenheiten auszutragen und die Teamziele dem Unternehmensziel unterzuordnen. Das gesamte Szenario wird von einem Spielleiter gesteuert, die Auswertung erfolgt in der Regel IT-gestützt. Klassisch werden Planspiele in Seminarform, an zwei oder drei aufeinander folgenden Tagen durchgeführt. Die IHK Akademie geht aber immer mehr dazu über, ganze Unterrichtsszenarien mit Planspielen durchzuführen. Die Planspielszenarien dienen den Teilnehmern dabei als roter Faden über einen bestimmten Zeitraum.

SEMINARÜBERSICHT

SEMINARE

Akquise-Fähigkeiten entwickeln = neue Kunden gewinnen!

Ort: Münster Termin: 14.5.2012,
9.00–16.30 Uhr
Kosten: 200 € Trainer: Nikolaus Rohr

Telefontraining für den Innendienst

Ort: Münster Termin: 16.5.2012,
9.00–16.30 Uhr
Kosten: 200 € Trainer: Nikolaus Rohr

Einstieg in das Marketing

Ort: Münster Termin: 24.5.2012,
9.00–16.30 Uhr
Kosten: 220 € Trainer: Florian Ax

Effizient und überzeugend präsentieren/moderieren

Ort: Münster Termin: 22.5.2012,
9.00–16.30 Uhr
Kosten: 210 € Trainer: Christian Krause

Korrespondenz: Neuer Stil, neue Normen

Ort: Bocholt Termin: 6.6.2012,
9.00–16.30 Uhr
Kosten: 210 € Trainerin: Michaela Kreye

Business-Knigge: Neue Regeln im Umgang miteinander

Ort: Münster Termin: 13.6.2012,
9.00–16.30 Uhr
Kosten: 230 € Trainerin: Caroline Ruppert

Arbeitsvertragsgestaltung unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung zur AGB-Kontrolle

Ort: Münster Termin: 12.6.2012,
9.00–16.30 Uhr
Kosten: 200 € Trainer: Reiner Foer

Unternehmensbewertung mit der TEMP-Methode®

Ort: Münster Termin: 15.5.2012,
9.00–16.30 Uhr
Kosten: 200 € Trainerin: Nikolaus Rohr

LEHRGÄNGE

Technik für Kaufleute

Ort: Münster Termin: 14.5.2012,
Mo. u. Do. von 18.00–21.15 Uhr
Kosten: 370 € Ansprechpartnerin: Elke Knoll,
Telefon 0251 707-235

Ihre Ansprechpartnerin für Seminare:

Christina Gaertner, Telefon 0251 707-318,
Telefax 0251 707-377,
cgaertner@ihk-nordwestfalen.de

Sofort-Info und Anmeldung im Internet:
www.ihk-bildung.de

Gepr. IT-Projektleiter/in

Ort: Münster Termin: 26.10.2012,
Fr. von 15.00–21.45 Uhr,
mittwochs Online-Termine
Kosten: 6250 € Ansprechpartnerin: Sabine Leifeld,
Telefon 0251 707-338

Gepr. IT-Berater/in

Ort: Münster Termin: 26.10.2012,
Fr. von 15.00–21.45 Uhr,
mittwochs Online-Termine
Kosten: 6250 € Ansprechpartnerin: Sabine Leifeld,
Telefon 0251 707-338

Gepr. Wirtschaftsinformatiker/in (Strategischer Professional)

Ort: Münster Termin: 15.2.2013,
1 × monatlich freitags von
15.00–21.45 Uhr, Sa. von
8.00–14.45 Uhr Online-Termine
Kosten: 5800 € Ansprechpartnerin: Sabine Leifeld,
Telefon 0251 707-338

Buchführung leicht gemacht

Ort: Bocholt Termin: 15.6.2012,
Fr. 15.00–19.15 Uhr,
Sa. 8.30–12.45 Uhr
Kosten: 114 € Ansprechpartnerin: Sara Vollrath,
Telefon 02871 990-310

Ausbildung der Ausbilder 2012

Ort: Bocholt Termin: 10.9.2012,
Mo. 16.00–21.00 Uhr
Kosten: 525 € Ansprechpartnerin: Margret Feldhaus,
Telefon 02871 990-319

Gepr. Personalfachkaufmann/-frau 2012

Ort: Bocholt Termin: 10.9.2012,
Mo. 18.00–21.15 Uhr,
Sa. 8.00–13.00 Uhr
Kosten: 3074 € Ansprechpartnerin: Sara Vollrath,
Telefon 02871 990-310

Fachkompetenz Weinkunde I – Der Weinliebhaber

Ort: Münster Termin: 15.5.2012,
Di. 18.00–21.15 Uhr
Kosten: 180 € Ansprechpartnerin: Bettina Becker,
Telefon 0251 707-345

Karrierefaktor Umgangsformen

Ort: Münster Termin: 22.5.2012,
Mo. 18.00–21.15 Uhr
Kosten: 185 € Ansprechpartnerin: Bettina Becker,
Telefon 0251 707-345

Weitere Lehrgangsanbieter

Viele Bildungsträger bieten Lehrgänge zur Vorbereitung auf Prüfungen der IHK Nord Westfalen an. Aus wettbewerbsrechtlichen Gründen ist die IHK verpflichtet, auf alle Anbieter hinzuweisen, die Vorbereitungslehrgänge anbieten und diese melden. Eine Zusammenstellung bietet die Seite
www.ihk-nordwestfalen.de/P02502

IM MUSEUM

Oberflächen | Auf der Zeche Scherlebeck in Herten werden bis zum 20. Mai in der Ausstellung „Emmy Rindtorff: Struktur Malerei“ Collagen, Reliefs und Malereien gezeigt. www.herten.de

Trends | Ab dem 13. Mai geht es im LWL-Industriemuseum TextilWerk Bocholt um modische Strömungen. Die Ausstellung „Fashionlights!“ zeigt, wie Spinnereien, Färbereien, Webereien und Druckereien Trends in den Stoff brachten. www.lwl.org

Lack | Sechs europäische Künstler stellen ab dem 6. Mai ihre Gefäße, Vasen und Schmuckstücke im münsterischen Museum für Lackkunst aus. Hergestellt wurden sie aus dem ostasiatischen Naturstoff urishi, einem harzigen Baumsaft. www.museum-fuer-lackkunst.de

Beckum entdecken

Radtour | Am 12. Mai können Fahrradfrende Beckum und Umgebung auf dem Drahtesel erkunden. Die Route führt zum Zementwerk Kollenbach, das 2011 100 Jahre alt wurde. Nach der Besichtigung stehen noch zwei Steinbrüche auf dem Programm. Insgesamt dauert die Radtour etwa vier Stunden. Treffpunkt zur Abfahrt ist der Marktplatz in Beckum.

www.beckum.de

Tolstoi und Recklinghausen

Bei den 66. Ruhrfestspielen geht es um Russland: 50 Stücke auf acht Bühnen.

Insgesamt stehen vom 1. Mai bis zum 16. Juni bei den 66. Ruhrfestspielen Recklinghausen unter dem Titel „IM OSTEN WAS NEUES: Von den fernen Tagen des russischen Theaters in die Zukunft“ mehr als 50 Produktionen an acht Spielstätten auf dem Programm.

Eine ist die Inszenierung von Leo Tolstois „Krieg und Frieden“, die am 10. Mai mit der Schauspielerin Heike Makatsch unter der Regie von Sebastian Hartmann Premiere feiert. In dem Epos schildert Tolstoi die Ge-

schichte Russlands von 1805 bis 1812 und verbindet die Schicksale von drei Adligen mit den napoleonischen Kriegen. Weitere Aufführungen: Am 21. Mai wird „Onkel Wanja“ nach einer Inszenierung von Jürgen Gosch mit den Schauspielern Ulrich Matthes, Constanze Becker und Jens Harzer aufgeführt. Am 4. Juni bringen Choreograph Boris Eifman und sein State Academy Ballet St. Petersburg „Onegin“ nach der Novelle „Eugen Onegin“ von Alexander Puschkin auf die



„Krieg und Frieden“ in Recklinghausen. Foto: Ruhrfestspiele 2012

Bühne. Der Vorverkauf für die Ruhrfestspiele ist ange laufen: Kartenstelle der Ruhrfestspiele Recklinghausen, Telefon 02361-92180 oder per E-Mail: kartenstelle@ruhrfestspiele.de

www.ruhrfestspiele.de

Bei den Räubern

Familientheater | Am 20. Mai startet die Saison der Freilichtbühne Greven-Reckenfeld mit „Neues vom Räuber Hotzenplotz“. Dieses Mal sind Kasperl und Seppel hinter Räuber Hotzenplotz her, der aus dem Gefängnis ausgebrochen ist. Wachtmeister Dimpfmoser, Witwe Schlotterbeck und Spürnase Wasti helfen bei der Jagd. Bis September werden 19 Aufführungen gegeben. Karten: Freilichtbühne Greven-Reckenfeld, Telefon 02575-1566, E-Mail: fbgreven@gmx.net

www.reckenfeld-freilichtbuehne.de

Umsonst und draußen

Festival | Vom 31. Mai bis zum 2. Juni findet am Taubenhau in Gelsenkirchen-Buer das BLIND-DATE 2012-Festival statt. Bei der Neuen Philharmonie Westfalen ist der Name Programm: „MiR goes Film-Musik“. Zudem messen sich acht Gelsenkirchener Bands im Wettbewerb. Der Gewinner tritt als Vorband des „Top-Acts“ am letzten Festivaltag auf. Wer das ist, das bleibt bis zum Auftritt geheim. Einzige Hinweise: Die Band ist international bekannt und die Frontfrau stammt nicht aus Deutschland.

www.emschertainment.de

Wildwest in Westfalen

Mit dem Lasso | Der Wildpferdefang im Merfelder Bruch bei Dülmen findet 2012 am 26. Mai statt. Seit 1907 werden jährlich am letzten Samstag im Mai alle Wildpferde in eine Arena getrieben. Nach dem Herausfangen der Jährlingshengste wird die Herde freigelassen – nur die einjährigen Hengste werden zur Versteigerung angeboten. Der Dülmener Wildling ist als Reit- und Kutschpferd beliebt, so die Veranstalter. Der Kartenvorverkauf ist abgeschlossen. Es gibt noch Tickets an der Tageskasse.

www.wildpferde.de

REISETIPPS



Nah und fern

Südafrika steht auf der Favoriten-Reiselisten bei Hans Stehning ganz oben.

Foto: Daniel Morsey

Reise-Fachleute aus Reisebüros im IHK-Bezirk geben ganz persönliche Urlaubstipps.

Wo machen Sie im „Wonnemonat“ Mai besonders gerne Urlaub?

HANS STEHNING: Dieses Jahr mache ich eine „Dienstreise“ statt Urlaub: Süd-England-Cornwall-London, sozusagen „auf den Spuren von Rosamunde Pilcher“. Am liebsten bin ich in diesem Monat jedoch in der Toskana. Die Region bietet Kultur, Genuss, Golfplätze und Entspannung bei idealem Wetter.

Können Sie sagen, welches Ihr schönstes oder faszinierendstes Reiseziel war?

STEHNING: Einmal Südafrika, ein Land wie ein ganzer Kontinent mit verschiedenen Klimazonen, einer unglaublichen Weite, faszinierender Fauna und Flora, liebenswerten Menschen und einer der schönsten Großstädte der Welt, Kapstadt.

Außerdem hat mich das lebendige Vietnam mit seiner unglaublichen Vielfalt begeistert.

Gibt es ein Ziel, wohin Sie immer wieder gerne reisen?

STEHNING: Auch hier muss ich zwei Ziele nennen. Aus den oben genannten Gründen immer wieder gerne Südafrika. Und außerdem Mallorca. Die Insel ist schnell erreichbar und sehr abwechslungsreich. Ob Strand oder Stadt, ob Ruhe oder Partyleben, ob tauchen oder Tennis, golfen oder nur baden, ob Unterkunft im Appartement oder in einer Fünf-Sterne-Wellness-Oase: Für jeden Geschmack gibt es auf dieser Insel das Richtige.

Hans Stehning
FIRST REISEBÜRO
Stehning
Marktstrasse 7
Rheine

Wohin sind Sie als 25-Jähriger gefahren?

STEHNING: Zu meiner Jugendzeit war Ibiza die Hippie-Hochburg der 68er-Generation. Man musste dorthin, um die „große“ Welt kennenzulernen. Außerdem war ich auf Mallorca, weil es auf der Reise-Wunschliste von vielen Urlaubern stand. Also wollte ich die Insel schnell entdecken, um eine gute Beratung im Büro vornehmen zu können. Und dann fuhr ich noch gerne nach Burg auf Fehmarn, in eine Appartementanlage direkt am Strand, ideal für den Familienurlaub.

Sie veranstalten auch eigene Reisen – eine Möglichkeit, Kunden zu binden?

STEHNING: Durch unsere persönliche Begleitung, die sorgfältig ausgewählten Routen, Hotels und Restaurants garantieren wir einen hohen Mehrwert, den unsere Kunden auch bei späteren Individualreisen gern wieder in Anspruch nehmen.

– bz –



Kottelmann, Sie wollten doch unbedingt wissen,
wie dick Ihr Fell noch werden muss, um hier
erfolgreich zu arbeiten.

Karikatur: Dirk Meissner

IMPRESSUM

Amtliches Mitteilungsblatt der
Industrie- und Handelskammer
Nord Westfalen, 86. Jahrgang
1. Mai 2012
Druckauflage: 51.539 Exemplare
1. Quartal 2012



wirtschafts spiegel

Herausgeber und Eigentümer:
IHK Nord Westfalen, Postfach 40 24,
48022 Münster, Sentmaringer
Weg 61, 48151 Münster,
Telefon 0251 707-0,
www.ihk-nordwestfalen.de
- zertifiziert durch
Germanischer Lloyd Certification
GmbH nach DIN EN ISO 9001:2008 -

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung
der IHK Nord Westfalen wieder.

Redaktion:
Guido Krüdwagen (verantwortlich),
Ingrid Haarbeck, Berthold Stein,
Britta Zurstraßen, Mareike Wellmann
(Volontärin)
Telefon 0251 707-319,
E-Mail: wirtschaftsspiegel@ihk-nord-
westfalen.de;
Titelgestaltung:
elemente designagentur

Redaktion Verlagsspeziale:
words and more GmbH,
Telefon 0251 690-9251,
Telefax 0251 690-9259,
E-Mail: info@wordsandmore.de.

Verlag, Druck und Anzeigenservice:
Aschendorff Verlag GmbH & Co. KG,
Media & Sales, 48135 Münster
Anzeigen: Herbert Eick (verantwortl.),
Anzeigenverkaufsleitung:
Dieter Makowski,
Anzeigenservice/Disposition:
Telefon 0251 690-571,
Telefax 0251 690-804801,
Anzeigenverkauf und -beratung:
Telefon 0251 690-592,
E-Mail: zeitschriften@aschendorff.de.
Zurzeit ist die Preislise Nr. 40
vom 1. 1. 2012 gültig.

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt
im Rahmen der grundsätzlichen Bei-
tragspflicht als Mitglied der IHK. Als
kostenpflichtiges Abonnement ist er
für jeden erhältlich: Bestellungen zum
Jahrespreis von 19,80 Euro für elf
Ausgaben beim Verlag Aschendorff,
Telefon 0251 690-139, E-Mail: buch-
verlag@aschendorff.de.

Notare warnen vor Frühlingsgefühlen

Endlich ist er da – der Frühling! Es grünt
und blüht, die Menschen drängt es nach
draußen. „Frühling läßt sein blaues Band
wieder flattern durch die Lüfte ...“, fasste
schon Eduard Mörike das Seelenfinden der
Menschen im Mai in Reimform. Doch während
der Normalsterbliche beschwingt durch die
Natur spaziert, skatet oder radelt, oder wo-
möglich im Straßencafé anbandelt, gibt es Be-
rufsstände, die schon etwas weiterdenken.
Der Frühling sei eine schöne Zeit, um sich das
Jawort zu geben, bestätigt auch eine Notar-

kammer in einer Pressemeldung, warnt aber:
„Im Überschwang einer bevorstehenden
Hochzeit machen sich nur wenige Paare darü-
ber Gedanken, welche Regelungen für den
Fall des Scheiterns der Ehe gelten sollen“ – ja
von „sittenwidrigen Eheverträgen“ ist da die
Rede. Ernste Worte liegen plötzlich in der
lauen Luft. Doch die Vertragsexperten bieten
Hilfe an, „ein offener Dialog mit dem Notar
zahlt sich aus“. Das mag sogar sein, aber für
den Liebesschwur hält man sich dann doch
besser an den Dichter. BRITTA ZURSTRÄßEN

VORSCHAU AUSGABE 6/2012

Titelthema | Handelsstruktur

Mit der Situation des Einzelhandels insbe-
sondere im Ruhrgebiet befasst sich das Ju-
ni-Titelthema. Neben Angebotsstrukturen
und ihrer Entwicklung geht es um die Aus-
wirkungen von Factory-Outlet-Centern, die
Wirkung kommunaler Einzelhandelskonzepte
sowie neue gesetzliche Regelungen zur
Steuerung des großflächigen Einzelhandels.



Foto: Fotolia/Pfluegl

Redaktionsschluss:

14. Mai 2012

Anzeigenschluss:

8. Mai 2012

Erscheinungstermin:

5. Juni 2012

Verlags-Speziale:

Bauen und Erhalten
Wirtschaftsraum
Borken



ELA-Kontaktdaten als QR-Code für Ihr Smartphone.



Mobile Räume mieten
www.container.de

ELA Container GmbH
Zeppelinstr. 19-21
49733 Haren (Ems)
Tel: (05932) 5 06-0

info@container.de

Mobile Räume mieten

Mehr Raum mit mobilen Lösungen von ELA Container – mit Büro-, Wohn-, Mannschafts- oder Sanitärcontainern.



Heinrich Temmink

Bauunternehmen · Baustoffe

www.temmink-bau.de



Bauunternehmen in den Bereichen:

- Industrie- und Gewerbehallen
- Wohn- und Geschäftshäuser
- Landwirtschaftliche Gebäude
- Kommunale Gebäude



Telefon (0 25 64) 93 66-0
info@temmink-bau.de



Konzeptbau

GmbH & Co. KG

Ammeloe 35 · 48691 Vreden



Schlüsselfertigbau in den Bereichen:

- Gewerbe-, Industrie- u. Büroobjekte
- Wohn-/Geschäftshäuser u. Märkte
- Ein- u. Mehrfamilienwohnhäuser
- Bauträgermaßnahmen



Telefon (0 25 64) 93 66-60
info@ht-konzeptbau.de

KOSTENGÜNSTIGE RAUMLÖSUNGEN

Von der Interims- bis zur Dauerlösung – vom Seecontainer bis zur kompletten Werkstruktur.



**sofort lieferbar –
TOP Mietkonditionen**

... vom Großflächen-Profi!

Am Siek 24 - 26 · 59557 Lippstadt · Telefon +49 (0) 2941 / 97 65-0
www.ik.deutsche-industriebau.de

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU
LIPPSTADT · GESEKE

Basel II Tipp:
Erst chartern – später kaufen!
Top AfA oder Direktabzug

Immer auf der richtigen Seite



Die Finanzzeitschrift FOCUS MONEY hat auch in 2012 die Qualität unserer Kanzlei getestet und uns in ihrer Ausgabe 3/2012 zum sechsten mal in Folge als ausgezeichnete Steuerexperten gelistet.

Zertifizierte
Steuerberater-
Kanzlei
nach DIN EN
ISO 9001:2008
Steuerberaterverband
Westfalen-Lippe e.V.



■ Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

■ Steuerberatungsgesellschaft

Geschäftsführer: WP/StB Dipl.-Kfm. Rainer Witte

■ Fachberater für Internationales Steuerrecht

■ Sachverständiger für Unternehmensbewertung

D-59302 Oelde • Obere Bredenstiege 7

Telefon (0 25 22) 93 49 - 0 • Fax (0 25 22) 93 49 - 10

E-Mail: rw@wpwithe.de • www.wpwithe.de

Bürogemeinschaft Münster:

Kanzlei am Aegidiitor in Münster

Rechtsanwälte, Notare und Steuerkanzlei

Werner Quante

Notar

Matthias Neuhaus

auch Fachanwalt für Arbeitsrecht

Detlev Ströcker

auch Fachanwalt für Strafrecht

Susanne Schildheuer

Notarin

auch Fachanwältin für Familienrecht

Ines Neuhaus

auch Fachanwältin für Medizinrecht

WPW GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Horst Eggersmann

Notar

Michael Wiefhoff

auch Fachanwalt für Bau- und
Architektenrecht

Iris Grohmann

auch Familienrecht / Strafrecht

D-48143 Münster • Aegidiistraße 42 • Telefon (0 251) 4 18 49 - 0 • Telefax (0 251) 4 18 49 - 20